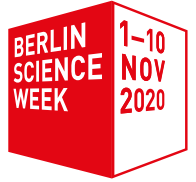


**FALLING
WALLS**



**IN THE
MEDIA 2021**

CONTENTS

International and National Media

Berlin Science Week

1	Zeit Online	(Germany)	46	Berliner Zeitung	(Germany)
2	T-online	(Germany)	47	Buchmarkt	(Germany)
3	RBB online	(Germany)	48	Berlin Sonntagsblatt	(Australia)
4	Pointer	(Germany)	49	Berliner Morgenpost	(Germany)
5	Max-Planck-Gesellschaft	(Germany)	50	Berliner Abendblatt	(Germany)
6	IDW	(Germany)	51	Berlin.de	(Germany)
7	DUZ	(Germany)	52	Art-in-berlin	(Germany)
8	DPA	(Germany)	53	Affari Italiani	(Italy)
9	Der Tagesspiegel	(Germany)	55	Adlershof	(Germany)
10	Cee Cee NL	(Germany)	57	Berlin Science Week	(Germany)
12	BZ	(Germany)	58	The Conversation	(Australia)
13	Biermann Medizin	(Germany)	59	Talk Africa	(Kenya)
14	Wissenschaft im Dialog	(Germany)	60	Eyewitness News	(South Africa)
15	Visit Berlin	(Germany)	61	Stadtleben	(Germany)
16	Umweltdialog	(Germany)	62	The Telegraph India	(India)
17	The Telegraph India	(India)	63	Il Foglio	(Italy)
19	TAZ	(Germany)	64	DUZ	(Germany)
22	RTL News	(Germany)	65	Tagesspiegel	(Germany)
23	RBB Zibb Nachts	(Germany)	74	Waldeckige Landeszeitung	(Germany)
24	RBB Inforadio	(Germany)	75	Tagesspiegel	(Germany)
25	RBB	(Germany)	76	Tip Berlin	(Germany)
26	Raumfahrer	(Germany)	77	TAZ	(Germany)
27	RBB Radio eins	(Germany)	80	Tagesspiegel Abendlage	(Germany)
28	Panafrican visions	(Nigeria)	81	Tagesspiegel	(Germany)
29	News Upfront	(Cameroon)	82	ND	(Germany)
30	NTV Online	(Germany)	83	Hessische Allgemeine	(Germany)
31	My Science	(Germany)	84	Hersfelder Zeitung	(Germany)
32	Museumportal Berlin	(Germany)	85	Tagesspiegel	(Germany)
33	Meine Stadt	(Germany)	93	BZ	(Germany)
34	International Science Council	(France)	95	Börsenblatt	(Germany)
35	Imperial College London	(England)	96	Berliner-Morgenpost	(Germany)
36	IDW Online	(Germany)	98	Berliner Box	(Germany)
37	IDW	(Germany)	99	RBB Abendschau	(Germany)
39	Gratis in Berlin	(Germany)	100	ARD Tagesschau	(Germany)
40	FU Berlin	(Germany)	101	RBB Zibb	(Germany)
43	Exberliner	(Germany)	103	RBB Aktuell	(Germany)
44	Deutschlandfunk Kultur	(Germany)	104	ARD Nachtmagazin	(Germany)
45	Cape Business News	(South Arica)	105	Telelombardia	(Italy)

CONTENTS

International and National Media

Berlin Science Week

106	Milanow Italy	(Italy)
107	Antenna 3 Italy	(Italy)
108	Exberliner	(Germany)
109	CeeCee Berlin	(Germany)
110	RBB Inforadio	(Germany)
111	RBB RadioEins	(Germany)
112	Deutschlandfunk Kultur	(Germany)
113	Brazilian Embassy in Ger- many	(Brazil)
114	Dicembre della Sanita	(Italy)
115	Il Foglio	(Italy)
116	India Education Diary	(India)
117	SmallCap News	(United Kingdom)
118	Verbundjournal	(Germany)

INTERNATIONAL AND NATIONAL MEDIA

**FALLING WALLS
BERLIN SCIENCE WEEK**



Wissenschaft

Biontech-Gründer bei Berlin Science Week erwartet

20. Oktober 2021, 13:06 Uhr / Quelle: dpa / 

Berlin (dpa/bb) - Wem gehört die Stadt? Wie sieht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Welchen Beitrag kann Wissenschaft zum Klimaschutz leisten? Diese und viele weitere Fragen werden auf der sechsten Berlin Science Week diskutiert. Vom 1. bis 10. November laden 140 Organisationen aus dem In- und Ausland, darunter auch Universitäten, zu rund 200 Veranstaltungen wie Diskussionen, Workshops und Performances.

AKTUELLES Schlagzeilen



Verdienstausschuss für Ungerimpfte
Kommunen begrüßen Ende der
Quarantäneentschädigung

Wissenschaft
Beckurts-Preis geht an
Forscher Vasilis Ntzalachristos

Verdienstausschuss für Ungerimpfte
Ab November keine
Entschädigung mehr für
Ungerimpfte in Quarantäne

Mehr News +

Unter den 500 erwarteten Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind die beiden Biontech-Gründer, das Ärzte-Ehepaar Özlem Türeci und Uğur Şahin, aber auch Bildungsministerin Anja Karliczek (CDU) und die neue Präsidentin des European Research Council, Maria Leptin.

Nachdem die Science Week aufgrund der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr vollständig digital stattfand, gibt es in diesem Jahr wieder Veranstaltungen mit Publikum vor Ort. Im Museum für Naturkunde Berlin sind am 5. und 6. November insgesamt 30 Hybrid-Veranstaltungen und zwölf Ausstellungen geplant.

Weitere Orte sind das Zeiss-Großplanetarium, der Gropius Bau, das Humboldt Forum, das Jüdische Museum und der ehemalige Flughafen Tegel. Alle Veranstaltungen sind kostenlos, wer teilnehmen möchte, muss sich vorher anmelden. Das gesamte Programm gibt es online auf

www.berlinscienceweek.com.

Die Science Week wurde 2016 ins Leben gerufen und versteht sich als eine Plattform für den interdisziplinären und internationalen wissenschaftlichen Dialog und Wissensaustausch. Vor der Pandemie zog das Festival nach Angaben der Koordinatoren jährlich Tausende Besucher an.

© dpa-infocom, dpa:211020-99-665786/2

[Programm Berlin Science Week](#)

Berlin

Biontech-Gründer bei Berlin Science Week erwartet

20.10.2021, 13:06 Uhr | 449



Gründer Özlem Türeci und Gründer Uğur Şahin sitzen in der ersten Reihe. Foto: Federico Gambarnino/Archivbild (Quelle: dpa)



Wem gehört die Stadt? Wie sieht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Welchen Beitrag kann Wissenschaft zum Klimaschutz leisten? Diese und viele weitere Fragen werden auf der sechsten Berlin Science Week diskutiert. Vom 1. bis 10. November laden 140 Organisationen aus dem In- und Ausland, darunter auch Universitäten, zu rund 200 Veranstaltungen wie Diskussionen, Workshops und Performances.

Unter den 500 erwarteten Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind die beiden Biontech-Gründer, das Ärzte-Ehepaar Özlem Türeci und Uğur Şahin, aber auch Bildungsministerin Anja Karliczek (CDU) und die neue Präsidentin des European Research Council, Maria Leptin.

Nachdem die Science Week aufgrund der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr vollständig digital stattfand, gibt es in diesem Jahr wieder Veranstaltungen mit Publikum vor Ort. Im Museum für Naturkunde Berlin sind am 5. und 6. November insgesamt 30 Hybrid-Veranstaltungen und zwölf Ausstellungen geplant.

Weitere Orte sind das Zeiss-Großplanetarium, der Gropius Bau, das Humboldt Forum, das Jüdische Museum und der ehemalige Flughafen Tegel. Alle Veranstaltungen sind kostenlos, wer teilnehmen möchte, muss sich vorher anmelden. Das gesamte Programm gibt es online auf www.berlinscienceweek.com.

Die Science Week wurde 2016 ins Leben gerufen und versteht sich als eine Plattform für den interdisziplinären und internationalen wissenschaftlichen Dialog und Wissensaustausch. Vor der Pandemie zog das Festival nach Angaben der Koordinatoren jährlich Tausende Besucher an.



rbb 24 Wahlen Corona Politik Wirtschaft Kultur Sport Panorama Podcast

Wissenschaftsfestival im November

Biontech-Gründer zur Berlin Science Week erwartet



20.10.21 | 19:12

Die beiden Biontech-Gründer, das Ärzte-Ehepaar Özlem Tüncel und Ugur Sahin, sind unter den 500 erwarteten Teilnehmern der diesjährigen Berlin Science Week. Sie wollen unter anderem über den von ihnen entwickelten Corona-Impfstoff sprechen.

Vom 1. bis 10. November werden bei dem Wissenschaftsfestival Fragen erörtert wie: Wem gehört die Stadt? Wie sieht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Welchen Beitrag kann Wissenschaft zum Klimaschutz leisten? Dazu laden 140 Organisationen aus dem In- und Ausland, darunter auch Universitäten, zu rund 200 Veranstaltungen wie Diskussionen, Workshops und Performances.

Wieder Veranstaltungen vor Publikum

Nachdem die Science Week aufgrund der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr vollständig digital stattfand, gibt es in diesem Jahr wieder Veranstaltungen mit Publikum vor Ort. Im Museum für Naturkunde Berlin sind am 5. und 6. November insgesamt 30 Hybrid-Veranstaltungen und zwölf Ausstellungen geplant.

Weitere Orte sind das Zeiss-Großplanetarium, der Gropius Bau, das Humboldt-Forum, das Jüdische Museum und der ehemalige Flughafen Tegel. Alle Veranstaltungen sind kostenlos, wer teilnehmen möchte, muss sich vorher anmelden (berlinscienceweek.com).

Die Science Week wurde 2016 ins Leben gerufen und versteht sich als eine Plattform für den interdisziplinären und internationalen wissenschaftlichen Dialog und Wissensaustausch. Vor der Pandemie zog das Festival nach Angaben der Koordinatoren jährlich Tausende Besucher an.

Sendung: Abendchau, 20.10.2021, 19:30 Uhr

MEISTGEKLIKT

- Stunnenfest "Spätzle" nahe
- Starke Orkanböen erreichen Berlin und Brandenburg
- Suche nach 2.500 Kostüberläufern
- 19 Bergheim-Gäste nach erster 2G-Chilnacht mit Corona infiziert
- Corona-Regeln in der Region
- Welche Weihnachtsmärkte mit 2G planen - und welche mit 3G
- Nachprüfung bei Berlin-Wahl
- Warum die AfD in Spandau von 22 auf 8 Prozent runtergestuft wurde
- Corona-Großkern | Berliner Angst
- Das sind die aktuellen Fallzahlen in Berlin und Brandenburg

RBB24 ... /

- ... BEI FACEBOOK
- ... BEI TWITTER
- ... BEI INSTAGRAM
- ... IM PLAY STORE
- ... IM APP STORE



Diskussion über 2G-Regel. Sollen Nichtgeimpfte draußen bleiben? - ein Pro und Contra

PUBLISHED: 19.10.2021

Wissenschaft erleben

Mach mit bei der Berlin Science Week

Von "Umwelt & Nachhaltigkeit" über "Gesundheit & Wohlbefinden" bis hin zu "Innovativen Technologien" und "Kunst & Wissenschaft": Auf der **Berlin Science Week 2021** gewähren internationale Forscherinnen und Wissenschaftler zwischen dem 1. und dem 10. November einen Einblick in spannende aktuelle Themen. Und sie geben Anregungen, wie die großen Herausforderungen der Zukunft gestaltet werden können. Über 500 Innovatoren und Vordenkerinnen sind an über 200 Veranstaltungen digital oder vor Ort zu erleben. Das zentrale Festivalzentrum befindet sich auf dem Berlin Science Week Campus im Museum für Naturkunde Berlin. Interessierte können dort am 5. und 6. November vorbeischauen.



Die Humboldt-Universität zu Berlin hat zudem unter dem Titel "Von Kunst und gesellschaftlichem Wandel" ein eigenes Programm für Science Week auf die Beine gestellt. Der Leitgedanke war: Gesellschaftlicher Wandel bedingt einen Kulturwandel – aber welche Rolle spielt darin die Kunst? Die Hochschule geht den ambivalenten Wechselwirkungen zwischen Kultur, Wissenschaft und Politik nach. Die Veranstaltungen zur diesjährigen Science Week finden in Präsenz im Hauptgebäude der Humboldt-Universität, im Humboldt Labor im Humboldt Forum und im Szenariumtheater statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung erforderlich.



ps://www.pointer.de/#

Hochschulkarte

Karriere

Entertain



(9A)

- Wissenschaftsmagazin
- Veranstaltungen
- Schüler-Labor-Portal
- Bilder aus der Wissenschaft
- Orte der Forschung
- Infografiken
- Podcasts - Science

Kontakt

Dr. Thomas Boehm
 Max-Planck-Institut für Immunologie und Epigenetik, Freiburg
 +49 761 5308-338
 boehm@imf.mpg.de

Marcus Rockhoff
 Press and Public Relations
 Max-Planck-Institut für Immunologie und Epigenetik, Freiburg
 +49 76 15336-338
 mrockhoff@imf.mpg.de

Podcast



Wie sich das Immunsystem zu einem lernt
 11. Oktober 2021
 Thomas Boehm vom Max-Planck-Institut für Immunologie und Epigenetik erklärt in diesem Podcast anschaulich die Immunisation nach dem Impfen.

[mehr](#)

Weitere Artikel



Immunfunktionen für die Fortpflanzung erweitert
 05. Juni 2021
 Neuartige Immunsysteme bei Fortpflanzungsfischen entdeckt.

[mehr](#)



Ansprechen für die Immunabwehr
 13. März 2021
 Max-Planck-Forscher untersuchen Faktoren mit Immunzellen bei empfindlichen Dagebläsen.

[mehr](#)

BEREICH: FORSCHUNG > Heinrich-Wieland-Preis 2021 für Thomas Boehm

Heinrich-Wieland-Preis 2021 für Thomas Boehm

Der Max-Planck-Direktor wird für seine Forschung zur Entwicklung und Evolution des Immunsystems geehrt

21. Oktober 2021

Immunität, 1940

Der Heinrich-Wieland-Preis geht in diesem Jahr an den Freiburger Immunbiologen Thomas Boehm vom Max-Planck-Institut für Immunologie und Epigenetik. Mit dem international renommierten und mit 100.000 Euro dotierten Forschungspreis würdigt die Beiherringer Ingeborg-Stiftung Boehms bahnbrechende Beiträge für unser heutiges Verständnis der Entwicklung und Evolution des Immunsystems bei Wirbeltieren.



Der Wieland-Preisträger 2021, Thomas Boehm, ist MPF für Immunologie und Epigenetik.

Im Fokus der Forschung von Thomas Boehm stehen vor allem die Entwicklung und Funktion des Thymus, der T-Zellen sowie die Evolution der adaptiven Immunität. Anhand eines beeindruckenden Spektrums von Modellorganismen gelang es Thomas Boehm allgemeine Konstruktionsprinzipien der zellulären Immunität bei Wirbeltieren zu entdecken, wodurch er bestehende Paradigmen veränderte und völlig neue Perspektiven auf die adaptive Immunität eröffnete.

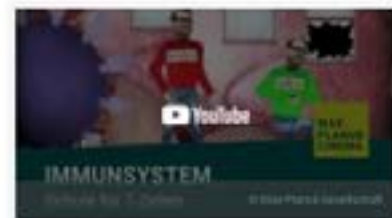
Im Thymus werden Zellen aus dem Knochenmark zu T-Zellen entwickelt, die dann Krankheitserreger bekämpfen. Boehm konnte zeigen, dass der Transkriptionsfaktor Foxp1 für die Entwicklung des Thymus und fähig für die Immunität von Wirbeltieren notwendig ist. „Mit diesen Erkenntnissen war es zum ersten Mal möglich, die Entwicklung von T-Zellen nicht nur zu beschreiben, sondern sie auch mit genetischen Methoden zu untersuchen. Mit diesem wichtigen Vorstoß hat Thomas Boehm bereits als Nachwuchsforscher die Immunologie erfolgreich verändert“, sagt Ulrich Hartl, Vorsitzender des Auswahlkomitees des Heinrich-Wieland-Preises.

Konstruktionsprinzipien des Immunsystems entschlüsselt

In Studien, die sich der Evolution des Thymus widerten, entdeckte er in krebstierlosen Wirbeltieren das lange gesuchte Thymus Äquivalent und beendete damit eine hundertjährige Debatte über die Natur des Immunsystems in dieser Wirbeltierklasse. Mithilfe vergleichender Untersuchungen stammesgeschichtlich unterinvertebrierter Modellorganismen von Neusepien, über Insekten bis hin zum Menschen konnte er den evolutionären Verlauf der genetischen Netzwerke rekonstruieren, die die Entwicklung der T-Zellen steuern, gemeinsame Eigenschaften der Immunsysteme aller Wirbeltiere identifizieren und Grundlagen ihrer Anpassungsfähigkeit herausarbeiten.

Paradigmenwechsel in der evolutionären Immunologie

In einer rezenten Studie konnte Thomas Boehm zeigen, dass Tardigraden Anglerfische Schlüsselkomponenten ihres adaptiven Immunsystems ausgehandelt haben, wie z. B. die IGH-Gene, die den Aufbau von Antigenrezeptoren steuern. Das Abschalten der adaptiven Immunität galt bisher als unmöglich, denn man nahm an, dass sich angelerntes und adaptives Immunsystem im Laufe der Wirbeltier-Evolution untrennbar eng miteinander verzahnt hatten. Diese immunogenetische Anpassung der Fische ermöglicht es den Männchen, sich dauerhaft mit ihren viel größeren weiblichen Partnern zu paaren, eine Form des Geschlechts-Chemismus, die sonst in der Natur unbekannt ist. Diese Ergebnisse zeigen, dass die Kommunikation von angeborenen und adaptiver Immunität auch zu einem abrupten Ende kommen kann, wodurch ein zentrales Paradigma der evolutionären Immunologie durchbrochen wird. Gleichzeitig dringt die Datenmasse auch darauf hin, dass sich neue Formen der angeborenen Immunität entwickeln können, um Wirbeltiere vor Infektionen zu schützen, was für ein besseres Verständnis der Organtransplantation von Bedeutung sein könnte.



Immunsystem – Schule für T-Zellen

Das Neusepien ist ein Sonderfall unter den Wirbeltieren, denn es besitzt keine Thymusdrüse. Dort lernen die T-Zellen des Immunsystems hochgradig effizient Krankheitserreger zu erkennen. Thomas Boehm möchte wissen, wie das Neusepien trotzdem mit Bakterien und Viren fertig wird.

Die Preisverleihung findet am 25. Oktober im Anschluss an ein wissenschaftliches Symposium der Stiftung statt. Bei der englischsprachigen Veranstaltung im Schloss Nymphenburg in München wird zudem der Preisträger des Jahres 2020, Professor Craig M. Crews von der amerikanischen Universität in Yale, geehrt.

[Symposium und Preisverleihung](#)

Der Wieland-Preisträger auf der Berlin Science Week

Als ein besonderes Highlight kommt Thomas Boehm als Wieland-Preisträger 2021 am 2. November im Rahmen der Berlin Science Week an einer digitalen Podiumsdiskussion für die breite Öffentlichkeit teil. Von 16 bis 17 Uhr wird er zusammen mit dem Philosophen Professor Markus Gabriel von der Universität Bonn unter dem Titel „Hoffnungsträger Immunforschung – eine Perspektive für den verwundbaren Menschen?“ ein interdisziplinäres Gespräch führen.

[Berlin Science Week – Podiumsdiskussion, Hoffnungsträger Immunforschung](#)

18. Oktober 2021, 9:40

Buntes aus der Wissenschaft, Forschungs- / Wissenstransfer

Berlin Science Week @HU

Von Kunst und gesellschaftlichem Wandel – Programm der Humboldt-Universität zu Berlin zur Science Week.

Gesellschaftlicher Wandel bedingt einen Kulturwandel – aber welche Rolle spielt darin die Kunst? Im Rahmen der diesjährigen Berlin Science Week geht die Humboldt-Universität zu Berlin den ambivalenten Wechselwirkungen zwischen Kultur, Wissenschaft und Politik nach. Die Veranstaltungen finden in Präsenz im Hauptgebäude der Humboldt-Universität, im Humboldt Labor im Humboldt Forum und im Tieranatomischen Theater statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung erforderlich.

Neu zur Science Week: Sciencely im „Bahnhof der Wissenschaften“

Zur Science Week launcht die Humboldt-Universität die App „Sciencely“. Die App lädt zur spielerischen Erkundung der Ausstellung der HU im U-Bahnhof „Unter den Linden“ und der Umgebung ein. Per Bilderkennung oder Auswahl in der App kann mit Motiven der Ausstellung, architektonischen Details, Denkmälern oder auch U-Bahnschildern gechatet werden. Die App ist kostenlos erhältlich im App Store und Play Store.

Das gesamte Programm der HU zur Berlin Science Week finden Sie hier:

<https://open-humboldt.de/de/projects/berlin-science-week-hu>

Weitere Informationen:

<https://open-humboldt.de/de/projects/berlin-science-week-hu>



Science Week

Berlin Science Week 2021

Wem gehört die Stadt und wie sieht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Wie begegnet der Europäische Forschungsraum der Klimakrise und wie machen wir KI sicher?

Tagung # Wissenschaftskommunikation # Europäischer Forschungsraum 28.10.2021

Diese und anderen Fragen widmen sich die Teilnehmenden der 6. Berlin Science Week, die vom 1. zum 18. November 2021 stattfindet. Das internationale Wissenschaftsfestival startet in diesem Jahr mit einem Meilenstein – einem Festivalprogramm von über 200 digitalen und Präsenzveranstaltungen mit 300 Speakern aus aller Welt. Nach dem komplett digitalen Auftritt im letzten Jahr, kehrt am 1. und 6. November der Berlin Science Week Campus im Museum für Naturkunde Berlin zurück.

Seit Ereignissen wie dem Brexit oder der Corona-Pandemie ist die internationale Bedeutung Berlins als Standort für Wissenschaft und Forschung weiter gewachsen. Die Einweisung des JETHO Hub For Pandemic And Epidemic Intelligence* am Charité-Campus unterstreicht dies ebenso eindrücklich wie die OX/BER Research Partnership oder die kürzlich erfolgte Anweisung des Endangered Languages Documentation Programme (ELDP) an der Berlin Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. „Die Pandemie hat gezeigt, wie unverzichtbar internationale Zusammenarbeit für die Bewältigung globaler Krisen ist – und wie wichtig die Aufgabe, wissenschaftliche Erkenntnisse und auch ihre Gewinnprozesse verständlich zu erklären und gut zu vermitteln“, betont der Regierende Bürgermeister von Berlin und Senator für Wissenschaft und Forschung, Michael Müller.

Das Festivalprogramm der Berlin Science Week 2021 umfasst Themen des Gesundheitswesens und der sozialen Transformation über die Verbindung von Kunst und Wissenschaft bis hin zu Weltraumforschung oder Diversität in der Wissenschaft. Parallel zur UN Klimakonferenz COP26 werden auch beim Wissenschaftsfestival in Berlin wichtige Themen aus den Bereichen Klimawandel und Nachhaltigkeit diskutiert. Das transdisziplinäre Climate Change Center präsentiert in seiner Climate Lab Reihe aktuellste wissenschaftliche Ergebnisse. Die Schweizer Rechtswissenschaftlerin Helen Keller, Preisträgerin des Madame de Staël Preis der All European Academies (ALLEA), berichtet in ihrem Vortrag über die ersten Klimawandellagen im Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und wie die damit verbundenen Zulässigkeitshindernisse überwunden werden können. Im Campus veranstaltet das BMF eine Podiumsdiskussion zum Thema der nachhaltigen Verankerung von Klimaschutz in Gesellschaft und Wirtschaft mit der Frage, wie europäische Forschung und Innovation die Klimakrise bewältigen will.

Unter dem Motto „Science Resilient EU“ präsentiert der Falling Walls Science Summit vom 7. bis zum 9. November wissenschaftliche Durchbrüche aus aller Welt im Radialsystem in Berlin. Unter dem amplitudigen Sprecherinnen und Sprechern sind Nobel-Lauratinnen Daria Strickland und Emmanuelle Charpentier, BioTech Gründer Orlem Türeci und Uğur Şahin, die neue Präsidentin des European Research Council Maria Leytin und viele andere.

Weitere Highlights der Berlin Science Week 2021 sind unter <https://www.scienceweek.com/programme/> zu finden. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt über die Programmseite direkt bei den jeweiligen Organisationen.

Biontech-Gründer bei Berlin Science Week erwartet

(brb0041_1634733968) Berlin (dpa/bb) - Wem gehört die Stadt? Wie sieht die Arbeitswelt der

Zukunft aus? Welchen Beitrag kann Wissenschaft zum Klimaschutz leisten? Diese und viele weitere Fragen werden auf der nächsten Berlin Science Week diskutiert. Vom 1. bis 10. November laden 140 Organisationen aus dem In- und Ausland, darunter auch Universitäten, zu rund 200 Veranstaltungen wie Diskussionen, Workshops und Performances.

Unter den 500 erwarteten Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind die beiden Biontech-Gründer, das Ärzte-Ehepaar Özlem Türeci und Ugur Sahin, aber auch Bildungsministerin Anja Karliczek (CDU) und die neue Präsidentin des European Research Council, Maria Leptin.

Nachdem die Science Week aufgrund der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr vollständig digital stattfand, gibt es in diesem Jahr wieder Veranstaltungen mit Publikum vor Ort. Im Museum für Naturkunde Berlin sind am 5. und 6. November insgesamt 30 Hybrid-Veranstaltungen und zwölf Ausstellungen geplant.

Weitere Orte sind das Zeiss-Großplanetarium, der Gropius Bau, das Humboldt Forum, das Jüdische Museum und der ehemalige Flughafen Tegel. Alle Veranstaltungen sind kostenlos, wer teilnehmen möchte, muss sich vorher anmelden. Das gesamte Programm gibt es online auf www.berlinscienceweek.com.

Die Science Week wurde 2016 ins Leben gerufen und versteht sich als eine Plattform für den interdisziplinären und internationalen wissenschaftlichen Dialog und Wissensaustausch. Vor der Pandemie zog das Festival nach Angaben der Koordinatoren jährlich Tausende Besucher an.

! Notizblock

!# Internet

- [Programm Berlin Science Week] (<http://dpaq.de/28WqJ>)

!# Orte

- [Museum für Naturkunde] (Invalidenstraße 43, 10115 Berlin, Deutschland)

* * *

Die folgenden Informationen sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt

!# Ansprechpartner

- Lena Taran, Sprecherin Berlin Science Week, +49 30 60 988 39-750,
- <press@berlinscienceweek.com>

!# Kontakte

- Autor: Lukas Dubro (Berlin)

- Redaktion: Anett Indyka (Berlin), +49 30 2852 30002,
- <deutschland-desk@dpa.com>

- Foto: Newsdesk, +49 30 285231515, <foto@dpa.com>

!pa fdu yybb nl iy



Berlin Science Week 2021 20.10.2021, 17:20 Uhr

Wissenschaftlerinnen im Roten Rathaus und 25 Top-Projekte in der Urania

Im November zeigt die Wissenschaftsstadt Berlin mit 200 Events, was sie drauf hat. Schon jetzt zu entdecken sind Forscherinnen-Biografien aus über 100 Jahren. [» mehr lesen](#)



„Dagmar Lengenberg (geboren 1972 in München) ist eine deutsche Epidemiologin und Fachärztin, die im Bereich Public Health forscht und arbeitet. Seit 2020 forscht sie am [Berlin Institute of Health \(BIH\)](#) als Professorin für Computational Medicine.“ Die nachgelagerten ersten Sätze eines Wikipedia-Eintrags – und für die Alernativen Kritik wohl die erste Quelle, mit der sie sich über Lengenberg informiert.



Offenheit für Wissenschaft: Berlin "muss es ernst"

Wird über 100 Jahre umfasst der Zeitraum, in dem die beschriebenen Wissenschaftlerinnen in Berlin wirkten und wirken. Mit dabei ist etwa die Hamburgerin [Cécile Vogt](#) (1875 bis 1962), die seit 1902 an der Berliner Universität tätig war und 13 Mal für den Nobelpreis nominiert, aber nie ausgezeichnet wurde.

Was glauben Sie: Worüber nehmen wir mehr Schadstoffe auf?



PARACEL

Die ebenfalls ausführlicher als zuvor beschriebene [Chienkerlin Emanuele Charpentier](#), die für ihre Genearte Crisp/Cas 2020 den Nobelpreis erhielt, zeigt zwar, dass mittlerweile viele Hürden überwunden sind. Aber noch immer sind nur 25 Prozent der Professorinnen in Deutschland mit Frauen besetzt, unter Berlin mit dem bundesweit höchsten Anteil von 33 Prozent tatsächlich den Titel der „Hauptblut der Wissenschaftlerinnen“ beizubehalten kann.

Dass Berlin es mit vielfältigen Initiativen zur Gleichstellung, mit der aktuellen Ausstellung im Roten Rathaus und überhaupt mit einer großen Offenheit für die Wissenschaft „zu ernst meint“, das findet Dagmar Lengenberg am Eröffnungabend ganz wunderbar. „Das ist wirklich nur in Berlin so“, sagt die Epidemiologin, die zuvor Programmleiterin an der University of Cambridge war.



Naturkundemuseum als zentraler Campus der Science Week

Die „Brain City“ noch besser kennenlernen, dazu ist vom 1. bis zum 10. November in der sechsten Berlin Science Week bei über 200 verschiedenen Events mit gut 500 Akteuren aus Wissenschaft, wissenschaftsnahen Unternehmen und Politik Gelegenheit.

Die lange „Woche“ startet bereits am Samstag, 30. Oktober, in der Urania mit der Messe „Tabula rasa – Wissenschaft zum Anfassen“. Von 14 bis 20 Uhr präsentieren sich bei freiem Eintritt die von einer Jury ausgesuchten „25 innovativsten und außergewöhnlichsten Projekte“ der Wissenschaftslandschaft. Vertreten sind Bereiche wie Designforschung, Regenwassernutzung, Urbane Logistik, Synthetische Biologie, Robotik, Sprachwissenschaft und Atomphysik.



Der zentrale Science Week Campus ist auch in diesem Jahr im Naturkundemuseum. Foto: JAVIER SORIANO/STREK.NET

[Das Programm der Berlin Science Week finden Sie [hier](#) – und im Tagesspiegel-Magazin zur Science Week]

Zentraler Festivalort ist am 5. und 6. November der „Berlin Science Week Campus“ im Museum für Naturkunde. Geboten werden unter anderem Treffen mit einem Avatar von Albert Einstein, mit Expert:innen, die erklären, wie der Europäische Forschungsraum dem Klimawandel begegnet, und die Wissenschaftsshow „Flowers!“.

Mit einem Stand vertreten ist dort etwa auch die „Bauhütte 4.0“ auf dem ehemaligen Flughafen Tegel, ein Cluster für innovativen Holzbau in Berlin, in dem 10 000 Wohninheiten entstehen sollen.



SPONSORED POST - EVENT / BERLIN & ONLINE

BERLIN SCIENCE WEEK — ZEHN TAGE LANG IN DIE ZUKUNFT BLICKEN: WORKSHOPS, PERFORMANCES UND VORTRÄGE VON KLUGEN KÖPFEN

Über die Landebahn des Tempelhofer Feldes bist Du sicherlich schon das eine oder andere Mal flaniert. Doch wie sieht es mit der des verlassenen Flughafens Tegel aus? Das Westberliner Luftdrehkreuz war bisher nicht für die Öffentlichkeit zugänglich, aber das soll sich nun ändern. Am nächsten Donnerstag (04.11.2021) kannst Du dem ehemaligen Flughafen einen Backstage-Besuch abstaten - bei einem besonderen Rundgang im Rahmen der diesjährigen Berlin Science Week (01-10.11.2021). Dabei kannst Du nicht nur das von gmp Architekt:innen entworfene Terminal aus nächster Nähe bestaunen, sondern auch herausfinden, wie das Gelände gerade in ein Zentrum für urbane Zukunftstechnologien umgewandelt wird. Bei dem zehntägigen hybriden Festival dreht sich alles um Innovation mit über 200 Podiumsdiskussionen, Workshops, Performances und Ausstellungen - die meisten Veranstaltungen sind kostenlos. Dreh- und Angelpunkt des Geschehens ist das Museum für Naturkunde, wo unter anderem Braindates (05-06.11.) stattfindet, eine Art Speed Date, bei dem Du in einstündigen Einzel- oder Gruppengesprächen ein spezifisches Thema beleuchten und Dich mit anderen Menschen austauschen kannst. ([hier weiterlesen](#))

Text: Benji Haughton / Fotos: Berlin Science Week

Berlin Science Week (01-10.11.2021) - die Teilnahme an den meisten Veranstaltungen ist kostenlos. Informationen zur Anmeldung findest Du unter den einzelnen Events.

[@berlinscienceweek](#)



Restaurants Cafés Bars Shops Aktivitäten
Events Kultur Gastbeiträge Alles



EVENTS: OPERATING POINT
BERLIN SCIENCE WEEK — ZEHN
TAGE LANG IN DIE ZUKUNFT
BLICKEN: WORKSHOPS,
PERFORMANCES UND VORTRÄGE
VON KLUGEN KÖPFEN

Über die Landebahn des Tempelhofer Feldes bist Du sicherlich schon das eine oder andere Mal flaniert. Doch wie sieht es mit der des verlassenen Flughafens Tegel aus? Das Westberliner Luftdrehkreuz war bisher nicht für die Öffentlichkeit zugänglich, aber das soll sich nun ändern. Am nächsten Donnerstag (04.11.2021) kannst Du dem ehemaligen Flughafen einen Sackstage-Besuch abstatten - bei einem besonderen Rundgang im Rahmen der diesjährigen Berlin Science Week (01-10.11.2021). Dabei kannst Du nicht nur das von gmp Architekt:innen entworfene Terminal aus nächster Nähe bestaunen, sondern auch herausfinden, wie das Gelände gerade in ein Zentrum für urbane Zukunftstechnologien umgewandelt wird. Bei dem zehntägigen hybriden Festival dreht sich alles um Innovation mit über 200 Podiumsdiskussionen, Workshops, Performances und Ausstellungen - die meisten Veranstaltungen sind kostenlos. Dreh- und Angelpunkt des Geschehens ist das Museum für Naturkunde, wo unter anderem Braindates (05-06.11.) stattfindet, eine Art Speed Date, bei dem Du in einstündigen Einzel- oder Gruppengesprächen ein spezifisches Thema beleuchten und Dich mit anderen Menschen austauschen kannst.

Aber wir sind immer noch in Berlin - also darf auch tanzbare Musik im Programm nicht fehlen: Beim Podiumsgespräch The Dance Floor is a Political Space! am 05.11. wird diskutiert, warum die bedrohten Tanzflächen der Stadt immer auch soziale Zufluchtsorte sind. Beim Visualizing Time and Space Talk am 10.11. wird die Designerin Anna Farkas über ihren mit dem Red Dot-Award ausgezeichneten runden Kalender sprechen, der uns nicht nur durch das Jahr, sondern auch die Zyklen des Mondes führt. Außerdem gibt's digitale Touren mit Technikthemen; darunter Building Better Batteries, bei der Du alles über ihre Herstellung erfährst und eine Vorschau auf Bessy II - Berlins eigener Mini-CERN-Teilchenbeschleuniger - erhältst. Beim Workshop im Futurium 02.11. lernst Du schließlich, von Dir produziertes Abfall ganz praktisch zu reduzieren. Ach, und wenn Du schon mal vor Ort bist: Die Dauerausstellung des Futuriums ist definitiv einen Besuch wert.

Text: Benji Haughton / Fotos: Berlin Science Week

Berlin Science Week (01-10.11.2021) - die Teilnahme an den meisten Veranstaltungen ist kostenlos. Informationen zur Anmeldung findest Du unter den einzelnen Events.

70%

BZ DIE STIMME BERLINS

Bezirke Berlin-Sport Tatort

Berlin Liveticker
20. Oktober 2021 13:48

[f](#) [t](#) [p](#) [e](#)

Biontech-Gründer bei Berlin Science Week erwartet

Wie sieht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Welchen Beitrag kann Wissenschaft zum Klimaschutz leisten? Diese und viele weitere Fragen werden auf der 6. Berlin Science Week diskutiert. Vom 1. bis 10. November laden 140 Organisationen aus dem In- und Ausland zu rund 200 Veranstaltungen wie Diskussionen, Workshops und Performances. Unter den 500 Teilnehmern sind die beiden Biontech-Gründer, das Ärzte-Ehepaar Özlem Türeci und Ugur Sahin.

Immunsystem verstehen: Heinrich-Wieland-Preis 2021 für Thomas Boehm

21. Oktober 2021



Der Immunologe Thomas Boehm erhält den Heinrich-Wieland-Preis 2021 für seine bahnbrechenden Erkenntnisse zur Entwicklung des Immunsystems der Wirbeltiere. Foto: Knuth/Max-Planck-Institut für Immunbiologie und Epigenetik

Der Immunologe Prof. Thomas Boehm hat unser Verständnis vom Immunsystem der Wirbeltiere grundlegend verändert. Dafür verleiht ihm die Boehringer Ingelheim Stiftung am 21. Oktober in München den mit 100.000 Euro dotierten Heinrich-Wieland-Preis.

Boehm hat erforscht, wie sich das Immunsystem der Wirbeltiere entwickelt hat, wie es sich im Laufe des Lebens etabliert und regelt, wie es sich auf unsere Partnerwahl auswirkt. Dabei hat er bahnbrechende und überraschende Entdeckungen gemacht, die weit über die Immunologie hinausreichen.

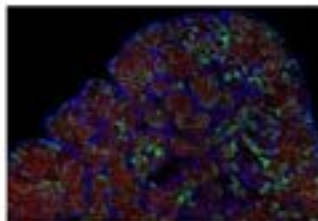
Der Heinrich-Wieland-Preis 2021 bei der Berlin Science Week

Am 2. November findet im Rahmen der Berlin Science Week von 16–17 Uhr eine digitale Podiumsdiskussion für die breite Öffentlichkeit statt. Unter dem Titel „Hilfungsstifter Immunforschung – eine Perspektive für den verwundbaren Menschen?“ führen Boehm und der Philosoph Prof. Markus Gabriel von der Universität Bonn ein interdisziplinäres Gespräch über die menschliche Verletzlichkeit als existenzielle Erfahrung.

Boehm, Direktor am Max-Planck-Institut für Immunbiologie und Epigenetik in Freiburg bekommt den Preis im Rahmen einer feierlichen Verleihung im Anschluss an ein wissenschaftliches Symposium überrecht. Die englischsprachige Veranstaltung im Schloss Nymphenburg umfasst auch das Symposium und die Preisverleihung für den Preisträger des Jahres 2020, Professor Craig M. Crews von der amerikanischen Universität in Yale, der für seine Pionierforschung auf dem Gebiet des gesamten Proteinstoffbaus geehrt wird.

Bahnbrechende Entdeckungen

Thomas Boehm hat mit seinen Ergebnissen mehrfach das heutige Verständnis über das Immunsystem erweitert und somit insgesamt einen völlig neuen Blick auf dessen Entwicklung und Funktionsweise ermöglicht. „Er hat an so verschiedenen Systemen wie menschlichen Zellen, Mäusen, Zetrafischen und selbst Tiefsee-Anglerfischen geforscht und hat mit wissenschaftlichem Scharfsinn und unkonventionellen Ansätzen herausgefunden, wie das Immunsystem arbeitet und welche spezielle Rolle der Thymus dabei spielt“, sagt Christoph Boehringer, Vorsitzender des



Dieser Maus-Thymus wurde genetisch so verändert, dass Zellen, die sonst innen liegen (blau) nun außen liegen und umgekehrt (grüne Zellen). Das hilft, die Entwicklung von T-Zellen (rot) zu erforschen. Foto: Knuth/Max-Planck-Institut für Immunbiologie und Epigenetik

Vorstandes der Boehringer Ingelheim Stiftung. Der Thymus ist der Teil des sogenannten adaptiven Immunsystems und kann als Trainingscamp für die T-Zellen angesehen werden.

Hals-Nasen-Öhren

Berufspolitik

Wissen & Praxis

Medizin & Forschung

Pharma & Medizinrecht

Sonstiges

Anzeige

NEU!
Kompakt Kinder- und Jugendmedizin
auch mit Themen zur Burn-Fähigkeit

Hier zum kostenlosen Newsletter anmelden

[← zurück zu „Pressemittellungen“](#)

Not in my backyard? Eine Diskussion über die Zukunft der Energieversorgung

03. November 2021

Wie kann eine nachhaltige und zugleich zuverlässige Energieversorgung aussehen? Diese Frage zählt zu den drängendsten wissenschaftspolitischen Fragen unserer Zeit. Die Notwendigkeit der Energiewende mag unstrittig sein, die Frage, wie sie konkret umgesetzt werden soll, ist es längst nicht. Im Rahmen der Berlin Science Week laden Wissenschaft kontrovers und das UK Science & Innovation Network der British Embassy Berlin am 9. November 2021 um 17 Uhr zu einer Diskussionsveranstaltung zum Thema „Nachhaltige Energien – Zukunft in nationaler Unabhängigkeit oder internationalem Austausch?“ ein. Das Event findet in der Britischen Botschaft in Berlin statt. Der Eintritt ist frei, eine vorherige Anmeldung ist notwendig. Die Veranstaltung wird zudem live gestreamt. Die Diskussion findet auf Englisch statt, der Livestream wird simultan ins Deutsche übersetzt.

Windräder statt Kohlekraftwerke, Solaranlagen statt Erdölpumpen: Um das Klima zu schützen, sollen fossile Energiequellen durch erneuerbare Energien ersetzt werden. Doch was die konkrete Umsetzung und Ausgestaltung der Energiewende angeht, sind noch viele Fragen offen: Welche erneuerbaren Energiequellen können unseren wachsenden Energiebedarf decken? Wie steht es um die Akzeptanz der Öffentlichkeit für bestimmte Technologien und Maßnahmen? Und sollten sich alle Staaten autonom um ihre Energieversorgung kümmern, oder ist es zielführender, die Energieressourcen aller Länder besser miteinander zu vernetzen?

Um diese und weitere Fragen rund um die Energieversorgung der Zukunft geht es in der interaktiven Debatte am 9. November. Auf dem Podium diskutieren Expertinnen und Experten verschiedener Fachrichtungen aus Deutschland und Großbritannien, darunter Dr. Saadia Eshvees von der University of South Wales und Dr. Malte Jansen vom Imperial College in London. Auch das Publikum wird eingebunden: Im Stile einer Unterhausdebatte können die Zuhörerinnen und Zuhörer während der Diskussion ihre Meinung durch Platzwahl zum Ausdruck bringen und damit Unterstützung oder Ablehnung für verschiedene Lösungsansätze signalisieren. Die Abstimmung im Livestream wird mit dem Umfragetool Mentimeter realisiert. So wird ein stetiger Austausch zwischen Podium und dem Publikum vor Ort und im Stream ermöglicht. Im Anschluss an die Veranstaltung sind die Gäste eingeladen, bei einem informellen Umtrunk mit den Expertinnen und Experten sowie anderen Zuhörerinnen und Zuhörern ins Gespräch zu kommen.

Die Veranstaltung ist Teil von Wissenschaft kontrovers, einer Diskussionsreihe von Wissenschaft im Dialog im Wissenschaftsjahr 2020/21 – Bioökonomie, und wird in Kooperation mit dem Science and Innovation Network der British Embassy Berlin durchgeführt. Wissenschaft kontrovers wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Veranstaltungsort
British Embassy Berlin
Wilhelmstraße 78/71
10117 Berlin

Visit

[Startseite](#)
[Veranstaltungen](#)
[Hotels & Reiseangebote](#)
[Tickets & Touren](#)
[Blog](#)

[Suche](#)


How (not) to Increase Vaccination Willingness

PODIUMSGESPRÄCH

⚠️ Ihre gewünschte Veranstaltung hat bereits stattgefunden. Finden Sie viele weitere Veranstaltungen, Tipps und Empfehlungen in Berlin [größen Veranstaltungskalender auf visitberlin.de](#)

What can Public Health learn from the Covid-19 vaccination campaign? Podiumsgespräch

Eine umfassende Impfung in der Bevölkerung gilt als wichtigste Maßnahme zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie. Sowohl Regierungsveterinär*innen als auch Wissenschaftler*innen in liberalen Gesellschaften scheinen sich darüber einig, dass ein direkter Zwang zum Impfen gegen demokratische und liberale Prinzipien verstößt oder diese zumindest herausfordert.



Angewandt einer Strategie der Impfkampagne stellt sich die Frage, welche Maßnahmen am besten geeignet sind, um die Impfbereitschaft auf dem Weg zur Herdenimmunität zu steigern. Was lässt sich bis jetzt über die Grenzen der Ungenauigkeit in Deutschland sagen? Welche Strategien sind für die Steigerung der Impfbereitschaft am wirksamsten? Welches Verhältnis besteht zwischen Zwang, Vertrauen in öffentliche Institutionen und Impfbereitschaft?

Welche Erkenntnisse ergeben sich aus einer breiteren Perspektive der öffentlichen Gesundheit für eine Stärkung der „Illness compliance“? Wie könnte – abgesehen auf den aktuellen Erreger – die weitere Impfkampagne aussehen. In Deutschland und auf internationaler Ebene? Ausgehend von aktuellen Studien und Gesellschaftskritiken zu den genannten Fragen diskutieren Expert*innen aus Wissenschaft und öffentlicher Gesundheit. Ziel ist die Förderung des interdisziplinären Wissensaustauschs zwischen Theorie und Praxis, zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und öffentlicher Verwaltung.

Moderation: Julia Vahrenn, TR- und Kulturmoderatorin und Wissenschaftsjournalistin (u.A. redwire ISB und Deutschlandfunk)

Eine Veranstaltung des Exzellenzclusters „SCRIPTS – Conundrums of the Liberal Script“ www.scripts-berlin.eu der Humboldt-Universität zu Berlin im Rahmen der Berlin Science Week www.berlin-science-week.com. Die Teilnahme ist vor Ort mit herkömmlicher Platzkarte oder digital via Livestream möglich.

Mit:

Martin Bergfelder Leiter der Corona Taskforce, Auswärtiges Amt Deutschland

Prof. Dr. Heiko Klöver Principal Investigator des Exzellenzclusters „Conundrums of the Liberal Script“ - SCRIPTS; Professor für komplexes politisches Verhalten, Humboldt-Universität zu Berlin

Dr. Katrin Schmidt Professorin für Gesundheitspolitik „Politik der Ungleichheit“, Universität Konstanz

Prof. Dr. Michaela Shukla Professorin Exzellenzcluster „Politik der Ungleichheit“, Universität Konstanz

Veranstaltungsort

📍 Humboldt Forum, Humboldt-Lobby, 1. OG, Schlossplatz, 10178 Berlin

15

The screenshot shows the Umweltdialog website header with the logo and tagline 'Wirtschaft - Verantwortung - Nachhaltigkeit'. A search bar is located in the top right. Below the header is a navigation bar with 'Online', 'Magazin', and 'Podcast' links, and an 'Abo' (subscription) button on the right. The main content area features a dashed border on the left side containing key details:

- Termine**: Mo, 01.11.2021 - Mi, 10.11.2021
- Thema**: Innovation & Forschung
- Ort**: Berlin, mehrere Orte in Berlin und online
- Kosten**: abhängig von der Veranstaltung, meistens aber kostenlos

To the right of this box, there is a blue link ': Zurück' and a large heading 'Berlin Science Week 2021'. Below the heading, the text reads: 'Zehn Tage Debatten und Wissensaustausch.' and 'Inhalte: Die Berlin Science Week bietet internationalen Forschenden und Organisationen eine Bühne, um Einblicke in aktuelle Themen zu geben, die großen Herausforderungen unserer Zeit zu diskutieren und gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Während der zehn Festivaltage und darüber hinaus werden Debatten und Wissensaustausch gefördert, getragen von einer offenen und interdisziplinären Atmosphäre.'

Home Opinion India My Kolkata Telegraph + More World Business Science & Tech Health Sports + Entertain

Home / Science Tech / The Intelligent Crowd

The Intelligent Crowd

Humans can learn a thing or two from a school of fish, claim German researchers at the Berlin Science Week



Science Desk

Science Desk | Published 22.11.21, 12:31 AM

In early November, nine people lost their lives and dozens more were injured at Astroturf, a music concert in Houston, US, in a massive crowd crush. A similar mishap at the Love Parade music festival in Duisburg, Germany, killed 21 people. Stampedes in crowded gatherings at pilgrimages, sports stadiums, music concerts and other public places claim nearly 400 lives every year across the world.

Such tragedies occur when "group think" results in wrong decisions and people fail to behave intelligently as a collective. Stampedes are also observed in cattle, elephants, sheep, zebras, wild horses and walrus. However, the so-called lower animals — birds, bees, ants and especially fish — amplify their individual intelligence by forming flocks, schools, shoals, colonies and swarms.

These social creatures, when working together as unified systems, can outperform the vast majority of individual members while solving crucial problems and making vital decisions. Scientists call this "swarm intelligence" and it proves the old adage — many minds are better than one.

Scientists Ralf Krumholtz and Pawel Romanczuk, based in Berlin, study swarm intelligence in fish and humans. They investigate the role of individuals and social interactions in collective decisions — when collectives make good decisions and when they go wrong. Krumholtz and Romanczuk delivered a talk "Collective Intelligence or Collective Stupidity? From Fish Schools to Human Groups" at the Berlin Science Week, a 10-day international science festival that brings together the most innovative scientific organisations every year.

Krumholtz told The Telegraph in an exclusive interview, "We have observed that the intelligence of an individual fish gets amplified as a school, shoal or swarm." He explained, "When a predator is attacking a single fish, it is vulnerable and often not very good at avoiding being predated. By joining a school, a fish can benefit from the presence of others, and much more effectively avoid the predator."

In other contexts too, individuals can profit from the information inputs of others. Says Krumholtz, "A beautiful example is migration. For an individual it may be complicated to remember or even know the best migratory routes, but groups can, by pooling imperfect information, migrate efficiently."

To illustrate how fish collectively decide to evade a predator, Krumholtz asked participants of the online presentation to play the game of "shark and tuna". We were asked to imagine being a tuna fish in a school, facing a choice. Whether to escape or stay — depending on the presence of predators. In this case, sharks. We were instructed to escape when five or more sharks were present and to stay when four or fewer sharks were present.

There were three phases of tests. In each test, we were shown a grid with a varying number (3, 4, 6, or 7) of sharks hidden among harmless tunas. In the first phase, we — there were 47 of us — made individual decisions and there were quite a few errors, and we fell prey to the sharks. But the accuracy of our decision improved when we observed the choices of other group members. In other words, collective decision-making helped us.

Krumholtz described how collective or swarm intelligence lessons from fish can be used to increase accuracy of decisions in medical diagnostics, for instance, in detection of breast and skin cancers.

Breast cancer is the most frequent cancer in women in the US and Europe. Wide-ranging screening programmes have been devised for early diagnosis. However, even if two physicians assess the X-rays, which is the usual procedure in Europe, this often leads to wrong decisions — about one in five patients with cancer are diagnosed as healthy, whereas about one in five cancer-free patients are diagnosed with cancer. Krumholtz said, "Efficiency of mammography screening can be enhanced by the principle of collective intelligence to minimise errors and effect timely detection."

In a study published in PLOS One, Krumholtz, along with others, showed that five independent assessments of radiologists can be used to outperform the diagnostic accuracy of even the best physician within that group. The team envision an artificial intelligence system that can combine

Fight 'em young

What protects children from severe bouts of Covid-19? The Telegraph reports the findings of a German research team on the sidelines of the Berlin Science Week



Children enjoy playtime at a school in Chennai
PTI

Pravin Chaudhary | Published 15.11.21, 12:03 AM

One of the few silver linings of the ongoing pandemic is that children, relatively speaking, have been spared the onslaught of the novel coronavirus (Sars-Cov2).

Studies of hospitals in the UK have revealed that the overall risk of death or severe disease from the viral attack is very low in children. Data collected by the Centers for Disease Control and Prevention from hospitals across the US suggest that those under 18 have accounted for less than 2 per cent of hospitalisations due to Covid-19 between March 2020 and late August 2021. A survey that tested 28,975 children (6-17 years) for antibodies against Sars-Cov2 by the Indian Council of Medical Research found that over half of them had detectable antibodies (seropositive) and didn't suffer from severe disease.

The researchers from the Berlin Institute of Health at Charité (BIH) found that children's immune systems use a special mechanism in the mucous membrane of their airway that protects them from the attack of novel viruses. The scientists, led by Irina Lehmann and Roland Eils, director of the BIH Digital Health Center, examined differences in the cell types of the mucous membranes of children and adolescents. They found that children not only have many more immune cells in their mucous membranes but also produce a type of interferons — or proteins, that are part of our natural defences — more quickly, and these are crucial for fighting viruses. As a result, these key molecules may also provide protection from the dysregulation of the immune system that occurs in many severe cases of Covid-19.

Eils spoke about this research at the Berlin Science Week, a 10-day international science festival that brings together the world's most innovative scientific organisations every year in early November. He explained to The Telegraph in an exclusive interview, "We as adults rely very much on the 'adaptive' immune system, but children rely very much on their 'innate' immune system which is a very primitive form of immune system that exists in worms and other lower-level organisms."

Wissenschaftliche Politikberatung

Lehren aus der Coronapandemie

Wissenschaftliche Daten sind für die Bewältigung von Krisen unerlässlich. Die Parteilichkeit der Beratung von Politikern verbessert werden muss.



Überflutete Bundesstraße. Forscher warnen schon früh vor den Folgen einer Klimaveränderung
Foto: Marius Becker/dpa

BERLIN taz | Zurück in die Zukunft: Zwei Energieforscher setzen sich in eine Zeitmaschine. Sie plagt die Frage: „Wie sind wir mit dem Klimawandel in so ein Schlamassel geraten? Wann und wie ist alles schiefgelaufen – und hätten wir es anders machen können?“ Sie reisen in die Vergangenheit, um die Geschichte zu ändern und Fehler der Energiepolitik zu beheben. Und sie springen ins Morgen, um Zukunftswissen zu sammeln und fortschrittliche Technologien zurückzubringen. **Wissenschaftliche Politikberatung** in ihrer futuristischen Variante.

Zu dieser virtuellen Zeitreise lädt in der kommenden Woche die von den europäischen Wissenschaftsakademien eingerichtete Agentur für wissenschaftliche Politikberatung Sapea (Science Advice for Policy by European Academies) ein. Im Rahmen der „Berlin Science Week“ setzen sich am 6. November in einer Veranstaltung im Berliner Museum für Naturkunde zwei ihrer renommierten Experten in die Zeitkapsel: Professor Nebojša Nakicenović, wissenschaftlicher Berater der Europäischen Kommission für Energiefragen, und Professor Peter Lund, Vorsitzender der Sapea-Arbeitsgruppe für Europas Energiewende.

„Wissenschaftliche Erkenntnisse sind für die Bewältigung der wichtigen Herausforderungen, vor denen die Menschheit heute steht, von der Einschätzung der gesellschaftlichen Auswirkungen von Covid-19 bis zur Abwendung eines katastrophalen Klimawandels, von entscheidender Bedeutung“, begründet Sapea-Sprecher Toby Wardman das Anliegen der Forscher, ihre Erkenntnisse schneller in den politischen Raum hineinzutragen.

Die letzten Expertisen für die EU-Kommission behandelten die biologische Abbaubarkeit von Kunststoffen in freier Umgebung, die Anpassung an die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels und ein nachhaltiges Lebensmittelsystem für die EU. „Im Moment bereiten wir uns darauf vor, in zwei großen Bereichen Ratschläge zu erteilen“, erklärt Wardman gegenüber der taz. Es geht um die Themen „Strategisches Krisenmanagement für die EU“ und die Verbesserung der Krebsfrüherkennung in Europa.

Vielleicht treffen die Zeitreisenden im Jahr 1988 auf den Hamburger Klimaforscher Klaus Hasselmann, der damals noch nicht ahnen konnte, dass er für seine Modellberechnungen 2021 den Nobelpreis für Physik erhalten sollte. Damals schwante dem Jungen Max-Planck-Forscher bereits: „In 30 bis 100 Jahren, je nachdem, wie viel fossiles Brennstoffmaterial wir verbrauchen, wird auf uns eine ganz erhebliche Klimaänderung zukommen“, so Hasselmann in einem Zeitungsinterview. Wie anders wäre die Geschichte verlaufen, hätte es damals eine funktionierende Politikberatung gegeben, mit der die Klimawarnungen der Forscher politische Kurskorrekturen angestoßen hätten.

Angebot und Nutzungsbedarf

Heute ist man klüger als damals, aber noch immer nicht klug genug, um zu wirksamem Handeln zu gelangen. Der Graben zwischen wissenschaftlichem Faktenangebot und politischer Nutzungsbereitschaft ist immer noch groß. Auch in Deutschland wird, gerade nach den Erfahrungen der Coronapandemie, über Verbesserungen der wissenschaftlichen Politikberatung nachgedacht.

„Wir müssen die Politikberatung neu aufstellen“, lautet die Lehre, die der Chef des Berliner Uni-Klinikums Charité, Heyo K. Kroemer, aus der Bewältigung der Covidkrise zieht. In einem Beitrag für die FAZ stellte er fest, „dass sich die steigende Nachfrage nach Beratung nicht automatisch in eine höhere Wertschätzung wissenschaftlicher Arbeit übersetzt (habe) oder gar in größeres Vertrauen in die Ratschläge und Empfehlungen der Fachleute“. Der Prozess wissenschaftlichen Arbeitens, der kein endgültiges Wissen produziert, sondern eine Bandbreite unterschiedlicher und teils widerstreitender Theorien und Praxisansätze, verwirre Politik und Öffentlichkeit eher.

Der Prozess wissenschaftlichen Arbeitens verwirrt Politik und Öffentlichkeit eher

„Letztlich unterminiert die unterstellte Beliebigkeit das Vertrauen in die Demokratie, denn sie befeuert Vorurteile über politisch Handelnde“, befürchtet der Mediziner. „Der Zustand

der wissenschaftlichen Politikberatung und das Verhältnis der Politik zur Wissenschaft in Deutschland sind also ein ernsthaftes Problem – nehmen wir es auch ernst“, unterstreicht Kroemer.

Eine seiner Empfehlungen mündet für Deutschland in die Schaffung einer „dauerhaft bestehenden, interdisziplinären Struktur zur Politikberatung“, die gerade in Krisenzeiten schnell reagieren und fundierten Rat bieten kann. Als Vorbild könne die britische „Scientific Advisory Group for Emergencies“ (Sage) dienen. Sie besteht aus einer Kerngruppe von 20 bis 30 Wissenschaftlern und kann über themenspezifische Untergruppen auf den Sachverstand von bis zu 300 Experten zugreifen.

Diesem Vorschlag schließen sich auch die beiden Berliner Wissenschaftler Stefanie Mülthagen-Schnöring und Jan Wöpping an, die in einer aktuellen Studie für die Friedrich-Ebert-Stiftung zehn Empfehlungen für „Gute wissenschaftliche Politikberatung nach der Pandemie“ erarbeitet haben. „In der Pandemie ist Wissenschaft politischer und Politik wissenschaftlicher geworden“, stellen sie fest. Dies sei eine Chance, denn wissenschaftliche Politikberatung werde für die Bewältigung der kommenden Herausforderungen, insbesondere der Klimakrise, „essenziell“ sein.

„Die Aufforderung „Listen to the Science“ der Fridays-for-Future-Bewegung bringt das auf den Punkt“, so die Autoren. Es brauche aber zur Schaffung eines neuen Modus der Politikberatung eine „verstärkte Reflexion und Sensibilisierung darüber, wie Wissenschaft qualitätsgesichert beraten kann, wenn sie unter dem extremen Zeit- und Handlungsdruck einer Krise nicht auf den etablierten Qualitätssicherungsmechanismus Peer Review zurückgreifen kann, schlicht weil das viel zu lange dauern würde“. Das Consulting muss schneller werden.

Monitoring krisenrelevanter Daten

Eine große Rolle für die neue Politikberatung wird der Einsatz von Datentechnologien, speziell der künstlichen Intelligenz (KI), spielen. Gerade die schnelle Pandemie-Reaktion in Deutschland leidet darunter, dass es wenig Echtzeitdaten über die Verbreitung des Virus gibt. Aber auch international herrschte „ein Mangel an international ausgerichteter datenbasierter Politikberatung“, hebt eine Studie der Potsdamer Politikwissenschaftlerin Sabine Kuhlmann für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBWF) hervor.

Nötig sei, die nationalen Datenbestände zu aggregieren und sie „in supranationale Entscheidungsfindungsprozesse innerhalb der Europäischen Union einzubringen“, so Kuhlmann. Es brauche in Europa ein „systematisches, grenzüberschreitendes Monitoring krisenrelevanter Daten“, die den betroffenen Entscheidungsträgern dann „niedrigschwellig zugänglich“ gemacht werden können. Quasi eine Datenunion.

„Wir müssen die Politikberatung neu aufstellen!“

Wissenschaftliche Daten und Fakten sind für die Bewältigung von Krisen unerlässlich. Die Coronapandemie zeigt, dass bei der Beratung von Politikern noch kräftig nachgebessert werden kann



Hochenergiekollidator in Mjischol, an der FN. Wissenschaftler wachen schon früh vor den Folgen einer Klimaerwärmung. Foto: Frank Schulte

VON MANFRED BONDHIMER

Zurück in die Zukunft: Zwei Energieforscher setzen sich in eine Zeitmaschine. Sie plagt die Frage: „Wie sind wir mit dem Klimawandel geratet? Wann und wie ist alles schiefgelaufen – und hätten wir es anders machen können?“ Sie reisen in die Vergangenheit, um die Geschichte zu ändern und Fehler der Energiepolitik zu beheben. Und sie springen ins Morgen, um Zukunftswissen zu sammeln und fortschrittliche Technologien zurückzubringen. Wissenschaftliche Politikberatung in ihrer futuristischen Variante.

Zu dieser virtuellen Zeitreise lädt in der kommenden Woche die von den europäischen Wissenschaftsakademien eingerichtete Agentur für wissenschaftliche Politikberatung Sapea (Science Advice for Policy by European Academies) ein. Im Rahmen der „Berlin Science Week“ setzen sich am 6. November in einer Veranstaltung im Berliner Museum für Naturkunde zwei ihrer renommierten Experten in die Zeitschleife: Professor Nebelja Nakićenović, wissenschaftlicher Berater der Europäischen Kommission für Energiefragen, und Professor Peter Lund, Vorsitzender der Sapea-Arbeitsgruppe für Europas Energiewende.

„Wissenschaftliche Erkenntnisse sind für die Bewältigung der wichtigen Herausforderungen, vor denen die Menschheit heute steht, von der Einschätzung der gesellschaftlichen Auswirkungen von Covid-19 bis zur Abwendung eines katastrophalen Klimawandels, von entscheidender Bedeutung“, begründet Sapea-Sprecher Toby Wardman das Anliegen der Forscher. Ihre Erkenntnisse schneller in den politischen Raum einzutragen.

Die letzten Experten für die EU-Kommission behandelten die biologische Abbaubarkeit von Kunststoffen in freier Umgebung, die Anpassung an die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels und ein nachhaltiges Lebensmittelssystem für die EU. „Im Moment bereiten wir uns darauf vor, in zwei großen Bereichen Ratschläge zu erteilen“, erklärt Wardman gegenüber der taz. Es geht um die Themen „Strategisches Krisenmanagement für die EU“ und die Verbesserung der Krebsfrüherkennung in Europa.

taz, die 1

wissenschaft

MANFRED

Autoren

THEMEN

Regierung

Wissenschaft

Vielleicht treffen die Zeitreisenden im Jahr 1988 auf den Hamburger Klimaforscher Klaus Hasselmann, der damals noch nicht ahnen konnte, dass er für seine Modellberechnungen 2021 den Nobelpreis für Physik erhalten sollte. Damals schwante dem jungen Mathematikforscher bereits „in 30 bis 100 Jahren, je nachdem, wie viel fossiles Brennstoffmaterial wir verbrauchen, wird auf uns eine ganz erhebliche Klimaänderung zukommen“, so Hasselmann in einem Zeitungsinterview. Wie anders wäre die Geschichte verlaufen, hätte es damals eine funktionierende Politikberatung gegeben, mit der die Klimawarnungen der Forscher politische Konsequenzen angestoßen hätten.

Heute ist man klüger als damals, aber noch immer nicht klug genug, um zu wirksamen Handeln zu gelangen. Der Graben zwischen wissenschaftlichem Faktenangebot und politischer Nutzungsbereitschaft ist immer noch groß. Auch in Deutschland wird, gerade nach den Erfahrungen der Coronapandemie, über Verbesserungen der wissenschaftlichen Politikberatung nachgedacht.

„Wir müssen die Politikberatung neu aufstellen“, lautet die Lehre, die der Chef des Berliner Uni-Klinikums Charité, Hoyu K. Krosenke, aus der Bewältigung der Covid-Krise zieht. In einem Beitrag für die taz wolle er fest „dass sich die steigende Nachfrage nach Beratung nicht automatisch in eine höhere Wertschätzung wissenschaftlicher Arbeit übersetzt [haben] oder gar in größeres Vertrauen in die Ratschläge und Empfehlungen der Fachleute“. Der Prozess wissenschaftlichen Arbeitens, der kein einseitiges Wissen produziert, sondern eine Bandbreite unterschiedlicher und teils widerstreitender Theorien und Prognosen, verwerfliche Politik und Öffentlichkeit eher.

„Letztlich unterminiert die unermessliche Behauptung des Vertrauens in die Demokratie, denn sie behauptet Vorurteile über politisch Handelnde“, befürchtet der Mediziner. „Der Zustand der wissenschaftlichen Politikberatung und das Verhältnis der Politik zur Wissenschaft in Deutschland sind also ein ernsthaftes Problem – nehmen wir es auch ernst“, unterstreicht Krosenke.

Eine seiner Empfehlungen mündet für Deutschland in der Schaffung einer „Auserkann-berathenden, Interdisziplinären Struktur zur Politikberatung“, die gerade in Krisenzeiten schnell reagieren und fundierten Rat bieten kann. Als Vorbild könne die britische „Scientific Advisory Group for Emergencies“ (Sage) dienen. Sie besteht aus einer Kerngruppe von 20 bis 30 Wissenschaftlern und kann über themenspezifische Untergruppen auf den Sachverstand von bis zu 300 Experten zugreifen.



Berlin Science Week beginnt

Der Welt den Hintern retten

Die „Berlin Science Week“ will mit 200 Veranstaltungen wissenschaftliche Forschung ein breites Publikum abbilden.



Auch Golem Tarnik, Bionisch-Mitgründerin, kehrt zur Science Week nach Berlin. Foto: Bionisch

Wissenschaft sei „das eigentliche Zukunftssort“: Mit diesen Worten beendet der neue Berliner Bundestagsabgeordnete und Noch-Regierende Bürgermeister Michael Müller am Samstag bei einer Diskussion der **Wissenschaftsmesse „Tabula Rasa“** in der Berliner **Urania** seine Karriere als Wissenschaftssenator in Berlin. Zwar gebe es bei den Koalitionverhandlungen für die Bundesregierung jetzt schon Ansprüche, wer das künftige Finanz- oder Klimaministerium politisch führen solle. „Aber ich sehe mit Sorge, dass sich niemand um das Wissenschaftssort strebt“, sagte Müller.

Das sei aber wichtig, denn hier würden zentrale Voraussetzungen für die künftige Entwicklung des Landes gelegt. „Und das muss gestärkt werden“, sagte der SPD-Politiker, der in den letzten fünf Jahren die Zuständigkeit für die Berliner Hochschulen und Forschungseinrichtungen innerhalb der Senatskanzlei mit wahrgenommen hatte.

In der Urania-Debatte wurde auch die Klimakrise angesprochen, die derzeit auf der **Climate Change Conference COP in Glasgow** politisch verhandelt wird. Vertreter der Zivilgesellschaft kritisierten, dass die Maßnahmen zur Minderung des Klimawandels zu einseitig den Individuen, etwa ihrem Fleisch-Konsum oder Verkehrsverhalten, abverlangt werde. Damit stehe sich die staatliche Seite aus ihrer Pflicht zur Veränderung grundlegender Strukturen.

Gegen diese Sicht setzte sich Müller zur Wehr. „Es gibt hier kein Entweder-Oder, sondern nur ein Sowohl-als-auch“, sagte der Politiker. Die Individuen in der Gesellschaft müssten sich gemeinsam mit dem Staat gegen die Klimabedrohungen engagieren.

Müllers Worten für mehr Wahrnehmung der Wissenschaft soll in Berlin in den nächsten zehn Tagen massiv aufgegriffen werden. Im Rahmen der am heutigen Montag beginnenden **„Berlin Science Week“** – für die die Urania-Messe mit 400 Besuchern ein Prälimdium bilde – soll in 200 Veranstaltungen mit über 500 Referenten die gesamte Bandbreite des Forschens und akademischen Lehrens abgebildet werden.

Die Organisatoren wollen eine „Berlinala der Wissenschaft“ in der Hauptstadt etablieren

Die Angebote reichen vom wissenschaftlichen Schreibtraining in der Staatsbibliothek über virtuelle Besuchstouren im elektronischen **Speicherring Bessy in Adlershof** bis hin zur Live-Schaltung des Raketenstarts des deutschen Astronauten Matthias Maurer (auf den 3.11. verschoben). In dieser Konzentration, nunmehr im sechsten Jahr, wollen die Organisatoren mittelfristig eine „Berlinala der Wissenschaft“ in der Hauptstadt etablieren, sogar von einem „World Science Summit“, einem „Weltwissenschaftsgipfel“ nach dem Wirtschafts-Vorbild Davos ist die Rede.

Der **Gipfel hatte im vergangenen Jahr** zumindest digitaltechnisch auch schon erste Gestalt angenommen, als nämlich pandemiebedingt alle Präsenzveranstaltungen abgesagt werden mussten und die Berlin Science Week nur online konferierte. Die Teilnehmerzahlen schossen – auch wegen des Gratis-Zugangs – in die Höhe: von 20.000 auf 65.000 Besucher, die allermeisten aus dem Ausland. In diesem Jahr, in dem ein Viertel der Events wieder lobhaft besucht werden können, rechnet Jürgen Myrnek von der gemeinnützigen Falling Walls Stiftung wieder mit einer geringeren Beteiligung.

Die Angebote reichen vom wissenschaftlichen Schreibtraining in der Staatsbibliothek über virtuelle Besuchstouren im elektronischen **Speicherring Bessy in Adlershof** bis hin zur Live-Schaltung des Raketenstarts des deutschen Astronauten Matthias Maurer (auf den 3.11. verschoben). In dieser Konzentration, nunmehr im sechsten Jahr, wollen die Organisatoren mittelfristig eine „Berlinala der Wissenschaft“ in der Hauptstadt etablieren, sogar von einem „World Science Summit“, einem „Weltwissenschaftsgipfel“ nach dem Wirtschafts-Vorbild Davos ist die Rede.



Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert 2021 die Durchführung der Falling Walls Conference and Circle mit 500.860 Euro, des Falling Walls Lab 2021 mit 265.000 Euro, teils das BMBF der taz auf Anfrage mit. Unabhängig davon bekommt die „Berlin Science Week“ eine eigene Zuwendung aus dem Landessäckel, nämlich 645.000 Euro

Inzwischen seien in Berlin über 50 Prozent der entberufenen Professoren Frauen

der Fachwelt als Nobelpreis der Gesellschaftswissenschaften gilt. WZB-Chefin Jutta Allmendinger sieht Berlin auch bei einem anderen Thema schon in Spitzengefilden. 1992, zu Beginn ihrer Laufbahn als Soziologin, habe München und nicht Berlin als unbestrittene Hauptstadt der Wissenschaft gegolten. Inzwischen seien in Berlin über 30 Prozent der erstberufenen Professoren Frauen. Eine Ausstellung im Roten Rathaus „Hauptstadt der Wissenschaftlerinnen“ dokumentiert den Wandel.

Generell stehe der akademische Bereich jedoch in Sachen Diversität noch in einem Aufholprozess. So ist nur jede fünfte Professur an deutschen Unis mit einer Frau besetzt. Und im Mittelbau ist nur jeder Achte ein nicht aus Deutschland stammender Forscher. „Offensichtlich gelingt es uns noch immer nicht, wichtige Talente und Potenziale für die deutsche Wissenschaft zu gewinnen“, moniert Allmendinger. „Das können und sollten wir uns nicht leisten, denn unsere Wissenschaft braucht mehr Diversität.“ Auch als Standort-Magnet, der internationale Talente an die Spree zieht, soll die Science Week Wirkung entfalten.

Im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) wird am Dienstag im Rahmen der Science Week der mit 200.000 Dollar dotierte „A.5K Social Science Award“ verliehen, der in

15. - Regelmäßige Nachrichten - Sonntag, 21. November 2021

Biontech-Gründer bei Berlin Science Week erwartet



Bildnachricht: Özlem Tünel und Christian Hopmann, Gründer der Biontech. Foto: Reuters/Anadolu Agency/Anadolu Agency

21. Oktober 2021 | 14:18 Uhr

Berlin (dpa/AN) - Beim größten der Stadt? Wo steht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Wachen Bering kann als Antwort zum Klimaschutz werden! Diese und viele weitere Fragen werden auf der weltweiten Berlin Science Week diskutiert. Vom 5. bis 19. November laden 140 Organisationen aus dem In- und Ausland, darunter auch Universitäten, zu rund 700 Veranstaltungen wie Diskussionen, Workshops und Performances.

Unter den 500 erwarteten Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind die beiden Biontech-Gründer die Ärzte-Doppel-Ozlem Tünel und Christian Hopmann, aber auch Bildungsexperten Aygün Karaman (CDU) und die neue Präsidentin des European Research Council, Maria Leonor.

Neidem die Science Week aufgrund der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr vollständig digital stattfand, gibt es in diesem Jahr wieder Veranstaltungen mit Publikum vor Ort. Im Museum für Naturkunde Berlin sind am 5. und 6. November insgesamt 30 Hybrid-Veranstaltungen und zwölf Ausstellungen geplant.

Wichtige Orte sind das Zoo-Ordnungsforum, der Groves Bau, das Humboldt Forum, die Jüdische Museum und der ehemalige Flughafen Tempelhof. Alle Veranstaltungen sind kostenlos, wer teilnehmen möchte, muss sich vorher anmelden. Das gesamte Programm gibt es online auf www.berlin-scienceweek.com.

Die Science Week wurde 2018 ins Leben gerufen und versteht sich als eine Plattform für den interdisziplinären und internationalen wissenschaftlichen Dialog und Wissensaustausch. Vor der Pandemie lag das Festival nach Angaben der Koordinatoren jährlich Tausende Besucher an.

© dpa - Infotext, dpa 211020-99-987384/2

Quelle: DPA



„Überzeugend gemacht“



Auch Hertha mit virtueller Hilfe...



Jeweilig gelassen vor Derby



Corona - Inzidenz steigt in Berlin um...



Märchen sind oft ganz schön böse



Kartenwände in Berlin verfügbar

Neue Top





rbb **INFORADIO** NACHRICHTEN + WIRTSCHAFT KULTUR SPORT PROGRAMM + PODCASTS

Startseite - Programm - Wissenswerte

WIR LIEBEN DAS WARUM. **LIVE HÖREN**




Bild: Berlin Science Week / Propektiva

Be 21.10.2021 | 10:30 | Wissenswerte

Ausblick auf die "Berlin Science Week"

Anfang November startet die Berlin Science Week. Gemeinsam wollen die Forschenden bei dem Wissenschaftsfestival die großen Herausforderungen der Zeit diskutieren und ihre Ergebnisse vorstellen. Dabei sollen auch Laien angesprochen werden. Von Elena Deutscher

Korrektur: Die Veranstaltung kostet 300.000 Euro, nicht 2 Millionen, wie im Beitrag kommuniziert.

Standort: 21.10.2021

DIESE SEITE ...

- [in Kalender eintragen](#)
- [als E-Mail versenden](#)
- [als Link kopieren](#)
- [drucken](#)
- [teilen](#)

[nach oben](#)

Wissenschaftsfestival im November

Biontech-Gründer zur Berlin Science Week erwartet

Mi 20.10.21 | 15:12 Uhr

2



Audio: Inforadio | 20.10.2021 | Natascha Gutschmidt | Bild: dpa/Federico Gambardi

Die beiden Biontech-Gründer, das Ärzte-Ehepaar Özlem Türeci und Ugur Sahin, sind unter den 500 erwarteten Teilnehmern der diesjährigen Berlin Science Week. Sie wollen unter anderem über den von ihnen entwickelten Corona-Impfstoff sprechen.

Vom 1. bis 10. November werden bei dem Wissenschaftsfestival Fragen erörtert wie: Wem gehört die Stadt? Wie sieht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Welchen Beitrag kann Wissenschaft zum Klimaschutz leisten? Dazu laden 140 Organisationen aus dem In- und Ausland, darunter auch Universitäten, zu rund 200 Veranstaltungen wie Diskussionen, Workshops und Performances.

Wieder Veranstaltungen vor Publikum

Nachdem die Science Week aufgrund der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr vollständig digital stattfand, gibt es in diesem Jahr wieder Veranstaltungen mit Publikum vor Ort. Im Museum für Naturkunde Berlin sind am 5. und 6. November insgesamt 30 Hybrid-Veranstaltungen und zwölf Ausstellungen geplant.

Weitere Orte sind das Zeiss-Großplanetarium, der Gropius-Bau, das Humboldt-Forum, das Jüdische Museum und der ehemalige Flughafen Tegel. Alle Veranstaltungen sind kostenlos, wer teilnehmen möchte, muss sich vorher anmelden (berlinscienceweek.com).



Diskussion über 2G-Regel
**Sollen Nichtgeimpfte
draußen bleiben? - ein
Pro und Contra**

Die Science Week wurde 2016 ins Leben gerufen und versteht sich als eine Plattform für den interdisziplinären und internationalen wissenschaftlichen Dialog und Wissensaustausch. Vor der Pandemie zog das Festival nach Angaben der Koordinatoren jährlich Tausende Besucher an.

Sendung: Abendschau, 20.10.2021, 19:30 Uhr

Gesellschaft Deutschsprachiger Planetaren (GDP) sowie in Zusammenarbeit mit der European Space Agency (ESA) den Start im Zeiss-Großplanetarium und in einem Livestream.

Nach seiner Ankunft wird Matthias Maurer der 600. Mensch und zwölfte Deutsche im All sowie der vierte Deutsche auf der ISS sein – und mit 51 Jahren der älteste deutsche Raumfahrer bei seinem Erstflug. Neben Astronaut*innen Thomas Marshburn und Kayla Barron teil, alle drei von der amerikanischen Raumfahrtbehörde NASA. Als erster Deutscher gelangt Matthias Maurer dabei nicht an Bord einer russischen »Soyuz Dragon-Kapsel »Endurance« der Privatfirma SpaceX von Tesla-Chef Elon Musk auf die Reise. Das Andocken wird für Montag, 01.11.2021 um 6:10 Uhr MEZ erwartet.

Live dabei im Planetariumssaal des Zeiss-Großplanetariums und auf YouTube

Die Stiftung Planetarium Berlin begleitet zusammen mit der Gesellschaft Deutschsprachiger Planetaren und in Zusammenarbeit mit der ESA im Rahmen der Berlin Science Week den Start von Matthias Maurer auf YouTube-Kanal (www.youtube.com/stiftungplanetariumberlin) und bei Facebook (www.facebook.com/zeiss.groessplanetarium). Der Livestream findet in Kooperation mit MDW Wissen statt.

Man erwartet die Zuschauer*innen Wissenswerte rund um die Mission »Cosmic Kiss«, ein virtueller Rundgang um und durch die ISS sowie Spannendes zum Alltag der Astronaut*innen an Bord. Interviewpartner vor Ort sind unter anderem der Koordinator bei der Europäischen Weltraumorganisation ESA, Prof. Dr. Dieter Böttner vom Zentrum für Weltraummedizin an der Charité Berlin und der Raumfahrt-Experte Holger Vies. Die Veranstaltung wird von der Gesellschaft Deutschsprachiger Planetaren, LWL-Planetarium Münster).

»Cosmic Kiss«

Rund ein halbes Jahr lang wird Matthias Maurer als Teil der Expeditionen 66 und 67 auf dem Außenposten der Menschheit leben. Während seiner Mission wird er mehr als 100 Experimente durchführen, davon mehrheitlich im europäischen Forschungslabor Columbus auf der ISS statt. Sie reichen dabei von Grundlagenforschung bis hin zu anwendungsorientierter Wissenschaft in Bereichen wie Lebenswissenschaft.

Der von Maurer selbst gewählte Missionenname »Cosmic Kiss« ist eine Liebeserklärung an das Weltall und an die Raumstation als Bindeglied zwischen Menschheit und Kosmos. Gleichzeitig steht der Name für nachhaltigen Umgang mit unseren Heimatplaneten. Für das Logo hat sich Matthias Maurer von der Himmelschelbe von Nebra (die älteste bekannte Darstellung des Nachthimmels) und den Datenträgern der

Rückkehr geplant für April 2022

Voraussichtlich im April 2022 wird Matthias Maurer mit seinen Mitastronaut*innen zur Erde zurückkehren. Kurz davor ist der Start einer weiteren ESA-Astronautin geplant: der Italienerin Samantha Cristoforetti.

Diskutieren Sie mit im Raumcon-Forum:

- SpaceX Crew-3 / USCV-3 (C210:1)Erdbaanox) auf Falcon 9 (B10672)

Link zum Start von Cosmic Kiss

Link für Kinder und Jugendliche zum Start von Matthias Maurer

Link zum Start von Cosmic Kiss

Link zum Start von Cosmic Kiss

rbb v

radioeins rbb

PROGRAMM**THEMEN****MUSIK****PODCASTS****VIDEOS**

Do
04.11.
2021

Berlin Science Week


Klimakrise und individueller Lebensstil

Die Entwaldung stoppen, Methan reduzieren, eine klimaneutrale Finanz-Allianz - viele Ankündigungen und Versprechen hat es schon gegeben bei der Klimakonferenz in Glasgow. Allein, glauben mögen es vor allem Klimaschützer nicht, dass nun auch Taten folgen.

10:40

aus: [radioeins ab zehn](#)

•f•t•?•B



Fleisch auf dem Grill | © IMAGO / Sven Simon

Warum es uns so schwer fällt, unser Verhalten drastisch zu ändern, dazu forscht die Psychologin Eike Weber von der Universität Princeton in den USA. Morgen ist sie zu Gast bei der Berlin Science Week.

Gespräch mit Eike Weber.

▶

[Download \(mp3, 6 MB\)](#)

Am Freitag (05.11.) von 14.00 bis 15.30h diskutiert die Psychologin Eike Weber bei der Berlin Science Week unter anderem mit Ottmar Edenhofer vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung. Meine Kollegin Julia Vismann, Host des Wissenschaftspodcasts Talking Science moderiert das Gespräch, das live übertragen wird.

Link:
<https://berlinscienceweek.com/event/climate-talk-give-the-future-a-chance>

Der Beitrag ist noch bis zum 04.12.2021 verfügbar.



HOME POLITICS SOCIETY BUSINESS BLOGS HEALTH SPORTS ENTERTAINMENT APO/PAN ANALYSIS MULTIMEDIA

The 6th Berlin Science Week kicks off in Berlin – Germany



By Uman Uria Bah



Berlin, Germany - 1 November 2021, the 6th Berlin Science Week commenced in Germany. A land of science superiority brings global science voices and global corporations in discussing the future of science evolution.

The occasion provides for more than 200 events, including the voices of global scientists and science-driven industries. This platform shed insights into trending topics in science and endures to discuss grand challenges and envisions the future of scientific expansion.

Toby Wardman, the Head of Communications at the Science Advice for Policy by European Academies (SAPEA), recount their mandate. He said, "So the first mandate to give science advice, the second mandate to communicate with the world about that, or at least with European citizens." SAPEA is part of the European Commission's scientific advice mechanism.

According to Toby, the Falling Wall Science colloquium is essential for showcasing science work. The idea of science engagements seemed farfetched in 2015, he states. The inclusion of journalism in these gatherings supports the development of science communication.

The Falling Wall Science summit is a unique engendering science discussion. Toby adds, "... if we want to be able to address the scientific issues that are facing society now, we need to have citizens involved in debating and understanding, contributing to these discussions."

The Mayor of Berlin and the Senator for Science and Research in Berlin, Michael Müller, joined other panelists at the opening conference in October to discuss the progression of science.

Other panelists included: Jutta Allmendinger, President of the Social Science Research Center Berlin (WZB), Jürgen Mynek, Coordinator Berlin Science Week, Falling Walls Foundation and Cigdem Issaver, Academic Director, OXBER Research Partnership.

Berlin inspires - Scientists regard Berlin as a centre for innovation, a start-up hub, a place for science evolution to thrive and the sprouting of innovative ideas for the future. Berlin enables the exploration of new trends, an attractive spot for novel inventions to prosper.

The Science Week will enable experts to debate and exchange experience in an open spirit. The event supports networking, which is a gem that sits innovation and professionalism.



Berlin – German, experts at the Falling Wall Science Week; discuss the importance of Artificial Intelligence (AI) as an intensifier of the BioTech industry – building innovative solutions to global health issues.

By Uzman Unis Bah

The Marketing Manager, Merantix AG, Raphael Stucheli, said, "AI is a very new technology, and there is much research to be done." He said, building new technology is very important for advancing development. Adding, "intelligence means you need to train a machine to do something, and you need to have datasets, which the machine can learn from."

The Founder of Cambium, Mitchell Duffy, affirmed that they built their first companies, doing AI breast cancer screenings, car searches, and providing a data platform. Duffy said, "Biology is the most advanced technology on Earth." Mentioning that it is vital to look back toward biology, which has been their source of inspiration.

"We are looking to create materials that matter, materials that are going to have an impact on the 23% of GHG emissions generated through material production," he said.

Duffy insisted that their inspiration come from nature, which has already created an astonishing diversity of materials, material properties and data, in a very sustainable way.

Duffy said the solution could be in Proteins. Indicating that "vertical integration allows us to go and design from new material properties, end to end learning approach and hopefully

Terra Lumina, a company that uses AI to develop novel therapeutics, employs AI to harness the power of data and AI to unlock the therapeutic potential of nature, small molecules.

The Founder of Terra Lumina, Sona Chanda, states, "70% of modern-day diseases have no improved treatment, the prevalence and rate of chronic disease continue to rise year over year, the cost of bringing a new drug to market since around 2.6 billion, it takes about 15 years. More than 95% of these drugs will fail along the way."

"In Africa, plants are harnessed to prepare local herbs, a practice that has lived for ages. The emergence of AI brings hope; it will help transmute herbal products into conventional medication in the future," states Chanda.

She stated that AI has emerged as a novel strategy to accelerate and drive innovation in early-stage drug discovery.

"AI will accelerate many parts of the process, like novel target identification, novel compound selection, and these companies have shown many promising results with many compounds reaching first in human clinical trials," Chanda said.

Chanda states, 60% of the drugs in the market come from nature; actually, 77% of those relate to their traditional medicine use case. Stating, "But until now, nobody has effectively

MERANTIX The Artificial Intelligence Service Studio

AI is reopening the door to natural compounds as a source of inspiration for small molecule therapeutics. "traditional medicines are a great source of possible kind of hypothesis substantiation, and research question prioritization, but ultimately, where the AI comes in is being able to predict the link between compounds and their bioactivity on targets." Chanda said.

Prof. Dr. Roland Elis, Founding Director of the BfH Digital Health Center, said, "We were looking at the landscape of viral Association across all human cancers, which he included here, and we could identify viral signatures which are unique for these cancer types which are related to cancer to virus infection."

Elis, citing that the Human Cell Atlas is not less than what has been initiated by the first publication of a periodic table of chemical elements by Dimitri Mendeleev, a little above 150 years ago. Stating there is room for more research.

"The table of chemical elements is formed based on the characterization of already known Elements," he said.

Elis said, with the arrival offer of COVID-19 patients in March 2020 in Berlin, they set up a process of a prospective clinical study that aims to characterize the pathophysiology of every single COVID-19 patient.

In identifying the challenges, Elis mentions, "Ethical standards and ethical limitations of AI are a big topic here on the campus."

AI continues to sprout innovations, and as science thrives in advancing research and finding solutions to the global health threats, AI inspires the scientific quest to develop a healthier

Startseite > Regionalnachrichten > Berlin & Brandenburg > Biontech-Gründer bei Berlin Science Week erwartet

REGIONALNACHRICHTEN

MITTWOCH 20. OKTOBER 2021

Berlin & Brandenburg

Biontech-Gründer bei Berlin Science Week erwartet



(Foto: Federico Gambarini/dpa/Profis/tda)

Berlin (dpa/bb) - Wem gehört die Stadt? Wie sieht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Welchen Beitrag kann Wissenschaft zum Klimaschutz leisten? Diese und viele weitere Fragen werden auf der sechsten Berlin Science Week diskutiert. Vom 1. bis 10. November laden 140 Organisationen aus dem In- und Ausland, darunter auch Universitäten, zu rund 200 Veranstaltungen wie Diskussionen, Workshops und Performances.

Unter den 500 erwarteten Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind die beiden Biontech-Gründer, das Ärzte-Ehepaar Özlem Türeci und Uğur Şahin, aber auch Bildungsministerin Anja Karliczek (CDU) und die neue Präsidentin des European Research Council, Maria Lepin.

Nachdem die Science Week aufgrund der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr vollständig digital stattfand, gibt es in diesem Jahr wieder Veranstaltungen mit Publikum vor Ort. Im Museum für Naturkunde Berlin sind am 5. und 6. November insgesamt 30 Hybrid-Veranstaltungen und zwölf Ausstellungen geplant.

Weitere Orte sind das Zeiss-Großplanetarium, der Gropius Bau, das Humboldt Forum, das Jüdische Museum und der ehemalige Flughafen Tegel. Alle Veranstaltungen sind kostenlos, wer teilnehmen möchte, muss sich vorher anmelden. Das gesamte Programm gibt es online auf www.berlinscienceweek.com.

Die Science Week wurde 2016 ins Leben gerufen und versteht sich als eine Plattform für den interdisziplinären und internationalen wissenschaftlichen Dialog und Wissensaustausch. Vor der Pandemie zog das Festival nach Angaben der Koordinatoren jährlich Tausende Besucher an.

The screenshot shows the My Science website interface. At the top, there is a navigation bar with the My Science logo and links for home, job portal, news, research, directory, and search. Below the navigation bar, there is a sub-header with the text "myScience.org | news | address wire | European Universities - Driving the Sustainable University of the Future".

On the left side, there is a sidebar with a "news" section containing links for "news 2021", "news 2020", "news 2019", and "science wire".

The main content area features a large article titled "European Universities - Driving the Sustainable University of the Future" dated "29 October 2021". The article is categorized under "Environment | Innovation" and includes social media sharing icons. The article text discusses a panel discussion at Freie Universität Berlin on November 2, 2021, focusing on the role of European universities in developing a sustainable higher education landscape. It mentions the second Una Europa Talk and the European University alliance CHARM-EU. The event will discuss contributions to solving global challenges and the UN Sustainable Development Goals (SDGs). Participants include Aleksandra Lis, Soledad García Ferrari, Jan-Martin Wiarda, Doris Alexander, Verena Blechinger-Talcott, and Günter H. Ziegler. The livestream will be available at <https://berlinscienceweek.com/de/event/una-talk/>.

The article also includes a section on "Sustainable development is one of the greatest global challenges of our time" and a section on "The European university alliance Una Europa, launched in 2019 and funded by the European Commission to strengthen cooperation in the field of study and teaching, includes eight renowned universities: Alma Mater Studiorum Universitatis di Bologna, Freie Universität Berlin, University of Edinburgh, Helsingin Yliopisto, Uniwersytet Jagielloński w Krakowie, KU Leuven, Universidad Complutense de Madrid, and Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne. The aim of the alliance is to improve the quality of European higher education, to develop innovative teaching formats, and to promote cooperation between the institutions, their students, and employees. Activities in all areas of sustainability are an essential element of the cooperation. The partner universities see it as their institutional responsibility to help shape the global discourse on sustainability and to take on the associated challenges in all areas of the universities - whether in teaching, research, or campus management."

Another event taking place within the framework of the Una Europa network will be the Europe-wide PhD slam dedicated to the topic of sustainability on November 4, 2021. Eight PhD students will compete in a public virtual PhD slam from 12:00 to 2:00 pm. Participants will each have seven minutes to present their research projects related to the topic of sustainability in an enlightening and entertaining way. This is the first time an event like this has been held internationally with viewers in different countries voting for their favorite researchers in order to determine the three finalists. The event, which will be held in English, will be moderated by poetry slammer, science slammer, and physicist Dr. Anré Lampe. The stream, which will be available worldwide - as well as the registration link to vote - will be made available shortly before the event at <https://berlinscienceweek.com/event/una-phd-slam/>.

[zurück](#)

Meet the Scientist

Berlin Science Week im Humboldt Labor

1. November 2021, 18:00 Uhr Humboldt Forum
Lesung, Gespräch





Theater Partys Konzerte Musicals Märkte Kinderveranstaltungen Online Event

Tabula rasa – Wissenschaft zum Anfassen - Ein öffentliches Forum mit Messecharakter (Berlin) - Tickets

Samstag 30.10.2021, 14:00 Uhr

Jetzt Tickets sichern




Urania Theater
An der Urania 17/Ecke Kleiststraße 13
10787 Berlin

Hierher mit Bus/Bahn

Tabula rasa – Wissenschaft zum Anfassen - Ein öffentliches Forum mit Messecharakter

Anlässlich des Großprojekts Wissensstadt 2021 und zum Auftakt der Berlin Science Week gestaltet die Urania Berlin ein offenes Forum für die Begegnung von Wissenschaft, Politik und der breiten Öffentlichkeit: die Wissenschaftsmesse „Tabula rasa“.

Im Rahmen eines kompakten Thementages bietet die Wissenschaftsmesse „Tabula Rasa“ gemeinsam mit dem Partnernetzwerk des Berliner Wissenschaftsjahres und der Berlin Science Week ein spannendes Forum für junge Ideen aus der Wissenschaft, das unterschiedliche Generationen anschaulich und im Dialog anspricht. Ein Fokus liegt auf der Darstellung Berlins als innovativer Wissenschaftsstandort. Dazu werden Nachwuchswissenschaftler:innen ihre Arbeiten zu aktuellen Themen rund um Digitalisierung, Umwelt und Klima, Medizin und Gesundheit anhand von Postersessions präsentieren und anschließend mit weiteren Expert*innen und Besucher:innen darüber in den lockeren Austausch gehen. Damit bieten sich den Besucher*innen zahlreiche Gelegenheiten für die aktive Teilhabe am Diskurs.



2021 World Science Day Specials

#Unlocking Science BBC StoryWorks Hub

What does science look like to you? Is it a flashlight illuminating the dark?
Or is it the shadows dancing on the walls, elusive and obscure?

Really, it's both. It's what we know and what we don't know. The co-existence of those truths is what makes science such an incredibly important tool to understanding our world.

And never has it been more vital to decipher science's complexities for a wider audience. We face unprecedented circumstances and intricate challenges. But science can help us navigate a path forward.

With remarkable dedication and vision, scientists around the world are laying foundations to tackle major issues like climate change while creating inclusive, flourishing societies.

In this series, the stage is set to explore their stories, happening all over the world from Antarctica to the Amazon.

This is science, unlocked.

[EXPLORE](#)

Welcome to our special newsletter celebrating World Science Day for Peace and Development. There are four initiatives that the ISC is celebrating on this day, including events, a multimedia science hub and podcasts. Share this newsletter, and help the ISC to advance science as a global public good.



1. Multimedia Hub: #Unlocking Science
Compelling stories, curious science.

We present fascinating insights behind the science of sustainability in a series of films, podcasts, multimedia articles and stories.

[Multimedia hub >](#)



2. Event: Prioritizing Institutional Responses To Distrust In Science

Join us online on 10 November to discuss what we can do to respond to the distrust and misinformation in science around the world.

[Register now >](#)



3. COP26 Side Event: Averting planetary peril

Join us at COP26 or watch the livestream on 10 November, as we convene scientists and policymakers to discuss how to



4. Latest podcast series: Science In Exile

Listen to this 6-episode series featuring refugee and displaced scientists who share their science stories of displacement

Imperial College London

! **Coronavirus (COVID-19) updates: Safety information for academic year 2021-22**
Latest information for current students, staff and visitors and applicants

Imperial ALERT

Study Research & Innovation Be Inspired About
Home Study us (UK) (EU) International For
Search

Events

View / Search / "Not in my backyard" - A discussion on the future of sustainable energy supply

"Not in my backyard" – A discussion on the future of sustainable energy supply

This event is now over

Tue 9 November 2021

14:00 - 16:00 GMT+00:00

Imperial College, Berlin, Germany

Audience: Open to all

Cost: Free

Tickets: First come first served

Registration is now closed.

Add event to calendar

For further details:

Contact: [Lucy Greenhill](#)

Tags:

www sustainable



Tuesday, November 9th 2021, 5pm

The UK Science & Innovation Network of the British Embassy Berlin and Wissenschaftszentrum, a project of Wissenschaftszentrum für Sozialpolitik, invite you to a joint discussion event within the framework of the Science Week Berlin, on the topic: "Sustainable Energy – Does the Future Lie in National Espionage or International Exchange?" on 9th of November 2021 at 5pm.

One of the pressing science policy questions of our time is the search for sustainable, future-oriented and reliable energy supply. In order to protect the climate, fossil fuels will have to be replaced by renewable energy sources such as wind or hydropower. But a number of questions remain: Will energy autonomy or a better interconnection of energy resources and production offer the best way forward? Which energy sources will be able to meet our growing demand? Is this dependent on geographic situation: are all new technologies will be accepted by the public?

For an interactive discussion, we have invited experts from various disciplines from the UK and Germany, such as Dr. Sarah Ingham of the University of South Wales and Dr. Niall James of Imperial College London, to discuss these multifaceted issues. In the style of a debate in the House of Commons the audience will have the opportunity to express their opinions by choosing different teams, and thus signalling support for different solutions.

The event will take place at the British Embassy in Berlin. In order to comply with all current relevant health and safety regulations, please register in advance. The event will also be streamed live. The event will be held in English, with real-time interpretation into German provided on the livestream. Not German-speakers willing will be done on-line. After the event, you are invited to stay for a chat and drinks with our experts.

The event is part of Wissenschaftszentrum, an event series organized by Wissenschaftszentrum as part of the Wissenschaftszentrum 2020/21 – Wissenschaft. The project is funded by the German Federal Ministry of Education and Research.

Registration is now closed.
Add event to calendar



Zurück

05.11.2021 18:00

Teilen:   

Mira Sievers erhält den Nachwuchspreis des Regierenden Bürgermeisters 2021

Hans-Christoph Keller *Kommunikation, Marketing und Veranstaltungsmanagement*
Humboldt-Universität zu Berlin

Die Theologin wird für ihre Forschung zu Glaubensgrundlagen und Ethik im Islam ausgezeichnet

Der Nachwuchspreis des Berliner Wissenschaftspreises 2021 geht an Theologin Prof. Dr. Mira Sievers vom Berliner Institut für Islamische Theologie (BIT) der Humboldt-Universität zu Berlin. Mit dem Preis würdigt der Regierende Bürgermeister von Berlin besonders innovative Forschungsansätze in einem Berliner Zukunftsfeld. Die Verleihung des mit 10.000 Euro dotierten Nachwuchspreises fand am 5. November 2021 im Rahmen der Berlin Science Week in der Berliner Urania statt.

Stadtgesellschaft Berlins profitiert von Impulsen

Prof. Dr. Mira Sievers befasst sich als muslimische Theologin schwerpunktmäßig mit Fragen der Glaubensgrundlagen und der islamischen Ethik. Sie betritt mit ihren Forschungsthemen vielfach wissenschaftliches Neuland. Bereits in ihrer Dissertation habe sie, so die Begründung des Auswahlgremiums, einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer zeitgenössischen Systematischen Theologie des Islam skizziert. Herausragend seien ihre exzellenten Leistungen, ihre frühe wissenschaftliche Eigenständigkeit und die integrative Konzeption ihrer Forschungsfelder.


„Mira Sievers ist eine herausragende Wissenschaftlerin, deren Forschung weit über die Grenzen unserer Stadt Anerkennung findet“, sagt Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst, Präsidentin der Humboldt-Universität. „Ich freue mich sehr, dass sie heute dafür ausgezeichnet wird. Ihre wissenschaftlichen Impulse spiegeln sich nicht nur in exzellenter Forschung und Lehre. Die ganze vielfältige Stadtgesellschaft Berlins, zu der auch rund 300.000 muslimische Bürgerinnen und Bürger gehören,

(idw) idw - Informationsdienst Wissenschaft
Nachrichten, Termine, Experten




Schritte | Über den idw

Suchen und Termine durchsuchen

Pressemittteilung: Forscher*innen der TU Berlin auf der ...



Zurück

29.10.2021 10:02 Teilen:   

Forscher*innen der TU Berlin auf der Berlin Science Week

Stefanie Terp *Stabsstelle Kommunikation, Events und Alumni*
Technische Universität Berlin

Zahlreiche digitale Events vom 1. bis 10. November 2021 / Queen's Lecture 2021 findet digital statt

Die Berlin Science Week bietet internationalen Forscher*innen und Organisationen eine öffentliche Bühne, um Einblicke in aktuelle Themen zu geben, die großen Herausforderungen unserer Zeit zu diskutieren und gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Während der zehn Festivaltage vom 1. bis 10. November 2021 werden sich über 500 Forscher*innen, Innovatoren und Vordenker*innen in rund 200 Veranstaltungen – digital und vor Ort – treffen. Die Themenblöcke reichen von Umwelt und Nachhaltigkeit über Gesundheit und Wohlbefinden bis hin zu innovativen Technologien oder Kunst und Wissenschaft. Das zentrale Festivalzentrum auf dem Berlin Science Week Campus im Museum für Naturkunde Berlin lädt am 5. und 6. November 2021 zu Präsenz-Veranstaltungen ein.

1. November 2021, 11:22

Berlin mit der Wissenschaft, Kooperationen

TU Berlin: CCC Berlin Brandenburg zum Klimaschutz am 5.11. auf der Berlin Science Week

Von der Deutschen Welle

Das Climate Change Center Berlin Brandenburg beteiligt sich mit zwei Veranstaltungen am 5. November 2021 an der Berlin Science Week 2021.

Auf der dreitägigen Berlin Science Week wird das Climate Change Center Berlin Brandenburg (CCC) an zwei Veranstaltungspunkten sein. Das CCC ist eine Gemeinschaftsinitiative von TU Berlin, Charité Berlin, Ullrich Berlin, Universität Potsdam und dem Potsdam Institut für Klimafolgenforschung zur wissenschaftlichen Untersuchung und Bewältigung von Klimawandel und Klimafolgen. Experten aus Forschung, Wissenschaft und Politik kommen am 5. November 2021 zusammen, um zum einen über die Rolle der Metropolregion Berlin-Brandenburg bei der Lösung von Klimafolgen und damit in Zusammenhang stehenden technologischen, gesellschaftlichen sowie kulturellen Transformationsprozessen zu diskutieren. Zum anderen soll es konkret um die Frage gehen, wie in unsere Städte für den Klimawandel sind und warum welche Maßnahmen notwendig ist.

Sie sind herzlich zur digitalen Teilnahme an folgenden Veranstaltungen des CCC eingeladen:

CLIMATE TALK: One The Future a Choice

Was „CLIMATE TALK: One The Future a Choice in the Metropolitan Region Berlin-Brandenburg“ wird u. a. die wissenschaftliche Sitzung des globalen Earth System Science Center Climate Change and Public Policy of Human Settlements (CCC) in Garching) angeht, werden dem Vortrag „Climate change demands better cities: change what are the challenges?“ von Prof. Dr. Eike Weber von der Princeton University wird eine Panel-Diskussion mit Prof. Christa Oberholzer vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung und TU Potsdam Prof. Dr. Christian Thewissen stattfinden. Außerdem wird u. a. Prof. Dr. Felix Creutz vom Max-Planck Research Institute on Global Change and Climate Change (MCC) näher auf die Aufgaben und Ziele des CCC eingehen.

Die Veranstaltungssprache ist Englisch.

Zeit: Freitag, 5. November 2021, 14.00 bis 15.30 Uhr

Ort: Digital per Livestream auf dem YouTube Kanal der TU Berlin <https://www.youtube.com/watch?v=9KqWqMgU>
Weitere Informationen: <https://www.metropolregion.com/en/05-november-5-give-the-future-a-choice>

CLIMATE Lab 49 | Wie Schwegen mehr im Wald

Vor der Waldumbauzeit bringt der Anteil der Wälder an der Landesfläche der Erde zwischen 35 und 60 Prozent, heute sind es nur ca. 18 Prozent. Transilien liegt mit seinen 1,1 Millionen Hektar Wald an der Spitze und hat den höchsten Bundesanteil, etwa 18 Prozent der Fläche Berlins sind bewaldet. Durch Maßnahmen zur Landgewinnung, besonders in der Landwirtschaft und Industrie sind die Wälder weltweit stark bedroht.

Was „CLIMATE Lab 49 | Wie Schwegen mehr im Wald“ - mit zwei Sachverständigen im Wald des Klima schützen“ des CCC stellen verschiedene Experten ihre Handlungsempfehlen vor:

Klimawandel - PDDr. Manfred Handke, TU Berlin

BaU-Projekt - Charlene Wang, wie Handke Institut für kollide- und Grenzflächenforschung Potsdam

Natural Building Lab - Prof. Thor Bönning-Krieger, TU Berlin

POBOPUS - Prof. Patrick Dörmel, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Im Anschluss findet eine Panel-Diskussion mit Gunnar Hoyer, Leiter der Berliner Forsten, Tamara Kochenok von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Brandenburg e.V. und Projektleiterin von „BürgerNetzwerk Wald und Klima - Die Wälder“, sowie mit Wolfgang Müller, Vorsitzendes des Waldverbandsverband Brandenburg e.V. statt. Moderiert wird die Veranstaltung von Carol Maron von Klimafolgen.de.

Die Veranstaltungssprache ist Deutsch.

Zeit: Freitag, 5. November 2021, 16.00 bis 17.30 Uhr

Ort: Digital per Livestream auf dem YouTube Kanal der TU Berlin <https://www.youtube.com/watch?v=9KqWqMgU>
Zusätzliche mit Prof. Thor Bönning-Krieger, Leiter des Natural Building Lab und Fachgebiets Konstruktionstheorie der TU Berlin https://www.youtube.com/watch?v=1L2a18_0_0
Weitere Informationen: <https://www.metropolregion.com/de/05-november-5/>

gratis-in-berlin.de
Start • Neue Tipps • Heute gratis in Berlin • Morgen • ...

Dauerbrenner
SELBER TIP ANLEGEN NEWSLETTER DAS PROJEKT PRESSE ÜBERBLICK SPO...

Berlin kostenlos erleben - täglich neue Events, Veranstaltungen, Tipps

Home > Neue Tipps > How (not) to Increase Vaccination Willingness - Was kann das öffentliche Gesundheitswesen aus der Covid-19-Impfkampagne lernen? Podiumsgespräch



How (not) to Increase Vaccination Willingness - Was kann das öffentliche Gesundheitswesen aus der Covid-19-Impfkampagne lernen? Podiumsgespräch

Humboldt Forum Schlossplatz 10178 Berlin - zum [Stadtplan](#)
Montag 08.11.2021 - Anfangszeit: 18:00 Uhr
Kategorie: **Wissen live**

Eine umfassende Impfung in der Bevölkerung gilt als wichtigste Maßnahme zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie. Sowohl Regierungsvertreter*innen als auch Wissenschaftler*innen in liberalen Gesellschaften scheinen sich darüber einig, dass ein direkter Zwang zum Impfen gegen demokratische und liberale Prinzipien verstößt oder diese zumindest herausfordert.

Angesichts einer Stagnation der Impfquote stellt sich die Frage, welche Maßnahmen am besten geeignet sind, um die Impfbereitschaft auf dem Weg zur Herdenimmunität zu steigern. Was lässt sich bis jetzt über die Gruppe der Ungeimpften in Deutschland sagen? Welche Strategien sind für die Steigerung der Impfbereitschaft am wirksamsten? Welches Verhältnis besteht zwischen Zwang, Vertrauen in öffentliche Institutionen und Impfstoffakzeptanz?

Welche Erkenntnisse ergeben sich aus einer breiteren Perspektive der öffentlichen Gesundheit für eine Stärkung der „citizen compliance“? Wie könnte – aufbauend auf den aktuellen Erkenntnissen – die weitere Impfkampagne aussehen, in Deutschland und auf internationaler Ebene? Ausgehend von aktuellen Studien und Gesellschaftsanalysen zu den genannten Fragen diskutieren Expert*innen aus Wissenschaft und öffentlicher Gesundheit. Ziel ist die Förderung des interdisziplinären Wissensaustauschs zwischen Theorie und Praxis, zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und öffentlicher Verwaltung.

Moderation: Julia Vismann, TV- und Hörfunkmoderatorin und Wissenschaftsjournalistin (u.a. radioeins rbb und Deutschlandfunk)

Eine Veranstaltung des Exzellenzclusters „SCRIPTS – Contestations of the Liberal Script“ www.scripts-berlin.eu und der Humboldt-Universität zu Berlin im Rahmen der Berlin Science Week www.berlinscienceweek.com. Die Teilnahme ist vor Ort mit

Festival für helle Köpfe

1. bis 10. November: Science Week mit Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Freien Universität

29.10.2021



Mit 200 Veranstaltungen vom 1. bis 10. November leuchtet die Science Week Wissenschaft und Forschung hellwach auch wieder in Präsenz. Anders als bei der abgelaufenen Veranstaltung in 2019 gelten allerdings die AHA-Regeln. Bildquelle: Fating Wang Foundation

Von den Auswirkungen des Klimawandels über tausende Proteine bis hin zu Zellkreisen – die **Berlin Science Week** vom 1. bis 10. November bietet Wissenschaftsbegeisterten in 200 Veranstaltungen vielfältige Einblicke in die Welt der Forschung. Auch zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Freien Universität Berlin sind dabei, wenn es zehn Tage lang um die großen Themen Umwelt und Nachhaltigkeit, Gesundheit und Wohlbefinden geht, um innovative Technologien, die Erforschung der Erde und des Weltalls, um Kunst oder die Arbeit in der Wissenschaftswelt.

Ein Überblick über die Science Week Veranstaltungen mit Beteiligung der Freien Universität Berlin:

Tabula Rasa – Wissenschaft zum Anfassen (Aufklärungsveranstaltung)

- Samstag, 30. Oktober, von 14.00 bis 20.00 Uhr
- Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, u. a. Maryam Sadeghi (Freie Universität Berlin)
- Wissenschaftsmesse vor Ort in der Uraia Berlin
- Link: <https://berlin-scienceweek.com/veranstaltungen/tabula-rasa-wissenschaft-zum-anfassen/>



Maryam Sadeghi ist eine von vielen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Freien Universität Berlin, die an der Science Week teilnehmen. Die Physikerin spürt den Geheimnissen eines leuchtenden Ewilmoleküls nach. Ihre Forschungsergebnisse könnten in der Medizin ganz neue Horizonte eröffnen. Auf der Wissenschaftsmesse „Tabula Rasa“ am 30. Oktober in der Uraia Berlin präsentiert sie – neben vielen weiteren Nachwuchsforschenden – auf unterhaltsame Art und Weise ihre Erkenntnisse.

UNA EUROPA PhD Slam

- Donnerstag, 4. November, von 12.00 bis 14.00 Uhr
- André Lange
- Kooperation mit UNA EUROPA
- Videoübertragung

- Link: <https://berlin-scienceweek.com/veranstaltungen/una-phd-slam/>

Kompetitiv geht es am 4. November beim UNA PhD Slam zu, einem von der Freien Universität und der Internationalen Hochschulallianz UNA EUROPA organisierten Science Slam. Acht Doktorandinnen und Doktoranden eröffnen in kurzen, pointierten und unterhaltsamen Vorträgen das Publikum von ihren Doktorarbeiten begeistert, in denen sie Nachhaltigkeitsthemen behandeln.

European Universities – Driving the sustainable University of the Future? (2nd UNA EUROPA Talk)

- Dienstag, 2. November, von 16.30 bis 17.30 Uhr
- Aleksandra Lis, Soledad Garcia Ferraz, Jan-Martin Wierda, Doris Alexander, Verena Blechinger-Talbot, Günter M. Ziegler
- Kooperation mit UNA EUROPA
- Videoübertragung
- Link: <https://berlin-scienceweek.com/veranstaltungen/una-talk/>

Die Hochschulallianz UNA EUROPA versammelt gemeinsam mit der Freien Universität Expertinnen und Experten in einer Diskussionsrunde. Dort wird es darum gehen, Visionen von einer nachhaltigen Universität der Zukunft zu entwickeln.

Aerosole und luftgetragene Infektionsübertragungen

- Mittwoch, 3. November, von 15.00 bis 16.00 Uhr
- Roland Netz
- Videoübertragung
- Link: <https://berlin-scienceweek.com/veranstaltungen/aerosole-und-luftgetragene-infektionsubertragungen/>

Was wissen wir eigentlich Inzwischen über die Übertragungsweg des Coronavirus? Roland Netz, Physikprofessor an der Freien Universität, erläutert am 3. November in seinem Vortrag, wie potenziell infektiöse Aerosole erzeugt werden und sich verhalten.

Wie können europäische Universitäten zu nachhaltiger Entwicklung beitragen?

Livestream einer Podiumsdiskussion europäischer Universitätsleitungen am 2. November 2021 an der Freien Universität Berlin im Rahmen der Berlin Science Week

01.11.2021 von 29.10.2021

Die mögliche Rolle europäischer Universitäten für die Entwicklung einer nachhaltigen Hochschullandschaft steht im Mittelpunkt einer im Livestream übertragenen Diskussion am 2. November. Expertinnen und Experten der Universitäten des Hochschulnetzwerks Una Europa und der Europäischen Universität CHARM-EU diskutieren über die Rolle und Verantwortung der europäischen Universitäten bei der Entwicklung der nachhaltigen Universität der Zukunft. Im Rahmen des zweiten Una Europa Talk geht es auch um Wege, wie das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger und der Gesellschaft im Allgemeinen erreicht werden kann. Es wird dabei über die Beiträge zur Lösung globaler Herausforderungen diskutiert, mit denen die Menschheit konfrontiert ist und die unter anderem in den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen formuliert sind, diskutiert. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind Aleksandra Lis (PhD Student in Cultural Studies, Uniwersytet Jagielloński w Krakowie), Soledad Garcia Ferraz (Personal Chair of Global Urbanism and Resilience, University of Edinburgh), Jan-Martin Wierda (Moderator), Doris Alexander (Trinity College Dublin und CHARM-EU Vertreterin), Verena Blechinger-Talbot (Vizepräsidentin für International Affairs, Freie Universität Berlin), Günter M. Ziegler (Präsident, Freie Universität Berlin). Der Stream ist am Tag der Veranstaltung verfügbar unter <https://berlin-scienceweek.com/liveevent/una-talk/>. Bei der in englischer Sprache geführten Diskussion mit dem Titel Europäische Universitäten – Antrieb für die nachhaltige Universität der Zukunft?

Eurovision Science Contest

Virtueller Live-PhD-Slam von acht Doktorandinnen und Doktoranden des Una-Europa-Netzwerks am 4. November

Nr. 210/2021 vom 28.10.2021

Acht Doktorandinnen und Doktoranden aus den Universitäten des europaweiten Hochschulnetzwerks Una Europa messen sich am 4. November von 12 bis 14 Uhr in einem öffentlichen virtuellen PhD-Slam. Sie präsentieren jeweils in sieben Minuten auf originelle und unterhaltsame Weise ihre Forschungsprojekte zum Thema Nachhaltigkeit. Bei der ersten internationalen Veranstaltung dieser Art sind Zuschauerinnen und Zuschauer aufgerufen, über ihre Favoriten abzustimmen und die drei Besten zu küren. Moderiert wird die in englischer Sprache gehaltene Veranstaltung vom Poetry Slammer, Science Slammer und Physiker Dr. André Lampe von der Freien Universität Berlin. Der weltweit verfügbare Stream sowie der Anmeldungslink um wählen zu können werden kurz vor der Veranstaltung unter <https://berlinscienceweek.com/event/una-phd-slam/> verfügbar gemacht.

Der PhD-Slam wird von der Freien Universität Berlin im Rahmen der europäischen Hochschulallianz Una Europa organisiert und von der Berlin Science Week unterstützt. Er wird zeitgleich wieder Jahreskonferenz der ebenfalls von der Freien Universität organisierten Jahreskonferenz der University Alliance in Sustainability stattfinden.

Der im Jahr 2019 ins Leben gerufenen und von der Europäischen Kommission für die Vertiefung ihrer Zusammenarbeit im Bereich Studium und Lehre finanziell geförderten europäischen Universitätsallianz gehören acht renommierte Hochschulen an. Beteiligt sind Alma Mater Studiorum Universität di Bologna, die Freie Universität Berlin, die University of Edinburgh, Helsingin Yliopisto, Uniwersytet Jagielloński w Krakowie, KU Leuven, Universidad Complutense de Madrid und Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne. Ziel des Zusammenschlusses ist es, die Qualität der europäischen Hochschulbildung zu verbessern, innovative Lehrformate zu entwickeln sowie die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen, ihren Studierenden sowie Beschäftigten zu fördern.

Startseite > Stabsstelle Kommunikation und Marketing > Aktuelles > Pressemitteilungen > 2021 > Bundesagentur für Freie Universität Berlin

Bundesagentur für Sprunginnovationen Deutschland fördert innovatives Gesundheitsprojekt der Freien Universität Berlin

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler entwickeln ein neues Nasenspray zur Verstärkung von Atemwegsschleim gegen Viren

Nr. 223/2021 vom 08.11.2021

Kooperation mit dem Leibniz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie, dem Helmholtz Zentrum für Infektionsbiologie, dem französischen Institut national de la santé et de la recherche médicale und dem Pharmaentwicklungsunternehmen PharmBioTec

Die Bundesagentur für Sprunginnovationen Deutschland (SPRIN-D) fördert die Entwicklung eines antiviralen Nasensprays zur Verstärkung von Atemwegsschleim gegen Viren unter der Federführung der Freien Universität Berlin. Die im Team „MucBoost“ zusammengeschlossenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wurden für das Vorhaben am Sonntag im Rahmen der Berlin Science Week zu den Siegern im Wettbewerb „Ein Quantensprung für Neue Antivirale Wirkstoffe“ gekürt. Zu dem Team zählen Dr. Daniel Lauster, dem Antragsteller des MucBoost-Projekts, Prof. Dr. Benedikt Kafer und Dr. Jakob Trimper als weitere Mitglieder der Freien Universität Berlin sowie Prof. Dr. Christian Hackenberger vom Leibniz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie (FMP), Prof. Christian Sieben des Helmholtz Zentrums für Infektionsbiologie (HZI), Dr. Prisca Boisguerin vom „Institut national de la santé et de la recherche médicale“ (Inserm) aus Montpellier sowie Dr. Marius Hittiger vom Pharmaentwicklungsunternehmens PharmBioTec. Die Forschungsgruppe wird nach Erreichen jährlicher Meilensteine mit bis zu 1,7 Millionen Euro über drei Jahre gefördert und kann auch danach weiter bis zu einer Markteinführung der antiviralen Strategie auf Unterstützung hoffen.

Das Projekt sieht ein neues antivirales Konzept vor, bei dem die natürliche sogenannte Mucusbarriere in den Atemwegen verstärkt wird. „Unser Schleim benötigt ein Upgrade“, sagt Dr. Daniel Lauster und erklärt weiter: „Da wir auch in Zukunft immer wieder mit Krankheitserregern aus dem Tierreich rechnen müssen, benötigen wir einen evolutionären Vorsprung, um auch gegen bedrohliche und sich schnell verändernde Viren gerüstet zu sein“.

Mit biomimetischen Strukturen, die die Adsorption von Viren an den Mucus erhöhen, soll die Chance der Viren die darunterliegenden Atemwegszellen zu infizieren, gehemmt werden. „Wir schlucken die Viren dann künftig einfach herunter, sodass sie im Magen verdaut werden“, erläutert Daniel Lauster.

Im ersten Jahr der Förderung wird Daniel Lauster gemeinsam mit Christian Hackenberger am Berliner FMP diese Strukturen mit chemischen und biotechnologischen Verfahren herstellen. Die Syntheseprodukte werden dann von Christian Sieben am HZI in Braunschweig in einem Hochsicherheitslabor auf ihre antivirale Wirkung an einem zellbasierten Lungenmodell gegen Coronaviren getestet.

Die Vorarbeiten zu dem Projektantrag bei der SPRIN-D sind aus Fördermitteln für das „Coronavirus Pre-Exploration Team“ der Berlin University Alliance unter der Leitung von Prof. Dr. Rainer Haag und dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt MucPep von Daniel Lauster hervorgegangen.

WEITERE INFORMATIONEN

Weiterführende Links

- SFB1449: www.sfb1449.de/News/Pressemitteilung
- MucPep: www.sprinfab.fu-berlin.de/News/Lauster_RMSF_Foerderung_Dez2020
- Meldung der Berlin University Alliance: www.fu-berlin.de/press/informationen/fup2020/fup_20_061-pre-exploration-project-corona/index

Weitere Informationen und Interview-Anfragen

Dr. Daniel Lauster, Institut für Chemie und Biochemie der Freien Universität Berlin, E-Mail: daniel.lauster@fu-berlin.de, Telefon: 030 / 838-66296

Informationen über die Förderentscheidung

funding-walls.com/science-innovation-management/ finalists/sprind/

SCHLAGWÖRTER

Biologie, Chemie, Pharmazie, Forschung, Gesundheit, Kooperation

Sponsor of the Week

Berlin Science Week is back!

Who owns the city, how will we work in the future and how do European institutions tackle climate crisis? From November 1 till 10, the 6th Berlin Science Week gathers over 500 international scientists and scientific organisations to discuss solutions to the biggest challenges of our time. The in-person and digital programme includes panel talks, workshops and exhibitions. All events are free of charge with prior registration required. Let's celebrate science together!

[More info here.](#)

Photo: Berlin Science Week / Museum für Naturkunde



Deutschlandfunk Kultur

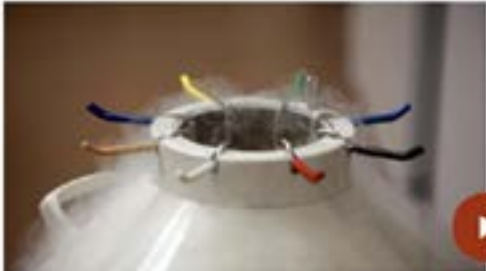
Themen Programme Sendungen & Podcasts Märkte Audio

Suche

Wissenschaft

Stammzellenforschung

Schon reif für die Klinik?



Von Volker Wiedenath | 11.11.2021

Zellen entnehmen, vermehren, trainieren und dann krankes Gewebe durch gesundes ersetzen: beim Herzinfarkt, bei Parkinson, bei Erblindung. Stammzellenforschung verspricht eine medizinische Revolution. Dann wurde es still um sie. Wo steht sie heute?

Aus der Sendung Zellfragen

Eines fast hundert des großen Onkologenkongresses wird diskutiert. Am Stand des „German Stem Cell Network“, des deutschen Netzwerks Stammzellenforschung, sind auf großen Tafeln mikroskopische Bilder zu sehen, die grün gefärbte Feingewebe von Nervenzellen, rote Blutkörperchen und Immunzellen, die Tumore angreifen. Der elfjährige Stephan studiert alles aufmerksam, denn er sitzt gerade in einem Quiz teil.

„Ich bin gerade bei: Was wird heutzutage in Forschungslaboren

Zell-„Pflaster“ gegen Herzschäden

Actuali läuft in Deutschland eine Studie, die versucht, Schäden am Herzen mit einem Pflaster aus Herzmuskelzellen zu reparieren. Bei Parkinson wird die Transplantation von speziellen Nervenzellen erprobt und bei der altersbedingten Makula-Degeneration, die zur Erblindung führt, haben braune Pigment Zellen Potenzial, erklärt Daniel Besser, Geschäftsführer des German Stem Cell Network:

„Da hat man schon drei, vier Patienten mit sogenannten roten Pigment-Epithelzellen behandelt. Man hat dann Pflaster hergestellt, die man hinten ins Auge einbringen kann und hat dadurch die Sehkraft durchaus um fünf, sechs Grade verbessern können.“

Nach einer lange Dursche geläufigen sich konkrete Einsatzmöglichkeiten für Stammzellen ab, meint Daniel Besser. Er verweist darauf, dass auch bei der Knochenmarktransplantation bereits Jahre zwischen den ersten Versuchen und dem klinischen Alltag lagen.

Züchtung von Hautzellen inzwischen Routine

Die Vermehrung von Hautzellen für Transplantate oder das Züchten der Hornhaut des Auges ist inzwischen Routine. In den Laboren wird aber noch an vielen weiteren Anwendungen getüftelt, denn Stammzellen haben gegenüber herkömmlichen Medikamenten zwei Vorteile, so Michael Schwöck Henneesse:

„Diese Zellen können dann langfristig im Patienten spazieren und müssen nicht wieder der Chemotherapie permanent gegeben werden. Das zweite ist vor allem auch, dass das gezielt ist, also hoch spezifisch.“

Am Berlin Institute of Health erforscht er gleich mehrere Ansätze, bei denen den Patienten erst Blutstammzellen entnommen und dann gezielt Immunzellen mit ganz bestimmten Eigenschaften vermehrt werden. Das sollte, die verhindern, dass das Abwehrsystem körpereigenes Gewebe angreift:

Die sogenannten regulatorischen Zellen können im Rahmen einer Organtransplantation wichtig werden, vielleicht einen Teil der nebenwirkungsreichen Medikamente ersetzen, die das fremde Organ vor einer Abstoßung schützen.

Jahr haben vor Jahren gedacht, man könnte von dem Patienten selbst diese regulatorischen Zellen, das sind regulatorische T Zellen, isolieren, dann wieder eine Armee draus machen in Kultur, also ganz viele - und die dem Patienten geben.“

So sollte sich das Abwehrsystem großflächig herumregeln lassen. Teilweise funktioniert die Zelltherapie parallel zur Organtransplantation:

„Da haben wir gerade ganz tolle Daten publiziert, von zusammengeplanten Patienten. Und dabei sehen wir, dass diese Zellen dazu führen, dass die Immunsuppression in den Patienten verringert werden konnte. Und das assoziiert dann natürlich auch mit einem hoffentlich verlängerten Transplantatüberleben.“

Modifizierte Stammzellen eliminieren Tumore

Michael Schwöck Henneesse arbeitet auch an gentechnischen Verfahren, die die Stammzellen noch wirksamer machen sollen. Bereits zugelassen sind sogenannte CAR-T-Zell-Therapien. Hier werden Antikörper gegen Tumore anstelle von T-Killern konstruiert.

CAPE Business News
Where industry speaks to industry

INDUSTRY NEWS • ONLINE EDITIONS • WEBINARS, EXPOS & EVENTS • ULTIMATE BUSINESS DIRECTORY

Home • Industry News • Water Engineering & Management • UWC's Water Project to be presented at Berlin

Industry News • Water Engineering & Management • UWC's Water Project to be presented at Berlin

UWC's Water Project to be presented at Berlin Science Week in November

November 06, 2017

[Facebook](#) [LinkedIn](#) [Twitter](#) [Google+](#) [Print](#)

CBN Audio:
Listen to this article now
Powered by [Tribble Audio](#)

A University of the Western Cape (UWC) academic and her team working on a Water Research Commission (WRC) project has been shortlisted for a prestigious international award.

Professor Jacqueline Goldin's work was selected - from 1 000 projects from around the world - to be presented during Science Week at the Falling Walls Berlin Science Summit in November, as one of the 20 top winners.

She is an extra-ordinary associate professor of Anthropology and Water Sciences in the Centre of UNESCO Chair in Groundwater and Earth Sciences.

Prof Goldin calls the project Diamonds on the Soles of their Feet where farmers are helping to collect data to uncover questions about underground water in two Limpopo villages - Ga-Komape and Ga-Manamela.

"Being shortlisted means that our remote rural areas, such as the Limpopo, are put on a global stage and the amazing work that people do there is given a platform," said Prof Goldin.

"The most important aspect of the project for me is that it is taking science from the laboratory into the field, transforming and empowering communities."

Most of the farmers - miles away from anywhere - in this potato-growing area, use groundwater which they pump from their wells. These are quiet and remote areas and because roads are bad, it makes the area extremely difficult to access with vast distances from one village to the next.

Prof Goldin and her team are trying to establish how much water is in the wells and how to transmit this information to government, researchers and planners.

She describes it as an impossible scenario as government cannot obtain the necessary information in such distant places.

"Our project solved this very conundrum as it trained farmers in these small villages to put dip-meters into their wells, to read measurements and capture these on their smartphones."



Wir sind unabhängig und wollen es bleiben. Unterstützen Sie uns dabei?

+ Wissenschafts-Festival in Berlin

Forscher auf der Berlin Science Week: Es geht um Lösungen fürs Überleben!

Die Jülicher Klimaforscherin Astrid Klendler-Scharr ist eine von 500 Aktiven, die auf der Berlin Science Week über Zukunftsthemen diskutieren.

Torsten Hansen 3.11.2021 - 14:42 Uhr

Artikel anhören



Photo: Ulfbeck/Forschungszenentrum Jülich

Die Jülicher Klimaforscherin Astrid Klendler-Scharr mit Zeppelin für Luftmessungen

Berlin - Die Menschheit sei mit globalen Bedrohungen konfrontiert, die alle nationalen Grenzen sprengen, schreiben zwei Physiker im Programmheft zur Berlin Science Week. Ob es um Pandemien oder die Folgen des Klimawandels gehe – über Grenzen hinweg müsse massiv in Forschung investiert werden. Es gehe um „unser nacktes Überleben“. Der deutsche Physiker Helmut Dosch und der amerikanische Physiker Eric Isaacs fordern die Überwindung von „Nationalismus und Isolationismus“ und die Wiederbelebung der transatlantischen Wissenschaftsbeziehungen. Sie diskutieren darüber mit anderen Forschern auf der Berlin Science Week. Diese bietet bis zum 10. November insgesamt 200 Veranstaltungen mit 500 aktiven Teilnehmern.

24.10.2021 11:47:06

Gepräch: Johanna Hahn zur Pop-Up Messe BRAN & BOOKS in Berlin

„Es geht uns allen um mehr Sichtbarkeit für Fach- und Wissenschaftsverlage“

Im November findet während der Berlin Science Week erstmals die Pop-Up Buchmesse BRAN & BOOKS statt. Mitveranstalter ist der Landesverband Berlin-Brandenburg des Börsenvereins. Und warum das so ist, das war Anlass für unser heutiges Sonntagsgespräch mit dessen Geschäftsführerin Johanna Hahn.



Johanna Hahn: „Jahre lang hat Internet für Autoren Informationen die viele prägen – und wenn ich irgendwann herausfinden kann, ob ich das auch sein kann?“ ©-Carsten Giese

Erst mal muss ich doch fragen: Was ist eigentlich eine Pop-Up Buchmesse?

Johanna Hahn: Das einfach eine Messe, die nicht dauerhaft besteht, sondern eben für einen kürzeren Zeitraum.

Und wer macht da mit?

Bisher unter anderem der Aufbau Verlag, In-Jena Verlag, Borch Verlag, Dietrich Reimer Verlag, Steiner & Hamblit, Erich Schmidt Verlag, Kulturverlag Kadmos, Lukas Verlag, Matthes & Betke Berlin, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft/Neotix, Schwabe Verlag, Suhrkamp, VDE und der Vertriebsverlag. Das finale Programm wird aber erst Ende Oktober veröffentlicht.

Warum sind Sie alle mit im Boot?

In erster Linie geht es uns allen um mehr Sichtbarkeit für Fach- und Wissenschaftsverlage. Berlin ist einer der spannendsten und facettenreichsten Wissenschaftsstandorte Europas, wird mit einer Exzellenzstrategie und mit über 80 Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Sichtlich haben Sie das Gefühl, dass die in der Rhein City Berlin bisher zu wenig Beachtung finden?

Ja, da ist was dran. Wir alle machen mit, weil unsere Verlage in diesem Gefüge eine nicht unerhebliche Rolle spielen. Denn wer forscht, will seine Ergebnisse veröffentlicht wissen, ob Buch, Datenbank oder Fachzeitschrift – Verlage leisten im wissenschaftlichen Diskurs einen wichtigen Beitrag. Und auch wenn wissenschaftlich Arbeitende immer Verlage kennen, sind die Rolle der Verlage – und dass gibt es ja durchaus geteilte Meinungen – oft in dem Hintergrund.

Das Ziel der Messe ist also mehr Öffentlichkeit für Ihre Verlage?

Weder ja, denn wir wollen mit BRAN&BOOKS einen Einblick in die Leistung von Verlagen. Wie werden wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema gesellschaftliche Debatte? Welche Rolle spielen Verlage in Zeiten von Fake News und Hyperdramatik? Warum können und wollen Verlage unterschiedliche Meinungen anbringen?

Das wollen Sie welchem Publikum vermitteln?

BRAN&BOOKS ist eingebettet in die Berlin Science Week, die vom 1. - 10. November mit über 200 Veranstaltungen ein wissenschaftlich interessiertes Publikum anspricht. Da passen wir gut dazu, denn wir bieten am 5. November mit dem Veranstaltungsprogramm zu BRAN&BOOKS Themen, die gesellschaftliche Relevanz haben. Das beginnt mit einer Diskussion über die Offensiv der Gesellschaft vMacht & Sichtbarkeit, wird gefolgt von einer Debatte über vWissen in Macht, Formate und Verantwortungen. Auch die Debatte »Crise Zukunft: Raum und Architektur« und das historische Thema »Berlin - Mauerbau 1960 neu Architekt« werden in der breiten Öffentlichkeit Interesse wecken. Zudem wir bei diesen Debatten Gesprächspartner*innen zusammenbringen, die dazu – konkret in Berliner Verlagen – wissenschaftlich fundierte Bücher veröffentlicht haben. Charmant ist dabei, dass die Diskutierenden zwar unterschiedliche Perspektiven einnehmen – aber nicht über Grundsätzliches streiten, sondern von einander inspiriert miteinander ins Gespräch kommen. Das spricht für eine klare Erweiterung der Themen!

Darüber werden die Debatten auch gestreut?

Neben den Debatten, die auch gestreut werden, bieten wir als interaktives Format auch zwei Round-Table-Gespräche an, bei denen direkt nachgefragt kann: Dabei geht es um »Verlage der Zukunft« und »Diversity in Gesellschaft und Verlage«. Da wir bereits am 30. Oktober bei der Talkshow Beta in der Uraula mit einem »Karriere-Speed-Dating« und weiteren Speedreadings zu tun sind, können junge Akademiker*innen Lust auf mehr Verlag bekommen und am 5. November bei den Round-Table-Gesprächen mit Expert*innen im Austausch gehen. BRAN&BOOKS spiegelt damit konzentriert wider, was Verlage bieten an Vielfalt, an Themen und an Möglichkeiten, Themen zu setzen. Aber ganz besonders fragt: Wie wollen einen guten Eindruck hinterlassen...

Können guten Eindruck Ihre Gäste können auch mehr mitnehmen, Bücher können vor Ort auch gekauft werden.

BRAN&BOOKS bietet damit aber eine besondere Auswahl, die keiner Buchhandlung Konkurrenz macht. Fünfzehn Berliner Verlage werden auf der

Melden Sie sich hier für unseren kostenfreien Newsletter an

Ihre E-Mail-Adresse *

- Alle Titel**
- BuchMarkt Berlin 2021 von Kopf bis Fuß**
Preis: 10,00 €
 - BuchMarkt Berlin trifft 2021**
Preis: 10,00 €
 - Ergebnisoffen und**
Preis: noch unbekannt €
 - Johanna BuchMarkt frei ohne Propädeutik**
Preis: 49,00 €
 - BuchMarkt BuchMarkt**
Preis: 10,00 €

Alle Angebote

- Werbung**
- Medienfächer
 - BuchMarkt E-Paper
 - Titelwahl
 - Wer gehört zu wem?
 - Facebook
 - ISS Feed
 - Twitter
 - Steuermarkt

Partner

- Anspruchspartner
- Kundenzeitschrift
- 50 Jahre BuchMarkt
- Preis und Awards
- Anbieter

Berliner Sonntagsblatt
News aus Deutschland und der Welt

Täglich aktuell
An 365 Tagen - 24 Stunden
Erstmals eröffnet 1878

Start Deutschland und Welt **Berlin-Brandenburg** Start und Events Wirtschaftsnachrichten Gesundheit

Top-Firmen-Top-Angebote Werbe-Info und Kontaktseite anfragen Pressemitteilung anfragen LÖSK - Mitglieder

20. Oktober 2021 - 13:48 Uhr
Nachrichten Berlin und Brandenburg

Biontech-Gründer bei Berlin Science Week erwartet



Gründerin Özlem Tünel und Gründer Ugur Sahin stehen in der ersten Reihe. Foto: Inesma Gehrmann/Spaßkulturfest



Berlin (dpa/BB) - Wem gehört die Stadt? Wie sieht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Welchen Beitrag kann Wissenschaft zum Klimaschutz leisten? Diese und viele weitere Fragen werden auf der sechsten Berlin Science Week diskutiert. Vom 1. bis 10. November laden 140 Organisationen aus dem In- und Ausland, darunter auch Universitäten, zu rund 200 Veranstaltungen wie Diskussionen, Workshops und Performances. Unter den 500 erwarteten Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind die beiden Biontech-Gründer, die Britin Elizabeth (Özlem) Tünel und Ugur Sahin, aber auch Bildungsministerin Anja Karliczek (CDU) und die neue Präsidentin des European Research Council, Marie Perle.

Nachdem die Science Week aufgrund der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr vollständig digital stattfand, gibt es in diesem Jahr wieder Veranstaltungen mit Publikum vor Ort. Im Museum für Naturkunde Berlin sind am 5. und 6. November insgesamt 30 Hybrid-Veranstaltungen und zwölf Ausstellungen geplant. Weitere Orte sind das Zeiss-Großplanetarium, der Gropius Bau, das Humboldt Forum, das Jüdische Museum und der ehemalige Flughafen Tegel. Alle Veranstaltungen sind kostenlos, wer teilnehmen möchte, muss sich vorher anmelden. Das gesamte Programm gibt es online auf www.berlinscienceweek.com.

Die Science Week wurde 2014 ins Leben gerufen und versteht sich als eine Plattform für den interdisziplinären und internationalen wissenschaftlichen Dialog und Wissensaustausch. Vor der Pandemie zog das Festival nach Angaben der Koordinatoren jährlich Tausende Besucher an.

× M+ Nur für kurze Zeit: 50 % sparen!

Home – Bezirke – Tempelhof-Schöneberg – Wissenschaftsmesse „Tabula rasa“ in der Urania Berlin

ANZEIGE

Tempelhof-Schöneberg

KULTUR

Wissenschaftsmesse „Tabula rasa“ in der Urania Berlin



28.10.2021, 17:50

Julia Lehmann



Die Urania Berlin öffnet am Sonnabend für alle Wissenschaftsinteressierten. (Archivfoto)

Foto: Werner Huthmacher / Urania Berlin

Berliner Nachwuchswissenschaftler stellen sich in der Urania

Start - Berlin/Neues - Berichte/Darstellungen der Wissenschaft

Berlin im Zeichen der Wissenschaft

Montag, 1. November 2021



Vom 1. bis 10. November findet in Berlin wieder die Berlin Science Week statt. Neben Online-Terminen gibt es in diesem Jahr auch wieder einige Vor-Ort-Veranstaltungen.

Einmal im Jahr kommen in Berlin Forschende und Wissenschaftler aus aller Welt zusammen, um über aktuelle Themen und die großen Herausforderungen unserer Zeit zu diskutieren. Am 1. November geht die Berlin Science Week in eine neue Runde - mit vielen Online-Veranstaltungen, aber auch Live-Terminen in der Stadt. „Während der zehn Festivaltage und darüber hinaus fördern wir Debatten und Wissensaustausch, getragen von einer offenen und interdisziplinären Atmosphäre“, heißt es von den Veranstaltern.

Highlights im Naturkundemuseum

Zu den Highlights gehören neben Workshops zu Nachhaltigkeit und Klimaforschung auch der Berlin Science Week Campus am 5. und 6. November im Museum für Naturkunde Berlin, das in den kommenden Tagen als zentraler Festivalcampus dient. Am 5. November geht es im Rahmen einer offenen Führung auch um die Zukunft des ehemaligen **Flughafens Tegel**. Dieser soll in den nächsten Jahren zum Wissenschaftsstandort umgebaut werden. Ab 12 Uhr wird die Zukunft des „Berlin TXL - The Urban Tech Republic“ bei einem Spaziergang über das Flughafen diskutiert. Weitere Termine für eine Erkundung des Flughafens gibt es in den folgenden Tagen.

Ebenfalls am 5. November, von 17 bis 18.30 Uhr wird der Berliner Wissenschaftspreis verliehen. Das Preisgeld in Höhe von 40.000 Euro kommt einer Einrichtung zugute, in der einzelne Wissenschaftler hervorragende Leistungen in Wissenschaft und Forschung erbracht haben.

Unis und Corona

Viele andere Veranstaltungen beschäftigen sich zudem mit den Auswirkungen der Corona-Krise auf die Wissenschaft. So auch am 10. November, wenn es in einem digitalen Event um 10 Uhr darum geht, wie die Hochschulen die Pandemieeinschränkungen gemeistert haben. Dabei sollen demnach auch Studierende zu Wort kommen und ihre Erfahrungen aus den vergangenen zwei Jahren Pandemie schildern. Mehr Infos und Anmeldeöglichkeiten finden Interessierte auf der Homepage des Science Slams.

Text: Arvid Bitt / MDR/SDFW-Zeit

» Aktuelles » Berlin

Biontech-Gründer bei Berlin Science Week erwartet

Wem gehört die Stadt? Wie sieht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Welchen Beitrag kann Wissenschaft zum Klimaschutz leisten? Diese und viele weitere Fragen werden auf der sechsten Berlin Science Week diskutiert.

 [tweet](#)  [teilen](#)  [mail](#) 



Gründerin Özlem Türesli und Gründer Ugur Sahin sitzen in der ersten Reihe.

Vom 1. bis 10. November 2021 laden 140 Organisationen aus dem In- und Ausland, darunter auch Universitäten, zu rund 200 Veranstaltungen wie Diskussionen, Workshops und Performances. Unter den 500 erwarteten Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind die beiden Biontech-Gründer, das Ärztin-Ehepaar Özlem Türesli und Ugur Sahin, aber auch Bildungsministerin Anja Karliczek (CDU) und die neue Präsidentin des European Research Council, Maria Lepin.

Nachdem die Science Week aufgrund der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr vollständig digital stattfand, gibt es in diesem Jahr wieder Veranstaltungen mit Publikum vor Ort. Im Museum für Naturkunde Berlin sind am 5. und 6. November insgesamt 30 Hybrid-Veranstaltungen und zwölf Ausstellungen geplant. Weitere Orte sind das Zeiss-Großplanetarium, der Gropius Bau, das Humboldt Forum, das Jüdische Museum und der ehemalige Flughafen Tegel. Alle Veranstaltungen sind kostenlos, wer teilnehmen möchte, muss sich vorher anmelden. Das gesamte Programm gibt es online auf www.berlinscienceweek.com.

Die Science Week wurde 2016 ins Leben gerufen und versteht sich als eine Plattform für den interdisziplinären und internationalen wissenschaftlichen Dialog und Wissensaustausch. Vor der Pandemie zog das Festival nach Angaben der Koordinatoren jährlich Tausende Besucher an.

art-in-berlin

[Meldungen](#) [Ausstellungen](#) [Bilder](#) [Video](#) [Newsletter](#) [weitere Links](#) [Über uns](#)

Berlin Daily 16.11.2021

Das Licht der Sterne

20 Uhr: Online-Vortrag von Josef Brandmeier von der Beobachtergruppe der Sternwarte des Deutschen Museums.

berlin daily (bis 7.11.21)

von ohr (07.11.2021)

Achtungen zu Ausstellungen:
werden im Ablauf der Ausdehnung
abstrahiert werden.

ETW Zürich: The Robots are coming, im Rahmen der Berlin Science Week, s.u.)

berlin daily mit ausgewählten Tagestipps zu Veranstaltungen rund um die zeitgenössische Kunst in unserer wöchentlichen Vorschau:

(Datum: 01.11.2021)

Berlin Science Week

1.-10.11.: Heute beginnt die Berlin Science Week, die die innovativsten Wissenschaftsorganisationen der Welt in Berlin und online zusammenbringt, um einen offenen und interdisziplinären Austausch von Ideen und Wissen zu ermöglichen.

(Datum: 02.11.2021)

Anzeige



Anzeige



Anzeige



Anzeige Galerie Berlin

Home - Pillole d'Europa - AZIONI CONTRO LE SLAPP, FONDI PER MUSEI, PER DONNE RIFUGIATE E NUOVI VACCINI



Pillole d'Europa
di Cinzia Boschiero

I blog riportano opinioni degli autori e non necessariamente quelle, in ordine di priorità che caratterizza lo nostro Testata.

PILLOLE D'EUROPA

A A

Lunedì, 15 novembre 2021

AZIONI CONTRO LE SLAPP, FONDI PER MUSEI, PER DONNE RIFUGIATE E NUOVI VACCINI

Fondi europei

Boschiero Cinzia



Introduzione a Berlin Science Week



PER STARE MEGLIO COME CITTADINI EUROPEI E CONOSCERE DIRITTI E TUTTE LE OPPORTUNITÀ UTILI - In questa rubrica notizie flash sulle normative europee e internazionali, notizie internazionali ed europee utili e pratiche per la vita di tutti i giorni. È attivo un servizio di "A domanda, risposta" su bandi, agevolazioni, finanziamenti europei, borse di studio e di ricerca nazionali, regionali e locali per i lettori di Affaritaliani. Per richieste di informazioni scrivete a cinziaboschiero@gmail.com - oppure alla e-mail: dialogoconleuropa@gmail.com

Domanda: ci sono musei interattivi europei nel settore

scientifico? Marco Ducerna

Risposta: ce ne sono diversi, anche senza andare all'estero in Italia come il Museo della Scienza e della Tecnica di Milano. Le segnalo anche che si è svolto a Berlino in occasione della **Berlin Science Week** il Berlin Science Week Campus che ha aperto le sue porte al Museum für Naturkunde Berlin e che ha avuto molto successo con oltre trenta eventi e molte mostre interattive e divertenti è il posto dove sicuramente andare per gli appassionati di scienza. Le segnalo ben quattordici mostre interattive presso la "Dinosaur Hall", "Hall System Earth" e "Evolution in Action", le Olimpiadi di laboratorio, tutte iniziative e Campus gratuite. Ci sono diversi bandi e fondi europei per progetti innovativi visto che musei e organizzazioni culturali sono state colpite duramente dalla crisi covid-19 in termini di perdita di entrate. Allo stesso tempo, la crisi ha accelerato la trasformazione digitale del settore. L'azione proposta fornisce ai musei l'opportunità di cooperare tra loro e con partner creativi e tecnologici attraverso piccoli progetti sperimentali, per applicare le tecnologie digitali a sfere di lavoro o attività selezionate, in modo innovativo. Ci sono quindi fondi a supporto dei musei nello sviluppare soluzioni che migliorino la loro presenza digitale e a favore di progetti per innovare le loro funzioni e processi quotidiani, sperimentare la digitalizzazione 3D. Se ne è parlato anche ad un recente corso organizzato dalla Rappresentanza Nord Italia della Commissione europea.

Domanda: è vero che si sono dei nuovi vaccini nell'Unione europea?

Risposta: sì. La Commissione europea ha approvato di recente l'attuale contratto per un vaccino contro covid-19. Il contratto con Moderna prevede che tutti gli Stati membri dell'Unione europea possano acquistare questi 27 milioni di dosi nel 2022, ma anche la possibilità che il vaccino sia adattato alle nuove varianti di ceppi virali e che gli Stati membri dell'Unione europea effettuino ulteriori ordini nel 2023 per acquistare fino a 33 milioni di vaccini in più. Il contratto con Moderna arricchisce un portafoglio già ampio di vaccini da produrre in Europa di cui è stata assicurata la disponibilità, che comprende i contratti già firmati con AstraZeneca, Sanofi-GSK, Janssen Pharmaceutica NV, BioNTech-Pfizer, Curevac, Moderna e Novavax. Questo portafoglio diversificato di vaccini garantisce che l'Europa sia ben preparata per la vaccinazione, una volta dimostrata la sicurezza e l'efficacia dei vaccini. Gli Stati membri dell'Unione europea potrebbero decidere di donare il vaccino agli Stati a reddito medio-basso o di ridistribuirlo ad altri Stati europei.

Domanda: ci sono aiuti europei per donne rifugiate?

Risposta: La Commissaria europea per gli Affari Interni, Ylva Johansson ha partecipato di recente all'avvio di un programma di sponsorizzazione da parte di imprese per oltre novaseicento donne rifugiate. C'è il partenariato per i Rifugiati Terti, un'organizzazione senza scopo di lucro che lavora per l'integrazione dei rifugiati nel settore imprenditoriale. Si intendono sostenere le donne rifugiate nell'Unione europea con oltre venti aziende internazionali nel corso dei prossimi 3 anni. Il programma sarà attuato in otto Stati membri dell'Unione europea (Belgio, Danimarca, Francia, Germania, Italia, Paesi Bassi, Spagna e Svezia), oltre che in Svizzera e nel Regno Unito. L'iniziativa sostiene gli obiettivi del piano d'azione dell'UE per l'integrazione e l'inclusione 2021-2027, volto a coinvolgere maggiormente imprese e datori di lavoro negli sforzi di integrazione.

Domanda: ci sono delle iniziative europee per evitare la disinformazione e gli attacchi alla libertà stampa? Elvira Tusti

Risposta: sì. E in ottobre, la Commissione europea ha avviato anche una consultazione pubblica per elaborare un'iniziativa che affronti le cause abusive intentate contro giornalisti e difensori dei diritti. La Commissione europea dovrebbe presentare una legge europea sulla libertà dei media nel 2022, volta a salvaguardare l'indipendenza e il pluralismo dei media. Gli eurodeputati del Parlamento europeo di recente hanno votato per le cause legali strategiche tese a bloccare la partecipazione pubblica (SLAPP - Strategic Litigation Against Public Participation) ritenendo che minano i valori dell'Unione Europea e il sistema giudiziario europeo; hanno votato per il rapido respingimento delle SLAPP; sanzioni per i richiedenti e sostegno alle vittime. Inoltre hanno evidenziato le loro ammentate preoccupazioni sul fatto che le SLAPP siano finanziate da bilanci statali.

[iscriviti alla newsletter](#)

Pillola d'Europa
di Cinzia Boschiero

5 blog ripropongono opinioni degli autori e non necessariamente quelle, in esempio di giornalisti che sostengono la nostra Testata.

PILLOLA D'EUROPA

A A

Domenica, 7 novembre 2021

BERLIN SCIENCE WEEK, CITTADINI E FUTURO EUROPEO, FILM4ENERGY CHALLENGE



Berlin Science Week - esperti e organizzatori europei e internazionali

f t in p w e

PER STARE MEGLIO COME CITTADINI EUROPEI E CONOSCERE DIRITTI E TUTTE LE OPPORTUNITÀ UTILI - in questa rubrica notizie flash sulle normative europee e internazionali, notizie internazionali ed europee utili e pratiche per la vita di tutti i giorni. È attivo un servizio di "A domanda, risposta" su bandi, agevolazioni, finanziamenti europei, borse di studio e di ricerca nazionali, regionali e locali per i lettori di Affaritaliani. Per richieste di informazioni scrivete a cinzia.boschiero@gmail.com - oppure alla e-mail dialoconews@gmail.com

Domanda: ci sono, malgrado il

periodo di covid-19, iniziative aperte ai cittadini per avvicinarli alla scienza in un periodo così difficile? **Barbara Masci**

Risposta: sì, ha riscosso molto successo ad esempio la Berlin Science Week, svoltasi di recente (3-10 novembre) sia on line che in presenza. "La nostra scienza ha bisogno di più diversità, di maggiori possibilità di eccellenza per tutti noi" ha detto Julia Allmendinger, Presidente del WZB Berlin Social Science Center, Unità Studi sociali e umanistici, Berlin Research & Co. "Le prove scientifiche sono vitali per affrontare le importanti sfide che l'umanità deve affrontare oggi, dal dare un senso all'impatto sociale del Covid-19 alla prevenzione del catastrofico cambiamento climatico. Su questi argomenti e su molti altri, il meccanismo di consulenza scientifica lavora al fianco del team dei commissari europei, in modo che il loro processo decisionale si basi sulle migliori prove disponibili" ha ribadito Toby Wardman, Head of Communication, Science Advice for Policy by European Academies (SAFEA). Berlino è sicuramente un fulcro europeo e internazionale per la scienza. "Berlin TXL, il concetto su tecnologie urbane innovative, che creano le basi per uno sviluppo urbano sostenibile e rispettoso delle risorse. Nei prossimi anni fissaremo standard ambiziosi in materia di sostenibilità e digitalizzazione, implementando una nuova pianificazione nell'Urban Tech Republic e nel quartiere Schumacher. Ben 140 elementi innovativi sono già stati incorporati nei piani e con ogni nuovo istituto di ricerca, università e azienda che si uniscono al campus in costruzione, il numero continuerà a crescere. Siamo felici di mostrare l'importanza delle nuove tecnologie urbane per Berlino e per tutte le altre città del mondo come parte della Berlin Science Week" ha detto Gudrun Sack, amministratore delegato Berlin TXL. Si tratta di un innovativo megaprogetto ecosostenibile urbano che coniuga scienza, tecnologia, edifici e mobilità smart, soluzioni green, università, start up e centri di ricerca; un esempio eccelso di come potranno evolvere le nostre metropoli europee. La Berlin Science week ha incluso oltre 200 eventi digitali e in loco con 500 relatori da tutto il mondo.

Il campus della Berlin Science Week al Museum für Naturkunde Berlin ha ospitato interessanti eventi ibridi e mostre in loco il 5 e 9 novembre (sito: berlinscienceweek.com/en/programme).

L'importanza internazionale di Berlino come luogo per la scienza e la ricerca ha continuato a crescere. La settimana l'inaugurazione del "WHO Hub for Pandemic and Epidemic Intelligence" presso il campus Charité, così come l'OX/BER Research Partnership o la recente istituzione del Endangered Languages Documentation Program (ELDP) presso l'Accademia delle scienze del Brandeburgo di Berlino. Lo ha sottolineato anche il Sindaco in carica di Berlino e senatore per la scienza e la ricerca, Michael Müller. Jürgen Mlynek, coordinatore della Berlin Science Week ha evidenziato come la missione della Berlin Science Week sia quella di rendere la scienza tangibile per tutti a livello europeo ed internazionale. Dal 2016, la Berlin Science Week si è affermata come un'importante piattaforma internazionale per le organizzazioni scientifiche tedesche e straniere per presentare le loro ricerche a Berlino. Questioni importanti sul cambiamento climatico, il futuro del lavoro e la diversità nella scienza sono al centro e vengono discusse all'interno e con il pubblico. Il programma del Festival include una serie di format come conferenze, workshop, science slam, mostre, spettacoli e livestream, disponibili per tutti. La Berlin Science Week è organizzata con il supporto della Cancelleria del Senato - Scienza e ricerca e Berlin Partner for Business and Technology. Il Festival è coordinato dalla fondazione falling Walls onlus che ha dato rilievo a diverse start up. L'Urban Tech

ADLERSHOF
science at work

AKTUELLES | FIRMEN/LÄSE | WIRTSCHAFT/WISSENSCHAFT | FILM/TV | IMMOBILIEN | SON

Berlin Science Week 2021

Montag, 01. November 2021 - Mittwoch, 10. November 2021



Eine Plattform für Dialog und Kooperation zwischen Wissenschaft und Gesellschaft

Die Berlin Science Week ist ein 10-tägiges internationales Festival, zwischen dem 1. und 10. November, das Menschen der innovativsten wissenschaftlichen Organisationen aus der ganzen Welt zusammenbringt, um Wissenschaft zu feiern und Brücken zwischen der lokalen und internationalen Wissenschaftscommunity sowie der interessierten Öffentlichkeit zu schlagen.

ADLERSHOF
science at work

Termine / Veranstaltungen

ADLERSHOF > AKTUELLES > TERMINE / VERANSTALTUNGEN

Adlershof auf dem Berlin Science Week Campus

Freitag, 05. November 2021 - Samstag, 06. November 2021

Museum für Naturkunde Berlin
Invalidenstraße 43, 10115 Berlin



Wissenschafts- & Technologiepark Berlin Adlershof

Deutschlands größter Wissenschafts- und Technologiepark sowie Berlins größte Messehalle

05.11.- 06.11

Online-Symposium: Wer entscheidet über die Smart City?

Donnerstag, 04. November 2021 // 16:00 - 17:45

BERLIN SCIENCE WEEK, HTW Berlin



© HTW Berlin

Am 4. November 2021 von 16:00 bis 17:45 Uhr findet die alljährliche HTW-Veranstaltung im Rahmen der BERLIN SCIENCE WEEK statt.

Wer entscheidet über die Smart City?

Sie soll modern sein, nachhaltig und niemanden ausschließen: die Smart City. Doch wer entscheidet eigentlich, wie sie genau aussieht? Kommen Sie mit Expert_innen ins Gespräch.

Manche Städte haben schon eine Strategie für die „Smart City“, andere arbeiten noch daran. Was eine Smart City idealerweise ausmacht und wie der Weg dorthin aussehen könnte, darüber diskutieren Expert_innen auf Einladung der HTW Berlin. Ihre Beiträge und Positionen schärfen den Blick für die vielfältigen Aspekte des inzwischen sehr verbreiteten Entwicklungskonzepts für die Stadt der Zukunft. In Breakout Sessions geht die Debatte nach der Podiumsdiskussion weiter.

Die Veranstaltung findet im digitalen Raum statt und ist Teil des Programms der BERLIN SCIENCE WEEK. Zu dieser internationalen Veranstaltung treffen sich jährlich spannende Vertreter_innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft in Berlin.

Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung unter: events.htw-berlin.de/forschung/symposium/

Die Veranstaltung finden Sie auch unter Facebook: www.facebook.com/events/562617458495845

 Diesen Termin im Kalender speichern

1&1 Suchbegriff eingeben

News > Regionale Nachrichten > Berlin

Biontech-Gründer bei Berlin Science Week erwartet

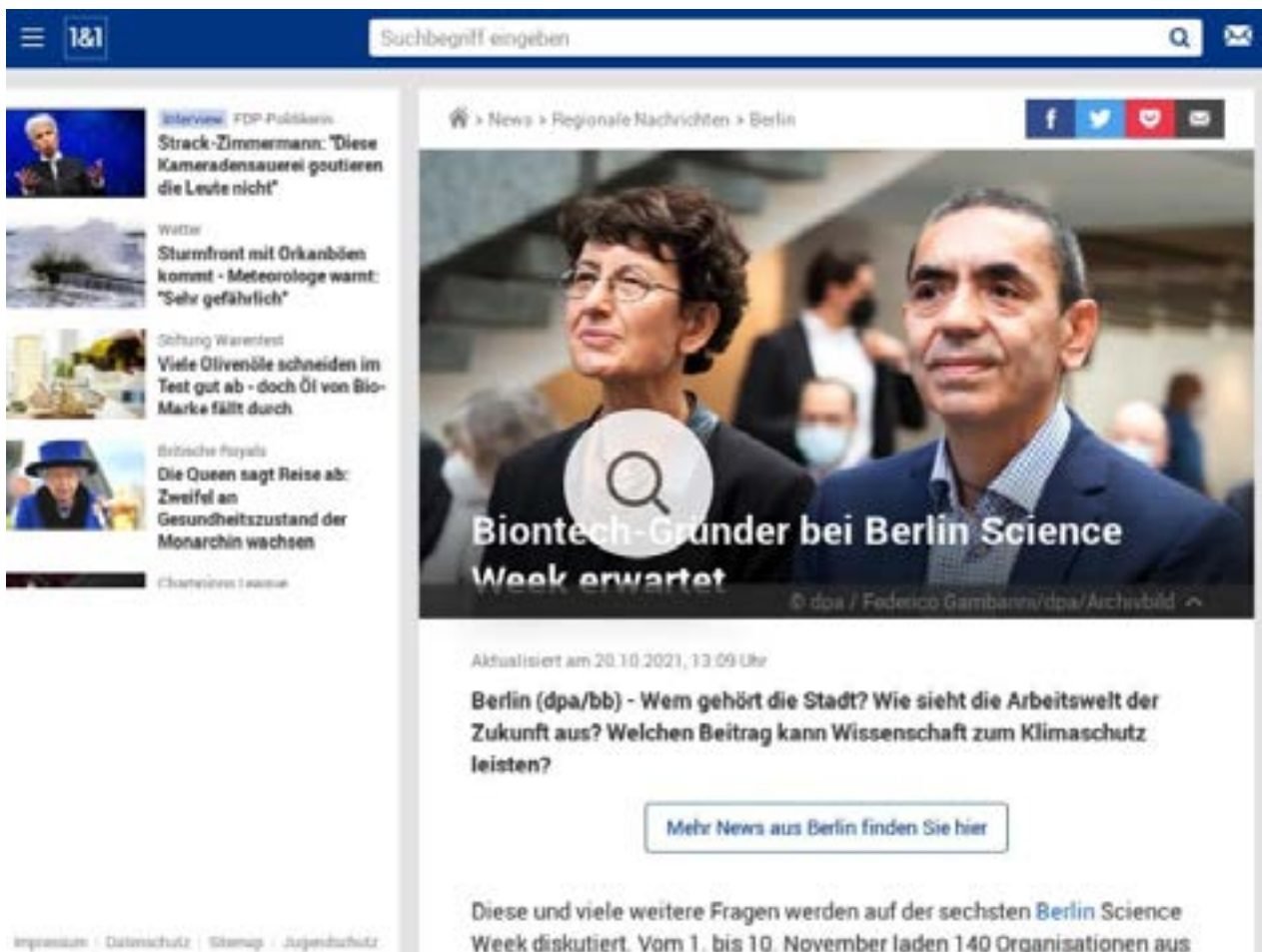
Aktualisiert am 20.10.2021, 13:09 Uhr

Berlin (dpa/bb) - Wem gehört die Stadt? Wie sieht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Welchen Beitrag kann Wissenschaft zum Klimaschutz leisten?

[Mehr News aus Berlin finden Sie hier](#)

Diese und viele weitere Fragen werden auf der sechsten Berlin Science Week diskutiert. Vom 1. bis 10. November laden 140 Organisationen aus

Impressum | Datenschutz | Stempap. | Jugendschutz



South African groundwater project shows the power of citizen science

November 25, 2021 3:04pm GMT



Photo of water quality by groundwater. Photo: [David Water Supply in the Democratic Republic of Congo](#)

[Home](#)
[About](#)
[Contact](#)
[In English](#)
[RSS](#)

1 About 25% of the water on the planet is under the ground, out of sight and not easily accessed. Little is known about this "invisible" groundwater. This is especially so in remote areas, such as the part of South Africa's Limpopo province where a research project called [Diamonds on the Soles of their Feet](#) is taking place.

Academics and residents are working together in two Limpopo villages, Ga-Komape and Ga-Manamela, to find out more about the areas' groundwater resources. This is important data: 74% of people in rural areas like these [depend on groundwater](#) for their crops and domestic water supply. People use this water but there's very little knowledge about how much there is, how it recharges, whether it is clean and so forth.

Over the past three years, residents from the villages have been trained to capture groundwater data. They use a simple dip meter, record rainfall levels from rain gauges and take images of water flows in rivers. This data is captured on smart phones and relayed to a website where it is available for government, researchers and planners who can use this to better understand what is going on under the ground – after all, you can't manage what you can't measure.

This is what's known as [citizen science](#). "Ordinary" citizens are no longer passive and disengaged but are actively engaged with scientists. The project is transforming volunteers in these remote rural areas from being passive and not engaging with science to becoming scientists themselves. The data being collected is verified, validated and made visible. It is taking science out of the laboratory and into the field, making science accessible to society so that they are part of the solution and not part of the problem.

The tendency in citizen science projects is to focus only on the value of hard data. Our project is different: we are of course interested in the data, but are also concerned with transformation and empowering people. The aim of this work is to achieve a more just society through the democratisation of knowledge and improved water literacy. The project's name, "Diamonds on the soles of their feet" stems from the fact that farmers have a real treasure that they share with us as researchers – and that is of real value.

The residents are now curious about water. They have a sense of belonging to a geographical area beyond their homes, being part now of a wider project that extends from one side of the Hout River Catchment to the other. Their work has garnered international recognition, too. At the [Falling Walls Summit](#), part of Berlin Science Week 2021 in early November, [Diamonds on the Soles of their Feet](#) was selected as one of 20 winners from 189 projects in 80 countries across the globe.

Obstacles

The Falling Walls Summit asks scientists to show what walls have been broken down between science and society. In our project's case, there were several walls.

The project started with funds from the [Danish International Development Agency \(DANIDA\)](#) through the University of Copenhagen three years ago. We chose Limpopo because it is a typical rural area where people are extremely dependent on ground water and also because it is one of South Africa's poorest provinces.



Photo: [University of Copenhagen](#)

When we started, there simply wasn't very much data about water in remote rural wells because it is very difficult to access these remote rural wells. Limpopo is a sprawling province; there are huge distances between



Home / Health / Berlin Scientists Scoop Gender Health Research Awards

GENDER HEALTH BERLIN SCIENTISTS SCOOP GENDER HEALTH RESEARCH AWARDS

November 18, 2021 170

Share on Facebook Tweet on Twitter



FOLLOW US

Like Follow

LATEST NEWS

- ATLANTA PERSONS WITH DISABILITIES BEERY CYCMA, UNSE...
November 8, 2021
- OPINION: WOMEN STILL CANNOT BREAK!
November 1, 2021
- PESTICIDES: "WHAT MUST BE DONE TO PROTECT THE HEALTH OF BENVUARD"
October 1, 2021
- AFRICAN DEVELOPMENT BANK PLEDGES TO SUPPORT KENYA IN RAISING FINANCE FOR...
November 25, 2021

By Mary Mwendwa

Nairobi, Kenya: Jeannette Erdmann and Ralph Knöll are the recipients of this year's Berlin Institute of Health (BIH) excellence award for sex and gender health research.

Erdmann and Knöll are from the universities of Universität zu Lübeck and Karolinska Institutet and Astra Zeneca in Stockholm respectively.

The award was for research in sex and gender aspects in the health of the Berlin Institute of Health at Charité (BIH). The award comes with a price of €25,000 per project.

The two scientists are investigating the genetic causes of cardiac insufficiency, myocardial infarction, and coronary artery problems in women and men, together with their project partners at the BIH.

Dr. Teresa Gerhardt and Dr. Elisabeth Strässler of the Department of Cardiology at Charité – Universitätsmedizin Berlin on Campus Benjamin Franklin, Professor Sophie Van Linthout, and Professor Carsten Tschöpe of the BIH Center for Regenerative Medicine (BCRM) are also part of the project.



Ralph Knöll

It has been found that myocardial infarction, cardiac insufficiency, and coronary artery disease often differ depending on gender, and the causes also vary between men and women.

Cardiac insufficiency often referred to simply as heart failure, is characterized by the inability of the heart muscle to function properly.

The muscle cells have structural defects and are interspersed with connective tissue.

Cardiologists distinguish here between the condition where the heart chambers become massively enlarged and the condition where there is an uncontrolled increase in wall thickness of the left atrium and a reduced volume of the left ventricle.

"In women, the latter form of heart failure is much more common, but we don't know why," reports Sophie Van Linthout.



Liv Zühlmann

And there are no specific treatment options for women or men.

To remedy this, Ralph Knöll, Sophie Van Linthout, and Carsten Tschöpe have teamed up to study gender-specific differences in mice in which a genetic modification causes a particular muscle protein (myosin) to be constantly active. This contributes to the loss of function in heart muscle cells and to the development of fibrosis and severe enlargement of the left atrium.

The second project, led by Jeannette Erdmann in collaboration with Teresa Gerhardt and Elisabeth Strässler, focuses on coronary heart disease.

The second project, led by Jeannette Erdmann in collaboration with Teresa Gerhardt and Elisabeth Strässler, focuses on coronary heart disease.

"Although overall the death rate from heart attacks and strokes has dropped by 60 percent in the last 20 years, we have seen that young women are the least likely to benefit from this improvement," says Gerhardt, who is a participant in the BIH Charité Clinician Scientist Program. "We have found a gene called MYOZ2 that is linked to cardiovascular risk in women, but not in men," explains Erdmann.

The researchers want to insert the pathologically mutated gene into human induced pluripotent stem cells (hiPSCs) – specifically into female and male hiPSCs.

They then plan to let the genetically modified stem cells mature into vascular cells in the laboratory to study what effects the altered gene produces.

Professor Christopher Baum, Chair of the BIH Board of Directors and Chief Translational Research Officer of Charité – Universitätsmedizin Berlin, emphasizes that "the different manifestations of diseases in women and men are still far too rarely taken into account in medical research projects. With the BIH Excellence Award for Sex and Gender Aspects in Health Research, we want to help to close this gap." He noted.

"We are very pleased that with this year's award winners, we are recognizing high-caliber male and female scientists who are supporting us in this endeavor and at the same time are valuable cooperation partners in our mission to advance medical translation."

SOUTH AFRICAN GROUNDWATER PROJECT SHOWS THE POWER OF CITIZEN SCIENCE

Limpopo Water shortages Groundwater

Print Press



This article was first published on [The Conversation](#).

About 30% of the water on the planet is under the ground, out of sight and not easily accessed. Little is known about this "invisible" groundwater. This is especially so in remote areas, such as the part of South Africa's Limpopo province where a research project called *Diamonds on the Soles of their Feet* is taking place.

[The Conversation](#) (2 days ago)

Academics and residents are working together in two Limpopo villages, Ga-Romape and Ga-Manamele, to find out more about the area's groundwater resources. This is important data: 74% of people in rural areas like these depend on groundwater for their crops and domestic water supply. People use this water but there's very little knowledge about how much there is, how it recharges, whether it is clean and so forth.

Over the past three years, residents from the villages have been trained to capture groundwater data. They use a simple dip meter, record rainfall levels from rain gauges and take images of water flows in rivers. This data is captured on smart phones and relayed to a website where it is available for government, researchers and planners who can use this to better understand what is going on under the ground - after all, you can't manage what you can't measure.

This is what's known as **citizen science**. "Ordinary" citizens are no longer passive and disengaged but are actively engaged with scientists. The project is transforming volunteers in these remote rural areas from being passive and not engaging with science to becoming scientists themselves. The data being collected is verified, validated and made visible. It is taking science out of the laboratory and into the field, making science accessible to society so that they are part of the solution and not part of the problem.

The tendency in citizen science projects is to focus only on the value of hard data. Our project is different: we are of course interested in the data, but are also concerned with transformation and empowering people. The aim of this work is to achieve a more just society through the democratisation of knowledge and improved water literacy. The project's name, "Diamonds on the soles of their feet" stems from the fact that farmers have a real treasure that they share with us as researchers - and that is of real value.

The residents are now curious about water. They have a sense of belonging to a geographical area beyond their homes, being part now of a wider project that extends from one side of the Hout River Catchment to the other. Their work has garnered international recognition, too. At the [Falling Walls Summit](#), part of Berlin Science Week 2021 in early November, *Diamonds on the Soles of their Feet* was selected as one of 20 winners from 189 projects in 80 countries across the globe.

OBSTACLES

The Falling Walls Summit asks scientists to show what walls have been broken down between science and society. In our project's case, there were several walls.

The project started with funds from the [Danish International Development Agency \(DANIDA\)](#) through the University of Copenhagen three years ago. We chose Limpopo because it is a typical rural area where people are extremely dependent on ground water and also because it is one of South Africa's poorest provinces.

When we started, there simply wasn't very much data about water in remote rural wells because it is very difficult to access these remote rural wells. Limpopo is a sprawling province; there are huge distances between villages and the roads are generally poor.

There was also an insidious historical divide between commercial farmers and small scale farmers. Commercial farmers know a lot about water in their boreholes but the data they have gathered over the past decades has not been shared. Now, farmers see that there is a project caring about water for the future and they have shown their interest and willingness to be part of this, and to share their data.

TRANSCENDING DISCIPLINES

Then there was the wall that scientists often put up: between the humanities and sciences such as hydrology, engineering, geology and so forth. Some of the work needed to collect data is purely scientific, of course - but some of it is about empowering communities.

As an anthropologist, working with water and society, I am clear that the protection and care of natural resources can't happen unless communities who are closest to that resource are involved. This means applying deeply participatory, ethnographic methods to solicit the views and knowledge of people living close to the wells.

There is a wealth of information that is not being tapped into. When looking for data on groundwater, the voice of hydrologists, geologists and other experts resonates, rather than the voice of community members who are often marginalised because they don't have the right jargon, or scientific terms to talk about water.

Stadtleben



6. Berlin Science Week

WISSENSCHAFTS-FESTIVAL Kann man die Berlin Science Week passender beginnen als mit einem „Cosmic Kiss“ – der Übertragung des Raketenstarts mit dem deutschen EAS-Astronauten Matthias Maurer auf dem Weg zur Internationalen Raumstation ISS? Wer dabei sein will, begibt sich ins Zeiss-Großplanetarium oder schaut beim Youtube-Livestream zu. Darüber hinaus erwarten Wissensdurstige über 200 physische, hybride oder digitale Veranstaltungen rund um innovative Technologien, Nachhaltigkeit oder der Zukunft von Leben und Arbeit (die Illu zeigt das Tegel Project).

Zeiss Großplanetarium Prenzlauer Allee 80, Prenzlauer Allee, Sa 30.10, 7-9 Uhr, Anm. erf. über info@planetarium.berlin; weitere **Veranstaltungsorte** (meist kostenlose Events bis Mi 10.11.), Infos, Anm. und ggf. Tickets über: berlinscienceweek.com

The Telegraph KNOWHOW

MONDAY 22 NOVEMBER 2021

MICROSCOPE



Climate satellites

Under the 2015 Paris Agreement to limit global warming, nations are required to measure and report progress in reducing carbon levels. They regularly submit greenhouse gas inventories. But what if changes in emissions at the molecular level — carbon dioxide — could be reported more accurately and rapidly? By plugging new measurements of CO2 into an Earth systems model, new researchers want able to detect even small fluctuations in the atmospheric concentration of the gas.

Deer virus

A new study of hundreds of antibodies shows in Great Britain, infected with the coronavirus says the animals are probably contracting it from humans, and then rapidly spreading it among others. The findings pose some implications for the spread of the coronavirus, and the antibodies, although they were not able to identify how the deer might have contracted it from humans.



spread among others. The findings pose some implications for the spread of the coronavirus, and the antibodies, although they were not able to identify how the deer might have contracted it from humans.

Bat beats kiwi

It's the kind of the competition gives New Zealanders an opportunity to test their forestry skills from the country's 200-year native species, thus raising awareness of their ecological plight. This year, a large kiwi bird, one of the two native land mammals, has been easy with the prize. The country's bats also face many of the difficulties faced by the kiwi because of their small size, which has led to the competition since 2005.



It's the kind of the competition gives New Zealanders an opportunity to test their forestry skills from the country's 200-year native species, thus raising awareness of their ecological plight.



The Intelligent Crowd

Humans can learn a thing or two from a school of fish, claim German researchers. Prasun Chaudhuri spoke to them at the Berlin Science Week

In a school of fish, each fish has their own mind and their own strategy to survive. But when they move together, they form a collective intelligence that is greater than the sum of its parts. This is the concept of 'swarm intelligence'.

Humans can learn a thing or two from a school of fish, claim German researchers. Prasun Chaudhuri spoke to them at the Berlin Science Week

Humans can learn a thing or two from a school of fish, claim German researchers. Prasun Chaudhuri spoke to them at the Berlin Science Week

Humans can learn a thing or two from a school of fish, claim German researchers. Prasun Chaudhuri spoke to them at the Berlin Science Week

Swarm intelligence lessons can be used to increase accuracy of decisions in medical diagnostics, for instance, in detection of breast and skin cancers

Humans can learn a thing or two from a school of fish, claim German researchers. Prasun Chaudhuri spoke to them at the Berlin Science Week

Humans can learn a thing or two from a school of fish, claim German researchers. Prasun Chaudhuri spoke to them at the Berlin Science Week

Humans can learn a thing or two from a school of fish, claim German researchers. Prasun Chaudhuri spoke to them at the Berlin Science Week

Humans can learn a thing or two from a school of fish, claim German researchers. Prasun Chaudhuri spoke to them at the Berlin Science Week

Humans can learn a thing or two from a school of fish, claim German researchers. Prasun Chaudhuri spoke to them at the Berlin Science Week

Humans can learn a thing or two from a school of fish, claim German researchers. Prasun Chaudhuri spoke to them at the Berlin Science Week

Humans can learn a thing or two from a school of fish, claim German researchers. Prasun Chaudhuri spoke to them at the Berlin Science Week

Humans can learn a thing or two from a school of fish, claim German researchers. Prasun Chaudhuri spoke to them at the Berlin Science Week

Translation apps to talk to the world

Natives have a common language. You don't. Google Translate and Apple's Translate app are two of the most popular translation apps available. They can help you communicate with people from other parts of the world. They can also help you understand the world around you.

Natives have a common language. You don't. Google Translate and Apple's Translate app are two of the most popular translation apps available. They can help you communicate with people from other parts of the world. They can also help you understand the world around you.

Natives have a common language. You don't. Google Translate and Apple's Translate app are two of the most popular translation apps available. They can help you communicate with people from other parts of the world. They can also help you understand the world around you.

Natives have a common language. You don't. Google Translate and Apple's Translate app are two of the most popular translation apps available. They can help you communicate with people from other parts of the world. They can also help you understand the world around you.

Natives have a common language. You don't. Google Translate and Apple's Translate app are two of the most popular translation apps available. They can help you communicate with people from other parts of the world. They can also help you understand the world around you.

Natives have a common language. You don't. Google Translate and Apple's Translate app are two of the most popular translation apps available. They can help you communicate with people from other parts of the world. They can also help you understand the world around you.

Natives have a common language. You don't. Google Translate and Apple's Translate app are two of the most popular translation apps available. They can help you communicate with people from other parts of the world. They can also help you understand the world around you.

Natives have a common language. You don't. Google Translate and Apple's Translate app are two of the most popular translation apps available. They can help you communicate with people from other parts of the world. They can also help you understand the world around you.

Natives have a common language. You don't. Google Translate and Apple's Translate app are two of the most popular translation apps available. They can help you communicate with people from other parts of the world. They can also help you understand the world around you.

Natives have a common language. You don't. Google Translate and Apple's Translate app are two of the most popular translation apps available. They can help you communicate with people from other parts of the world. They can also help you understand the world around you.



On sale: an idea called anxiety



Is there also a cure factor in Amazon's great rush to invent? Shim Ovide wonders

Amazon has a new obsession: anxiety. The company has spent millions of dollars on research to understand the condition better. It's a move that some critics see as a sign of corporate greed, while others see it as a sign of social responsibility.

Amazon has a new obsession: anxiety. The company has spent millions of dollars on research to understand the condition better. It's a move that some critics see as a sign of corporate greed, while others see it as a sign of social responsibility.

Amazon has a new obsession: anxiety. The company has spent millions of dollars on research to understand the condition better. It's a move that some critics see as a sign of corporate greed, while others see it as a sign of social responsibility.

Amazon has a new obsession: anxiety. The company has spent millions of dollars on research to understand the condition better. It's a move that some critics see as a sign of corporate greed, while others see it as a sign of social responsibility.



24/7 sentinels inside and outside our homes... Does that buy peace of mind, or amp up our fears?

Amazon has a new obsession: anxiety. The company has spent millions of dollars on research to understand the condition better. It's a move that some critics see as a sign of corporate greed, while others see it as a sign of social responsibility.

Amazon has a new obsession: anxiety. The company has spent millions of dollars on research to understand the condition better. It's a move that some critics see as a sign of corporate greed, while others see it as a sign of social responsibility.

il Foglio Salute



Tecnici di laboratorio testano un campione di sangue per l'infezione da Hiv (Foto LaPresse)

Quarant'anni di Hiv e ciò che resta da fare

IL COVID POTREBBE AVER INCISO NELLE MANCATE DIAGNOSI. LE LACUNE SU PREVENZIONE E CURA

Sono passati quarant'anni dalle prime segnalazioni di Hiv nel mondo, quarant'anni che impongono una riflessione importante sul tema declinato nei suoi diversi aspetti, siano essi clinici, sociali, politici. Ed è la Camera dei deputati a fare un primo importante passo, con l'organizzazione di un incontro che si è svolto lo scorso 23 novembre nell'Ateneo dei Gruppi parlamentari e che ha anticipato il primo dicembre, giornata internazionale contro l'Aids.

Le nuove diagnosi di infezione, se confrontate con il triennio pre pandemico 2017-2019, sono calate del 56 per cento.

Ad aprire l'incontro, organizzato dal vicepresidente della Camera Andrea Mandelli, è stato il presidente Roberto Fico, che ha prontamente sottolineato come la pandemia da Covid abbia fatto emergere molte lacune in termini di prevenzione e cura che sono riconducibili anche all'Hiv, che necessita di progressi in termini di rafforzamento dei sistemi sanitari, di informazione, prevenzione e ricerca.

Che sia necessario un intervento sono i dati a dirlo: secondo i dati del Centro operativo Aids (Coa) dell'Istituto supe-

riore di sanità nel 2020 sono stati segnalati 1.302 nuovi casi di Aids, e se l'incidenza è in diminuzione rispetto al passato, aumenta la proporzione delle persone che scopre di essere Hiv positiva nei pochi mesi precedenti il diagnosi di Aids.

Parlando invece di Hiv, sono state riportate 1.303 nuove diagnosi di infezione, un numero ridotto rispetto ai casi già in progressiva diminuzione osservati e con un'incidenza inferiore rispetto a quella media osservata tra le nazioni dell'Unione Europea, ma nel leggere le cifre riferite al 2020 bisogna necessariamente tenere conto dell'emergenza Covid, che potrebbe aver inciso nella mancanza delle diagnosi che, se confrontate col triennio prepandemico, ovvero 2017-2019, sono calate del 56 per cento.

Oltre al dato clinico ci sono quello sociale e politico, e sappiamo che da tempo il tema è sparito dalla narrazione, come se l'Hiv e l'Aids non facessero più parte della storia, come se non fossero più pericolosi, come se non fossero più presenti.

A commento di questi dati è intervenuto il vicepresidente Andrea Mandelli, parlando di un aumento di risorse pubbliche e private che permettano di lavorare sulla ricerca, e ancora ha richiamato a un contro lo stigma e un rafforzamento dei temi legati alla prevenzione, ribadendo come le Camere possano contribuire a raggiungere obiettivi concreti concordati anche a livello internazionale.

Gli ha fatto eco l'onorevole Fabiola Bologna, co-promotrice dell'Intergruppo parlamentare l'Italia ferma l'Aids, che ha parlato del peso economico dell'Hiv: sono 526 i miliardi di dollari spesi dai

governi tra il 2000 e 2015 per prevenzione, cura e trattamento, e il cui intervento è stato seguito da quello dell'onorevole Mauro D'Attis, che dell'Intergruppo è promotore, che ha ricordato come lo scopo principale dei componenti sia quello di individuare azioni concrete ed efficaci da avviare nel prossimo futuro. A tal proposito è sua l'iniziativa di revisionare la legge 135 del 1990, una legge che alla data della sua promulgazione era innovativa, e che rendeva l'Italia un paese all'avanguardia essendo l'unico, a parte il Canada, ad aver legiferato in materia di Hiv/Aids, ma che oggi ha bisogno di essere adeguata ai tempi. Portarla in Parlamento è un tema non solo politico, ma culturale, che si concretizza anche in una proposta di emendamento alla legge di bilancio volto a destinare dei fondi per interventi carattere pluriennale per sostegno attività volontariato.

Sulla stessa linea l'onorevole Angela Ianaro, promotrice dell'Intergruppo Scienza e salute, che ha puntato l'attenzione sull'accesso equo alle cure e sulla necessità di abbattere barriere legali e sociali, e il Sottosegretario Pierpaolo Sileri che ha invitato a cercare il sommerso in Hiv agendo sulla diagnostica e prestandosi all'ascolto delle associazioni che lavorano sul territorio, come poi ha avuto modo di raccontare anche il presidente della sezione M del Cisl del volontariato per la lotta contro l'Aids, Massimo Parinella.

Mariarluca Lorefcic, presidente della XXII Commissione affari sociali ha concordato sulla necessità di investire in ricerca, e ha assicurato che il tema sia al

centro dei lavori della Commissione che presiede. A seguire sono intervenuti Rosaria Iardino, che esattamente trent'anni fa si è resa protagonista del famoso bacio pop con l'immunologo Fernando Aiuti, e che ha ricordato come sia giusto dare anche il giusto valore a ciò che lo stato e i medici hanno fatto in questi lunghi anni per le persone sieropositive, e che nel ringraziare l'Onorevole D'Attis per il lavoro sulla 135 ha annunciato di avere il sogno di aprire un cantiere sull'Hiv soprattutto

Sono necessari progressi in termini di rafforzamento dei sistemi sanitari, informazione, prevenzione e ricerca.

rivolto ai giovani, alla loro formazione. Hanno chiuso Stefano Vella, Professore di Global health alla Cattolica, e Giovanni Rezza, Direttore generale della Prevenzione sanitaria del ministero della salute che hanno ricordato da una parte come siano necessarie la ricerca per arrivare a un vaccino e a una cura, dall'altra che negli anni sono stati fatti molti investimenti pubblici e privati, e che laddove il profitto genera ricerca va bene, non va demonizzato ma inserito in un contesto di equilibrio.

Eva Massari

Green pass? Meglio super e controllato

Vanno convinti alla vaccinazione gli scettici lontani da posizioni no vax

viene spesso chiesto, oltre al green pass, un tampone recente. Questo proprio per verificare, oltre quanto desumibile dal certificato verde, la positività o meno in un dato momento. Paradossalmente un tampone negativo può dare maggiori garanzie di green pass, al di là della tutela per il singolo che il certificato, ergo il vaccino, garantisce. In particolare, un tampone molecolare che, a questo punto, bisognerà valutare di considerare come unico utilizzabile e attendibile.

Il tema dei controlli torna in ballo anche nel momento in cui la certificazione viene materialmente verificata. Qui il cortocircuito è dato dal fatto che coloro che sono deputati al controllo, dagli esecrati ai ristoranti e alle altre categorie affini che erogano servizi, non possono farlo realmente e a fondo attraverso la verifica dell'identità. Come sanare questa lacuna?

Purtroppo pare evidente che così facendo un green pass possa diventare lasciare passare non solo per il legittimo titolare, ma per una imponente truppa di "portoghesi irresponsabili".

A sostenere questi discorsi c'è, sempre in primo piano, la necessità di incrementare il numero di vaccinati. Se da un lato un "super green pass" può servire a un'ulteriore spinta in tal senso, c'è sempre quella popolazione di scettici, "impauriti", da non trattare come quella di "no vax" di cui sono da isolare pensieri e atteggiamenti violenti. Il Consiglio nazionale dell'Ordine degli psicologi, per voce del suo attivo presidente David Lazzari, parla ultimamente di addirittura circa un italiano su due affetto da "covid stress", un dato da tenere doverosamente presente pensando a un così vasto numero di persone psicologicamente a disagio. Teniamole ben distinte da coloro che hanno bisogno di quelle informazioni e rassicurazioni che, ricordiamolo, solo la scienza può continuare a dare. Nel modo, questo sì, più univoco possibile.

Mario Benedetto

Intervento necessario per salute ed economia

Una stretta sui No vax. Bisogna immunizzarsi

In termini di salute pubblica i tamponi non servono. L'unica arma che abbiamo per contrastare la quarta ondata sono i vaccini

Tutte gli altri intorno: la stretta per i No vax è ormai inevitabile, e senza tirare in ballo questioni filosofiche, peraltro molto affascinanti, a fare un riferimento solo i numeri. Numeri che in questi giorni ci parlano di una situazione che se ancora non è allarmante va comunque monitorata con molta attenzione - sono otto le Regioni dove è in crescita l'occupazione dei posti letto in area medica e sei quelle dove aumentano i pazienti in terapia intensiva - con l'occhio puntato sempre verso i paesi che ci sono vicini, si vedano Austria e Germania, dove tra chiusure forrate e reparti in allerta non c'è granché da star sereni.

In Italia la linea è chiara: la rimodulazione del green pass in termini di durata e tipologia lascia pochi spiragli a chi fino a oggi ha puntato sui tamponi per poter accedere a luoghi altrimenti preclusi. Ho avuto modo più volte di dire che i tamponi arricchiscono chi li produce, ma che in termini di salute pubblica, questa sconsigliata, l'unica arma che abbiamo per contrastare la quarta ondata di Covid, al netto della stagione invernale che non aiuta, sia il vaccino. E in questo senso il governo sta spingendo per accelerare la somministrazione delle terze dosi che potrebbero essere inoculate non più dopo sei mesi ma dopo cinque, in modo da ottenere una copertura massiva in tempi rapidi, ma ovviamente lo scontento c'è, si respira e si ascolta nei bar, per le strade. A monte ci sono gli ormai famosi e tristemente noti problemi di contrattazione della comunicazione istituzionale che fin dall'inizio della campagna vaccinale - ma in realtà si può andare indietro fino all'inizio della pandemia in cui arrivavano informazioni scottiche e spesso in contrasto tra loro - e lo sforzo che si sta facendo ora per procedere compatti e seguendo una linea unica purtroppo non cancella gli scivoloni che sono stati fatti e che hanno prestato il fianco al No vax. Ora però la manna cambia, e non lo dico per attaccare i No vax, ma per sostenere il concetto di salute: bisogna immunizzarsi, e questo è.

Vedremo meno file fuori dalle farmacie, e più soldi nelle tasche degli italiani probabilmente. Quello che deve essere chiaro è che questa manovra non è fatta per penalizzare, ma anzi per salvaguardare non solo da un punto di vista sanitario ma anche economico: chi vorrebbe rivedere le attività commerciali chiuse, o chi vorrebbe vedersi cancellare la settimana bianca perché gli impianti non possono lavorare? Nessuno, credo. Eppure questi temi sembrano non essere sufficienti a motivare gli irriducibili, quello che vedono i complotti, quelli che pensano alla lobby dei Big Pharma, quelli che si domandano quali effetti potrà avere il vaccino fra trent'anni - come se a prepararlo fosse stato l'apprendista stregone - e non si domandano quali potrebbero essere invece gli effetti del Covid. Quelli che si fassano con le terapie domiciliari e non capiscono che il punto è non ammalarsi, o che se accade è meglio che sia in maniera lieve.

Rosaria Iardino
Presidente Fondazione The Bridge

Il Foglio Salute è un progetto realizzato in collaborazione con Enphasi e Fondazione The Bridge

Berlino si conferma capitale europea della scienza e della ricerca

GRANDE SUCCESSO ANCHE PER L'EDIZIONE 2021 DEL BERLIN SCIENCE WEEK

Ha l'ottimismo che anima la Berlin Science Week, ospitata dal gruppo di alto livello che si è svolto da giovedì 18 al 21 novembre. La manifestazione è stata organizzata da un consorzio di istituzioni e ha attirato un pubblico di oltre 100.000 persone. Il programma è stato arricchito da una serie di eventi, tra cui conferenze, dibattiti e spettacoli. L'edizione 2021 ha avuto un grande successo, con un pubblico di oltre 100.000 persone. Il programma è stato arricchito da una serie di eventi, tra cui conferenze, dibattiti e spettacoli.

La manifestazione è stata organizzata da un consorzio di istituzioni e ha attirato un pubblico di oltre 100.000 persone. Il programma è stato arricchito da una serie di eventi, tra cui conferenze, dibattiti e spettacoli. L'edizione 2021 ha avuto un grande successo, con un pubblico di oltre 100.000 persone. Il programma è stato arricchito da una serie di eventi, tra cui conferenze, dibattiti e spettacoli.

La manifestazione è stata organizzata da un consorzio di istituzioni e ha attirato un pubblico di oltre 100.000 persone. Il programma è stato arricchito da una serie di eventi, tra cui conferenze, dibattiti e spettacoli. L'edizione 2021 ha avuto un grande successo, con un pubblico di oltre 100.000 persone. Il programma è stato arricchito da una serie di eventi, tra cui conferenze, dibattiti e spettacoli.

La manifestazione è stata organizzata da un consorzio di istituzioni e ha attirato un pubblico di oltre 100.000 persone. Il programma è stato arricchito da una serie di eventi, tra cui conferenze, dibattiti e spettacoli. L'edizione 2021 ha avuto un grande successo, con un pubblico di oltre 100.000 persone. Il programma è stato arricchito da una serie di eventi, tra cui conferenze, dibattiti e spettacoli.



IN GEFAHR
Die Zahl der Wissenschaftler, die verfolgt werden, nimmt weltweit zu

NICHT VON PAPPE
KI-basierte Schreibsoftware kann Texte im wissenschaftlichen Stil verfassen

KEIN GARANT
Politiker, die Hates äßen, können nur selten daraus Kapital schlagen



VACHGEFRAGT

Warum ist eine Science Week am Standort Berlin wichtig?

Die Antwort gibt Prof. Dr. Jürgen Mlynek (Foto oben). Er ist Koordinator der Berlin Science Week und Physik-Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 2005 bis 2015 war er Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft, und er sitzt dem Stiftungsrat des Hauses der kleinen Forscher vor.

Nach den Erfahrungen der letzten anderthalb Jahre kann wohl niemand mehr bestreiten, wie essenziell Wissenschaft für unser aller Leben ist. Die Pandemie brachte die gesamte Welt zum Stillstand und in der Zeit der Isolation bahnte die Wissenschaft den Weg zurück zur Normalität. Ob Pandemien oder Klimakrise, Wissenschaft ist unverzichtbar für die Bewältigung der größten Herausforderungen unserer Zeit, und Veranstaltungen wie die Berlin Science Week spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Das Ziel der Berlin Science Week ist es, die breite Öffentlichkeit für Wissenschaft in all ihrer spannenden Vielfalt und Relevanz zu begeistern. Tausende digitale Teilnehmende aus aller Welt sowie Berlinerinnen und Berliner können exzellente Forschung hautnah erleben. Als eine der größten

Wissenschaftsveranstaltungen der Welt gelingt es dem Berliner Wissenschaftsfestival jedes Jahr, hunderte von Wissen Schaffenden digital und vor Ort zu engagieren.

Für zehn Tage verwandelt sich die Hauptstadt in einen Treffpunkt für die klügsten Köpfe der Welt. Internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung sowie Dialog und Austausch stehen dabei im Mittelpunkt als eine der wichtigsten Lehren der Pandemie. Denn nur durch globale, interdisziplinäre Kooperation können wir gegenwärtige und künftige Krisen meistern.

Für Berlin bedeutet die Science Week die Fortführung einer langen wissenschaftlichen Tradition, deren Fundament vor Jahrhunderten die Riesen der Wissenschaft wie Rudolf Virchow oder Hermann von Helmholtz legten. Diese Tradition, die Neugier und den Mut für neue Entdeckungen liegen in der Natur der Stadt und stärken den Ruf Berlins als herausragenden internationalen Standort für Wissenschaft und Forschung.

<https://berlinscienceweek.com/>

MEIN BUCHFAVORIT

Von Dr. Elisabeth Hoffmann, Leiterin Kommunikation der TU Braunschweig und Initiatorin des Siggenger Kreises

Zunehmend finden sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Politikberatung wieder. Wer sonst könnte besser komplizierte Sachverhalte besser erklären und wichtige Entscheidungen besser vorbereiten? Unsere Expertinnen und Experten gelten als selbstkritisch, neutral und uneigennützig. Wissenschaft stützt somit das weit verbreitete Selbstbild unserer Demokratie durch evidenzbasierte Erkenntnis. Nur „Covidiotinnen“, Verschwörungsjünger und „Aluhüte“ könnten daran zweifeln.

Wirklich? Auch der Wiener Soziologe Alexander Bogner hat dazu Fragen. Er blickt als kritischer Freund auf unsere Wissen(schaft)sgesellschaft. In seinem Essay „Die Epistemisierung des Politischen“ erläutert er, „wie die Macht des Wissens die Demokratie gefährdet“, so der Untertitel. Der locker und pointiert geschriebene Text macht nachdenklich und inspiriert zugleich. Er führt uns zu unterschiedlichen Erklärungsansätzen der Wissenschaftstheorie und ist allein schon deshalb bereichernd. Dabei geht es um die Unterscheidung von Wissen und Werten, um Freiheit und Teilhabe und schließlich auch um Wahrheit als, wie der Autor feststellt, „notwendige Fiktion“.

Bogner bringt uns bei, bescheiden über wissenschaftsskeptische Mitmenschen und Bewegungen zu urteilen. Und er erklärt, warum es kontraproduktiv sein kann, immer lauter die Relevanz und den Einfluss der Wissenschaft einzufordern.

Alexander Bogner (2021): *Die Epistemisierung des Politischen. Wie die Macht des Wissens die Demokratie gefährdet*. Reclam, Ditzingen, 143 Seiten



TAGESSPIEGEL
BACKGROUND

Ihr politischer Wissensvorsprung

Aktuelle und exklusive Hintergrundberichte zu den wichtigsten Themen des Tages aus den Sektoren Digitalisierung & KI, Energie & Klima, Gesundheit & E-Health, Verkehr & Smart Mobility und Sustainable Finance. Täglich um 6 Uhr per E-Mail.

- Neuigkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft & Verkehr
- Digitale Produktivität
- Ansagen zu wichtiger Entscheidungen
- Carbon Footprint-Güterberichte
- Standards von Experimenten
- Tagesspiegel Newsletter mit weiteren Fachreportagen

Infotext heruntergeladen von: <https://www.tagesspiegel.de>

19.10. | Newsletter | Science | Hintergrund | 18

International Science Festival

Das Festival der Wissenschaft ist ein internationaler Austausch von Wissen und Können. Es findet vom 19. bis zum 21. Oktober 2021 in Berlin statt. Das Festival ist ein wichtiger Bestandteil der Internationalen Woche der Wissenschaften und der Technik (IWT) 2021.

19.10. | **Versorgt, Bilkosten, Anwesenheit, Eintragskosten**

6. | **Klimas und COVID-19: Risiken und Chancen**

10. | **Wissenschaftliche Beiträge: Künstliche Intelligenz**

16. | **Arbeitsmarktforschung: Digitaler Wandel**

22. | **Städtische Innovationen: Digitale Transformation**

23. | **Programme: Programme, Expressions, Register**

Hier gibt es Hintergrundberichte zu den wichtigsten Themen des Tages aus den Sektoren Digitalisierung & KI, Energie & Klima, Gesundheit & E-Health, Verkehr & Smart Mobility und Sustainable Finance. Täglich um 6 Uhr per E-Mail.

19.10. | Newsletter | Science | Hintergrund | 18

Die Zukunft gemeinsam gestalten Shaping the future together

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind gefragt, um die Zukunft der Menschheit zu gestalten. Sie müssen sich mit den Herausforderungen der Digitalisierung, der Klimawandel und der globalen Gesundheit auseinandersetzen. Die Zukunft ist in unseren Händen.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind gefragt, um die Zukunft der Menschheit zu gestalten. Sie müssen sich mit den Herausforderungen der Digitalisierung, der Klimawandel und der globalen Gesundheit auseinandersetzen. Die Zukunft ist in unseren Händen.

The future is in our hands. We need to work together to shape it. We need to work together to shape it. We need to work together to shape it.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind gefragt, um die Zukunft der Menschheit zu gestalten. Sie müssen sich mit den Herausforderungen der Digitalisierung, der Klimawandel und der globalen Gesundheit auseinandersetzen. Die Zukunft ist in unseren Händen.

The future is in our hands. We need to work together to shape it. We need to work together to shape it. We need to work together to shape it.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind gefragt, um die Zukunft der Menschheit zu gestalten. Sie müssen sich mit den Herausforderungen der Digitalisierung, der Klimawandel und der globalen Gesundheit auseinandersetzen. Die Zukunft ist in unseren Händen.

The future is in our hands. We need to work together to shape it. We need to work together to shape it. We need to work together to shape it.

19.10. | Newsletter | Science | Hintergrund | 18

BSW 2021 – von Experten empfohlen Recommended by experts

Das Berlin Science Week 2021 ist ein wichtiges Ereignis. Es bietet eine Plattform für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, um ihre Forschungsergebnisse zu präsentieren und zu diskutieren. Die BSW 2021 ist ein wichtiger Bestandteil der Internationalen Woche der Wissenschaften und der Technik (IWT) 2021.

Die BSW 2021 ist ein wichtiges Ereignis. Es bietet eine Plattform für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, um ihre Forschungsergebnisse zu präsentieren und zu diskutieren. Die BSW 2021 ist ein wichtiger Bestandteil der Internationalen Woche der Wissenschaften und der Technik (IWT) 2021.

Die BSW 2021 ist ein wichtiges Ereignis. Es bietet eine Plattform für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, um ihre Forschungsergebnisse zu präsentieren und zu diskutieren. Die BSW 2021 ist ein wichtiger Bestandteil der Internationalen Woche der Wissenschaften und der Technik (IWT) 2021.

The BSW 2021 is an important event. It offers a platform for scientists and researchers to present and discuss their research findings. The BSW 2021 is an important part of the International Week of Science and Technology (IWT) 2021.

Germany is a leading country in science and technology. We need to work together to shape the future. We need to work together to shape the future. We need to work together to shape the future.

5) Medizin & Medizin

Warum Kinder vor schwerem Verlauf geschützt sind

Warum Kinder vor schwerem Verlauf geschützt sind, ist ein Rätsel. Die meisten Kinder, die mit dem neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 infiziert werden, erkranken leicht. Nur bei einem kleinen Prozentsatz verläuft die Erkrankung schwer. Die Gründe dafür sind noch nicht vollständig geklärt. Ein Team von Wissenschaftlern um Professorin Ulrike Lehmann hat nun einen wichtigen Hinweis gefunden: Die Immunantwort der Kinder ist anders als die der Erwachsenen. Sie ist nicht so stark und nicht so schnell. Das bedeutet, dass die Viren länger im Körper verbleiben können. Aber genau das schützt die Kinder vor schweren Verläufen. Die Immunantwort der Kinder ist sozusagen ein 'Schwächling', der die Viren nicht so schnell und nicht so stark bekämpft wie die Immunantwort der Erwachsenen. Das ist ein wichtiger Hinweis auf die Rolle der Immunantwort bei der Krankheitsentstehung.

COVID-19: Was Kinder vor schwerem Verlauf schützt

COVID-19: What protects children from severe illness

Kinder infizieren sich ebenso mit dem neuen Coronavirus SARS-CoV-2, haben im Vergleich zu Erwachsenen aber ein geringeres Risiko, schwer an COVID-19 zu erkranken. Ein Team von Wissenschaftlern um Professorin Ulrike Lehmann, Leiterin der für Molekulare Epigenetik am Berlin Institute of Health in der Charité (BIH), hat nun Erkenntnisse über die Gründe hierfür herausgefunden. Es konnte gezeigt werden, dass das kindliche Immunsystem in der oberen Atemwegtrakt wesentlich aktiver ist als bei Erwachsenen und damit besser ausgerüstet im Kampf gegen das Virus.

Children are also becoming infected with the new coronavirus SARS-CoV-2, but have a only one third of developing severe COVID-19 compared to adults. A team of scientists led by Professor Ulrike Lehmann, head of the Molecular Epigenetics Unit at the Berlin Institute of Health at the Charité Hospital (BIH), has discovered the reason for this being largely unknown. Their new study shows that the child's immune system is much more active in the upper respiratory tract than in adults and thus better equipped to fight the virus.

Wissenschaftler haben nun herausgefunden, warum Kinder vor schwerem Verlauf geschützt sind. Die Immunantwort der Kinder ist anders als die der Erwachsenen. Sie ist nicht so stark und nicht so schnell. Das bedeutet, dass die Viren länger im Körper verbleiben können. Aber genau das schützt die Kinder vor schweren Verläufen. Die Immunantwort der Kinder ist sozusagen ein 'Schwächling', der die Viren nicht so schnell und nicht so stark bekämpft wie die Immunantwort der Erwachsenen. Das ist ein wichtiger Hinweis auf die Rolle der Immunantwort bei der Krankheitsentstehung.

6) Medizin & Medizin

Wieso ein Konzept aus Österreich

Ein Team aus Österreich hat ein Konzept entwickelt, das die Infektionsrisiken in öffentlichen Gebäuden wie Schulen, Universitäten oder Einkaufszentren zu reduzieren. Das Konzept ist ein 'Smart Mask' - ein intelligentes Gesichtsmaske, die sich automatisch anpasst. Die Maske hat eine Kamera, die die Umgebung erkennt und die Distanz zu anderen Personen misst. Wenn die Distanz zu gering ist, schaltet die Maske automatisch auf eine höhere Filterstufe um. Wenn die Distanz groß genug ist, schaltet sie auf eine niedrigere Filterstufe um. Das Konzept ist ein wichtiger Schritt in die Richtung einer intelligenten Infektionskontrolle.

Einmalnutzung ist kein Muss

Einmalnutzung ist kein Muss. Die Maske kann auch wiederverwendet werden. Die Maske hat eine Kamera, die die Umgebung erkennt und die Distanz zu anderen Personen misst. Wenn die Distanz zu gering ist, schaltet die Maske automatisch auf eine höhere Filterstufe um. Wenn die Distanz groß genug ist, schaltet sie auf eine niedrigere Filterstufe um. Das Konzept ist ein wichtiger Schritt in die Richtung einer intelligenten Infektionskontrolle.

Wissenschaftler haben nun herausgefunden, warum Kinder vor schwerem Verlauf geschützt sind. Die Immunantwort der Kinder ist anders als die der Erwachsenen. Sie ist nicht so stark und nicht so schnell. Das bedeutet, dass die Viren länger im Körper verbleiben können. Aber genau das schützt die Kinder vor schweren Verläufen. Die Immunantwort der Kinder ist sozusagen ein 'Schwächling', der die Viren nicht so schnell und nicht so stark bekämpft wie die Immunantwort der Erwachsenen. Das ist ein wichtiger Hinweis auf die Rolle der Immunantwort bei der Krankheitsentstehung.

Wissenschaftler haben nun herausgefunden, warum Kinder vor schwerem Verlauf geschützt sind. Die Immunantwort der Kinder ist anders als die der Erwachsenen. Sie ist nicht so stark und nicht so schnell. Das bedeutet, dass die Viren länger im Körper verbleiben können. Aber genau das schützt die Kinder vor schweren Verläufen. Die Immunantwort der Kinder ist sozusagen ein 'Schwächling', der die Viren nicht so schnell und nicht so stark bekämpft wie die Immunantwort der Erwachsenen. Das ist ein wichtiger Hinweis auf die Rolle der Immunantwort bei der Krankheitsentstehung.

Wissenschaftler haben nun herausgefunden, warum Kinder vor schwerem Verlauf geschützt sind. Die Immunantwort der Kinder ist anders als die der Erwachsenen. Sie ist nicht so stark und nicht so schnell. Das bedeutet, dass die Viren länger im Körper verbleiben können. Aber genau das schützt die Kinder vor schweren Verläufen. Die Immunantwort der Kinder ist sozusagen ein 'Schwächling', der die Viren nicht so schnell und nicht so stark bekämpft wie die Immunantwort der Erwachsenen. Das ist ein wichtiger Hinweis auf die Rolle der Immunantwort bei der Krankheitsentstehung.

Wissenschaftler haben nun herausgefunden, warum Kinder vor schwerem Verlauf geschützt sind. Die Immunantwort der Kinder ist anders als die der Erwachsenen. Sie ist nicht so stark und nicht so schnell. Das bedeutet, dass die Viren länger im Körper verbleiben können. Aber genau das schützt die Kinder vor schweren Verläufen. Die Immunantwort der Kinder ist sozusagen ein 'Schwächling', der die Viren nicht so schnell und nicht so stark bekämpft wie die Immunantwort der Erwachsenen. Das ist ein wichtiger Hinweis auf die Rolle der Immunantwort bei der Krankheitsentstehung.

Wissenschaftler haben nun herausgefunden, warum Kinder vor schwerem Verlauf geschützt sind. Die Immunantwort der Kinder ist anders als die der Erwachsenen. Sie ist nicht so stark und nicht so schnell. Das bedeutet, dass die Viren länger im Körper verbleiben können. Aber genau das schützt die Kinder vor schweren Verläufen. Die Immunantwort der Kinder ist sozusagen ein 'Schwächling', der die Viren nicht so schnell und nicht so stark bekämpft wie die Immunantwort der Erwachsenen. Das ist ein wichtiger Hinweis auf die Rolle der Immunantwort bei der Krankheitsentstehung.

41 | Menschliche Strategien, generische Intelligenz



Bitte weisen Sie nach, dass Sie kein Roboter sind
Please prove that you are not a robot

Der Ruf nach einer Ethik, nach Regeln und Richtlinien für automatisierte Entscheidungswahl und immer lauter. Aber die Entwicklung intelligenter Maschinen zum Mitdenken von Mensch und Maschine ist ungenügend. Wo stehen wir?

The call for ethics, rules, and guidelines for automated decisions is getting louder and louder. But developing algorithms for the conditions of humans and machines is challenging. Where do we stand?

Conformität: In der Regel werden die Regeln und Richtlinien für automatisierte Entscheidungswahl und immer lauter. Aber die Entwicklung intelligenter Maschinen zum Mitdenken von Mensch und Maschine ist ungenügend. Wo stehen wir?

Wolfgang E. Huber
Informatiker
in München und Berlin

Conformität: In der Regel werden die Regeln und Richtlinien für automatisierte Entscheidungswahl und immer lauter. Aber die Entwicklung intelligenter Maschinen zum Mitdenken von Mensch und Maschine ist ungenügend. Wo stehen wir?

Applaudieren für Applaudanten

Der Applaudierende applaudiert, der Applaudante applaudiert. Das ist die Logik der Applaudanten. Aber was ist die Logik der Applaudierten?

42 | Menschliche Strategien, generische Intelligenz

Was ist die Logik der Applaudanten? Der Applaudierende applaudiert, der Applaudante applaudiert. Das ist die Logik der Applaudanten. Aber was ist die Logik der Applaudierten?



Der Applaudierende applaudiert, der Applaudante applaudiert. Das ist die Logik der Applaudanten. Aber was ist die Logik der Applaudierten?

Der Applaudierende applaudiert, der Applaudante applaudiert. Das ist die Logik der Applaudanten. Aber was ist die Logik der Applaudierten?



Die Berlin University Alliance
Wissenschaft für die Gesellschaft
Science for Society

Die große Herausforderung unserer Zeit ist unser gemeinsames Handeln und Handeln mit anderen. Berlin University Alliance ist die führende Plattform für die Wissenschaft für die Gesellschaft. Sie fördert innovative Forschung und fördert die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Highlights

- 1. NOV 2021: Berlin University Alliance: Science for Society
- 1. NOV 2021: Berlin University Alliance: Science for Society
- 1. NOV 2021: Berlin University Alliance: Science for Society

01 Kreislaufwirtschaft **Circular economy**



Wiederholung ist das Schlüsselwort – Mehrere Stunden sind für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgesehen. In der ersten Phase wird die Kreislaufwirtschaft als ein Prozess verstanden, bei dem die Ressourcen im Kreislauf gehalten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie sie die Kreislaufwirtschaft in ihrer eigenen Organisation umsetzen können. In der zweiten Phase wird die Kreislaufwirtschaft als ein Prozess verstanden, bei dem die Ressourcen im Kreislauf gehalten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie sie die Kreislaufwirtschaft in ihrer eigenen Organisation umsetzen können.

Das Regelwerk in Deutschland

Die Kreislaufwirtschaft ist ein Prozess, bei dem die Ressourcen im Kreislauf gehalten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie sie die Kreislaufwirtschaft in ihrer eigenen Organisation umsetzen können.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kreislaufwirtschaft. Sie sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kreislaufwirtschaft.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kreislaufwirtschaft. Sie sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kreislaufwirtschaft.

02 Kreislaufwirtschaft **Circular economy**



Wiederholung ist das Schlüsselwort – Mehrere Stunden sind für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgesehen. In der ersten Phase wird die Kreislaufwirtschaft als ein Prozess verstanden, bei dem die Ressourcen im Kreislauf gehalten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie sie die Kreislaufwirtschaft in ihrer eigenen Organisation umsetzen können. In der zweiten Phase wird die Kreislaufwirtschaft als ein Prozess verstanden, bei dem die Ressourcen im Kreislauf gehalten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie sie die Kreislaufwirtschaft in ihrer eigenen Organisation umsetzen können.

Das Regelwerk in Deutschland

Die Kreislaufwirtschaft ist ein Prozess, bei dem die Ressourcen im Kreislauf gehalten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie sie die Kreislaufwirtschaft in ihrer eigenen Organisation umsetzen können.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kreislaufwirtschaft. Sie sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kreislaufwirtschaft.

Berlin als Leuchtturm für eine zirkuläre Ökonomie?

Berlin as a beacon for a circular economy?

Nachhaltigkeit als wirtschaftliches Leitbild einer Metropole gehört heute zum Pflichtprogramm strategischer Politik. Wie weit ist Berlin? Hat die Hauptstadt das Potenzial, mit Städten wie Amsterdam oder Zürich konkurrieren zu können?

Sustainability as a city's economic model is now an essential part of any strategic policy. How far has Berlin come? Does the capital have the potential to compete with other like Amsterdam or Zürich?

Wiederholung ist das Schlüsselwort – Mehrere Stunden sind für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgesehen. In der ersten Phase wird die Kreislaufwirtschaft als ein Prozess verstanden, bei dem die Ressourcen im Kreislauf gehalten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie sie die Kreislaufwirtschaft in ihrer eigenen Organisation umsetzen können. In der zweiten Phase wird die Kreislaufwirtschaft als ein Prozess verstanden, bei dem die Ressourcen im Kreislauf gehalten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie sie die Kreislaufwirtschaft in ihrer eigenen Organisation umsetzen können.

Das Regelwerk in Deutschland

Die Kreislaufwirtschaft ist ein Prozess, bei dem die Ressourcen im Kreislauf gehalten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie sie die Kreislaufwirtschaft in ihrer eigenen Organisation umsetzen können.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kreislaufwirtschaft. Sie sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kreislaufwirtschaft.

03 Kreislaufwirtschaft **Circular economy**

Wiederholung ist das Schlüsselwort – Mehrere Stunden sind für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgesehen. In der ersten Phase wird die Kreislaufwirtschaft als ein Prozess verstanden, bei dem die Ressourcen im Kreislauf gehalten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie sie die Kreislaufwirtschaft in ihrer eigenen Organisation umsetzen können. In der zweiten Phase wird die Kreislaufwirtschaft als ein Prozess verstanden, bei dem die Ressourcen im Kreislauf gehalten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie sie die Kreislaufwirtschaft in ihrer eigenen Organisation umsetzen können.

Das Regelwerk in Deutschland

Die Kreislaufwirtschaft ist ein Prozess, bei dem die Ressourcen im Kreislauf gehalten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie sie die Kreislaufwirtschaft in ihrer eigenen Organisation umsetzen können.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kreislaufwirtschaft. Sie sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kreislaufwirtschaft.



Wiederholung ist das Schlüsselwort – Mehrere Stunden sind für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgesehen. In der ersten Phase wird die Kreislaufwirtschaft als ein Prozess verstanden, bei dem die Ressourcen im Kreislauf gehalten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie sie die Kreislaufwirtschaft in ihrer eigenen Organisation umsetzen können. In der zweiten Phase wird die Kreislaufwirtschaft als ein Prozess verstanden, bei dem die Ressourcen im Kreislauf gehalten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie sie die Kreislaufwirtschaft in ihrer eigenen Organisation umsetzen können.

Das Regelwerk in Deutschland

Die Kreislaufwirtschaft ist ein Prozess, bei dem die Ressourcen im Kreislauf gehalten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie sie die Kreislaufwirtschaft in ihrer eigenen Organisation umsetzen können.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kreislaufwirtschaft. Sie sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kreislaufwirtschaft.

28



Prof. Dr. Ingrid Isenhardt
Lehrstuhl für Mensch-Computer-Interaktion, Informatik III, Universität Duisburg-Essen

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt. Wie wird die Arbeit der Zukunft aussehen? Ingrid Isenhardt forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann. Sie forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann.

Der Weg zum digitalen Wandel

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt. Wie wird die Arbeit der Zukunft aussehen? Ingrid Isenhardt forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann. Sie forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann.



Wie Europa mit Forschung und Innovation die Klimakrise bewältigen will

Klimawandel, Klimawandelbewusstsein und Klimawandelbewusstsein sind die größten Herausforderungen der Menschheit. Wie wird die Arbeit der Zukunft aussehen? Ingrid Isenhardt forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann. Sie forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann.



Bundesministerium für Bildung und Forschung



29

301 Ausstellungen | Interactivity

Das ist die Zukunft der Arbeit. Wie wird die Arbeit der Zukunft aussehen? Ingrid Isenhardt forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann. Sie forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann.

Interactivity

Das ist die Zukunft der Arbeit. Wie wird die Arbeit der Zukunft aussehen? Ingrid Isenhardt forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann. Sie forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann.



Das ist die Zukunft der Arbeit. Wie wird die Arbeit der Zukunft aussehen? Ingrid Isenhardt forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann. Sie forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann.

Programmiertes Programmieren

Das ist die Zukunft der Arbeit. Wie wird die Arbeit der Zukunft aussehen? Ingrid Isenhardt forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann. Sie forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann.

Berlin Science Week 2021

Spannende Einblicke in die wissenschaftliche Arbeit der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)



Externe Media-Partner

Die BAM ist eine der führenden Institutionen für Materialforschung und -prüfung in Deutschland. Sie forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann. Sie forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann.

150 Jahre BAM

Das ist die Zukunft der Arbeit. Wie wird die Arbeit der Zukunft aussehen? Ingrid Isenhardt forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann. Sie forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann.



32

321 Berlin Science Week | Smart City



Das ist die Zukunft der Arbeit. Wie wird die Arbeit der Zukunft aussehen? Ingrid Isenhardt forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann. Sie forscht an der Schnittstelle von Mensch und Technik. Sie untersucht, wie die Digitalisierung die Arbeitswelt verändert und wie die Arbeitswelt die Digitalisierung beeinflussen kann.

Unser Überleben hängt davon ab! *Our survival depends on it!*

Berlin's Climate Commission: Driven, determined, the Menschheit is facing existential threats that demand national leaders. To save ourselves, we must find new ways to bring our best.

Bitte, Please, Dringet, Demand: All around us, humanity is facing existential threats that demand national leaders. To save ourselves, we must find new ways to bring our best.

100

David Steinhilber, Direktor des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung, Göttingen

Die Sonne ist ein riesiges Plasma, das ständig Energie in Form von Licht und Wärme abstrahlt. Diese Energie wird von der Erde aufgenommen und ist die Grundlage für das Leben.

Die Sonne ist ein riesiges Plasma, das ständig Energie in Form von Licht und Wärme abstrahlt. Diese Energie wird von der Erde aufgenommen und ist die Grundlage für das Leben.

The Berlin Climate Commission is driven, determined, the Menschheit is facing existential threats that demand national leaders. To save ourselves, we must find new ways to bring our best.

Bitte, Please, Dringet, Demand: All around us, humanity is facing existential threats that demand national leaders. To save ourselves, we must find new ways to bring our best.

Bitte, Please, Dringet, Demand: All around us, humanity is facing existential threats that demand national leaders. To save ourselves, we must find new ways to bring our best.

Bitte, Please, Dringet, Demand: All around us, humanity is facing existential threats that demand national leaders. To save ourselves, we must find new ways to bring our best.

Bitte, Please, Dringet, Demand: All around us, humanity is facing existential threats that demand national leaders. To save ourselves, we must find new ways to bring our best.

Bitte, Please, Dringet, Demand: All around us, humanity is facing existential threats that demand national leaders. To save ourselves, we must find new ways to bring our best.

Bitte, Please, Dringet, Demand: All around us, humanity is facing existential threats that demand national leaders. To save ourselves, we must find new ways to bring our best.

Bitte, Please, Dringet, Demand: All around us, humanity is facing existential threats that demand national leaders. To save ourselves, we must find new ways to bring our best.

347 Berlin's Existential Threats: Global Existential



Dr. Michael Krause, Direktor des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung, Göttingen

Dr. Michael Krause, Direktor des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung, Göttingen

Dr. Michael Krause, Direktor des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung, Göttingen

Dr. Michael Krause, Direktor des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung, Göttingen

Dr. Michael Krause, Direktor des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung, Göttingen

Dr. Michael Krause, Direktor des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung, Göttingen

Dr. Michael Krause, Direktor des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung, Göttingen

Dr. Michael Krause, Direktor des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung, Göttingen



„Lange Zeit haben wir uns nur mit der Frage beschäftigt, wie wir das Leben auf der Erde erhalten können. Heute geht es um die Frage, wie wir das Leben auf anderen Planeten erhalten können.“

Die Menschheit ist in existenziellen Bedrohungen. Um zu überleben, müssen wir unsere besten Kräfte einsetzen. Die Berliner Klimakommision fordert die Weltführer auf, sich zu engagieren und die globalen Herausforderungen anzugehen.

Die Menschheit ist in existenziellen Bedrohungen. Um zu überleben, müssen wir unsere besten Kräfte einsetzen. Die Berliner Klimakommision fordert die Weltführer auf, sich zu engagieren und die globalen Herausforderungen anzugehen.

Die Menschheit ist in existenziellen Bedrohungen. Um zu überleben, müssen wir unsere besten Kräfte einsetzen. Die Berliner Klimakommision fordert die Weltführer auf, sich zu engagieren und die globalen Herausforderungen anzugehen.

Die Menschheit ist in existenziellen Bedrohungen. Um zu überleben, müssen wir unsere besten Kräfte einsetzen. Die Berliner Klimakommision fordert die Weltführer auf, sich zu engagieren und die globalen Herausforderungen anzugehen.

Die Menschheit ist in existenziellen Bedrohungen. Um zu überleben, müssen wir unsere besten Kräfte einsetzen. Die Berliner Klimakommision fordert die Weltführer auf, sich zu engagieren und die globalen Herausforderungen anzugehen.

Die Menschheit ist in existenziellen Bedrohungen. Um zu überleben, müssen wir unsere besten Kräfte einsetzen. Die Berliner Klimakommision fordert die Weltführer auf, sich zu engagieren und die globalen Herausforderungen anzugehen.

Die Menschheit ist in existenziellen Bedrohungen. Um zu überleben, müssen wir unsere besten Kräfte einsetzen. Die Berliner Klimakommision fordert die Weltführer auf, sich zu engagieren und die globalen Herausforderungen anzugehen.



347 Berlin's Existential Threats: Global Existential



Quantum Breakthrough

Quantum computing is a type of computing that uses quantum bits, or qubits, to perform calculations. It has the potential to revolutionize many fields, including cryptography, optimization, and simulation.

Quantum Computing

Quantum computing is a type of computing that uses quantum bits, or qubits, to perform calculations. It has the potential to revolutionize many fields, including cryptography, optimization, and simulation.

Quantum computing is a type of computing that uses quantum bits, or qubits, to perform calculations. It has the potential to revolutionize many fields, including cryptography, optimization, and simulation.

Quantum computing is a type of computing that uses quantum bits, or qubits, to perform calculations. It has the potential to revolutionize many fields, including cryptography, optimization, and simulation.

347 Berlin's Existential Threats: Global Existential



Programm Programme

Die Berliner Klimakommision fordert die Weltführer auf, sich zu engagieren und die globalen Herausforderungen anzugehen. Das Programm umfasst Vorträge, Diskussionen, Workshops und mehr.

Das Programm umfasst Vorträge, Diskussionen, Workshops und mehr. Es ist ein großartiges Ereignis, das die globalen Herausforderungen aufzeigt und die besten Kräfte einsetzt.

The Quantum Breakthrough

Das Quantencomputing ist ein revolutionäres Werkzeug, das die Grenzen der klassischen Informatik sprengt. Es ermöglicht die Lösung von Problemen, die für klassische Computer unlösbar sind.

9. NOV

Das Quantum Computing ist ein revolutionäres Werkzeug, das die Grenzen der klassischen Informatik sprengt. Es ermöglicht die Lösung von Problemen, die für klassische Computer unlösbar sind.

Das Quantum Computing ist ein revolutionäres Werkzeug, das die Grenzen der klassischen Informatik sprengt. Es ermöglicht die Lösung von Problemen, die für klassische Computer unlösbar sind.

The touch that transforms

Das Potenzial der Wissenschaft ist unendlich groß. In gut und lange Jahre hat Bristol Myers Squibb daran gearbeitet, um die Lebensqualität der Patienten zu verbessern. Jetzt ist es an der Zeit, das Potenzial der Wissenschaft zu nutzen.

Die neue Forschungsergebnisse von Bristol Myers Squibb zeigen, dass die Kombination aus dem neuen Wirkstoff und dem bestehenden Standardtherapieansatz die Lebensqualität der Patienten verbessern kann. Die neue Kombinationstherapie ist ein wichtiger Schritt in der Behandlung von Krebs.

Bristol Myers Squibb
Transforming patients' lives through science®

www.bms.com | bms.com/de | bms.com/fr

Sechste Berlin Science Week im November

Berlin – Wem gehört die Stadt? Wie sieht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Welchen Beitrag kann Wissenschaft zum Klimaschutz leisten? Diese und weitere Fragen werden auf der sechsten Berlin Science Week diskutiert.

Vom 1. bis 10. November laden 140 Organisationen aus dem In- und Ausland zu rund 200 Veranstaltungen wie Diskussionen, Workshops und Performances. Unter den 500 erwarteten Teilnehmern sind die beiden Biontech-Gründer, Bildungsministerin Anja Karliczek und die neue Präsidentin des European Research Council, Maria Lepin.



Anja Karliczek
Bundes-
ministerin für
Bildung und
Forschung

Nachdem die Science Week coronabedingt im vergangenen Jahr digital stattfand, gibt es in diesem Jahr wieder Präsenz-Veranstaltungen. Im Museum für Naturkunde Berlin sind am 5. und 6. November 30 Hybrid-Veranstaltungen und zwölf Ausstellungen geplant.

Weitere Orte sind das Zeiss-Großplanetarium, der Gropius Bau, das Humboldt Forum, das Jüdische Museum und der ehemalige Flughafen Tegel. Alle Veranstaltungen sind kostenlos, Anmeldung erforderlich. ^{lea}
Infos und Programm: www.berlinscienceweek.com



Die Reise ins Ich Den Elementen des Lebens auf der Spur

ZENTRUM DER WISSENSCHAFT
Berlin Science Week

Tausende denkende und sprechende Zellaufen treffen sich noch bis zum 10. November auf der „Berlin Science Week“. Gewöhnlich werden sie als Menschen bezeichnet. Manche davon sind Spezialisten in der Quantenphysik, der Medizin oder anderen Wissenschaftsdisziplinen, andere sind einfach nur an Wissenschaft interessierte Laien. Doch letztlich sind alle aus ein und demselben Stoff gemacht, aus dem auch Bakterien, Pflanzen, Tiere, Pilze und sonst alles Leben auf der Erde bestehen: Zellen, jener membranumbüllten Anhäufung von Erbgutmolekülen, Proteinen und anderen Stoffen. So lebensstiftend dieser Mix ist, so sind Fehler beim Zusammenspiel dieser Komponenten auch Grund für Krankheit und Tod. Etwa wenn sich Zellen ungezügelt teilen und Krebs verursachen, oder wenn sie absterben und im Gehirn jene Leere entsteht, die zu Alzheimer oder anderen Demenzerkrankungen führt.

Doch Zellen können auch heilen, Medizin sein. Im Labor gezüchtet, können etwa speziell abgerichtete Immunzellen der Körperabwehr von Krebspatienten helfen, wieder gegen Tumorzellen vorzugehen. Aus Stammzellkulturen (Abb.) können jene Gewebe herangezüchtet werden, die bei Patienten fehlen oder die sie aus eigener Kraft nicht mehr nachbilden können.

Im persönlichen Gespräch, mit Hilfe von Filmen und spielerisch beim „Zell-Quiz“ erklären

Forscherinnen und Forscher des Berlin Institute of Health (BIH) der Charité am 5. und 6. November (jeweils ab 13 Uhr) im Naturkundemuseum im Rahmen der Berlin Science Week, wie Zellen im menschlichen Körper funktionieren, wie sie erkranken und vor allem, wie sie als Therapien eingesetzt werden können, aber auch, vor welchen falschen Versprechen skrupelloser „Stammzellheller“ man sich als Patient hüten sollte.

Wenn diese Art von Wissenschaftsvermittlung noch zu „gewöhnlich“ sein sollte, der wird im reichen Fundus an Veranstaltungen der Berlin Science Week auch noch ausgefalleneres finden. Sei es beispielsweise die Wissenschaftsshow „Blumen!“, durch die der Musiker und Schauspieler Friedrich Liechtenstein führt und in der Forscher vom Max-Planck-Zentrum, dem Institut für Kristallzucht und dem Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei im Wettstreit versuchen, das Publikum mit außergewöhnlichen Filmclips davon zu überzeugen, dass ausgerechnet ihr Forschungsgebiet das aufregendste der Welt ist. Oder das „Braindate“, wo man sich mit anderen denkenden Zellhaufen mit ähnlichen Fragen an das Leben treffen kann. Oder oder oder ... Sascha Karberg

Wo Museum für Naturkunde und andere Orte
Wann bis Mi 10.11., Info: berlin-science-week.com
Tickets Eintritt meist kostenlos •



Wegweisend

Die Tagesspiegel-Gedruckte Berlin Science Week Magazin gibt Einblick in vier spannende Wissenschaftsbereiche und fungiert gleichzeitig als Programmheft für die Berlin Science Week, auch online:

Themenportale:
tagesspiegel.de/
berlin-science-week-2021

Stadtleben



6. Berlin Science Week

WISSENSCHAFTS-FESTIVAL Kann man die Berlin Science Week passender beginnen als mit einem „Cosmic Kiss“ – der Übertragung des Raketenstarts mit dem deutschen EAS-Astronauten Matthias Maurer auf dem Weg zur Internationalen Raumstation ISS? Wer dabei sein will, begibt sich ins Zeiss-Großplanetarium oder schaut beim Youtube-Livestream zu. Darüber hinaus erwarten Wissensdurstige über 200 physische, hybride oder digitale Veranstaltungen rund um innovative Technologien, Nachhaltigkeit oder der Zukunft von Leben und Arbeit (die Illu zeigt das Tegel Project).

Zeiss Großplanetarium Prenzlauer Allee 80, Prenzlauer Allee, Sa 30.10, 7-9 Uhr, Anm. erf. über info@planetarium.berlin; weitere Veranstaltungsorte (meist kostenlose Events bis Mi 10.11.), Infos, Anm. und ggf. Tickets über: berlinscienceweek.com

„Wir müssen die Politikberatung neu aufstellen!“

Wissenschaftliche Daten und Fakten sind für die Bewältigung von Krisen unerlässlich. Die Coronapandemie zeigt, dass bei der Beratung von Politikern noch kräftig nachgebessert werden kann

Von Manfred Rosenzweiner

Zurück in die Zukunft: Zwei Energieforscher setzen sich in eine Zeitschleife. Sie plagt die Frage: Wie sind wir mit dem Klimawandel in den Schmelzwassergewässern? Wann und wie ist alles anders machen können? Sie stehen in die Vergangenheit, um die Geschichte zu ändern und Fehler der Energiepolitik zu beheben. Und sie springen ins Morgen, um Zukunftswissen zu sammeln und fortschrittliche Technologien zurückzukarrieren. Wissenschaftliche Politikberatung in ihrer futuristischen Variante.

Zu dieser virtuellen Zeitreise lädt in der kommenden Woche die von den europäischen Wissenschaftsakademien eingesetzte Agentur für wissenschaftliche Politikberatung Sapere (Science Advice for Policy by European Academies) ein. Im Rahmen der „Berlin Science Week“ setzen sich am 6. November in einer Veranstaltung im Berliner Museum für Naturkunde zwei ihrer renommierten Experten in die Zeitschleife: Professor Nebojsa Nikolicovic, wissenschaftlicher Chefberater der Europäischen Kommission für Energiefragen, und Professor Peter Lund, Vorsitzender der Sapere Arbeitsgruppe für European Energywende.

Wissenschaftliche Erkenntnisströme sind für die Bewältigung der wichtigsten Herausforderungen, vor denen die Menschheit heute steht, von der Einschätzung der gesellschaftlichen Auswirkungen von Covid-19 bis zur Abwendung eines katastrophalen Klimawandels, von entscheidender Bedeutung“, begründet Sapere-Sprecher Joby Wardenan das Anliegen der Forscher, ihre Erkenntnisse schneller in den politischen Raum hineinzutragen.

Die letzten Experten für die EU-Kommission behandeln die biologische Abwehrkraft von Kunststoffen in ihrer Umgebung, die Anpassung an die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels und ein nachhaltiges Lebenserhaltungssystem für die EU. „Im Moment helfen wir uns darauf vor, in zwei großen Bereichen Ratschläge zu er-

teilen“, erklärt Wardenan gegenüber der taz. Es geht um die Themen „Strategisches Krisenmanagement für die EU“ und die Verbesserung der Krisenfrüherkennung in Europa.

Vielleicht triffen die Zeitreisenden im Jahr 1988 auf den Hamburger Klimaforscher Klaus Hasselmann, der damals noch nicht ahnen konnte, dass er für seine Modellberechnungen 2013 den Nobelpreis für Physik erhalten sollte. Damals schwante dem jungen Max-Planck-Forscher bereits „in 30 bis 100 Jahren, je nachdem, wie viel fossiles Brennstoffmaterial wir verbrauchen, wird auf uns eine ganz erhebliche Klimawandelung zukommen“, so Hasselmann in einem Zeitungsinterview. Wie anders wäre die Geschichte verlaufen, hätte es damals eine funktionsorientierte Politikberatung gegeben, mit der die Klimawarnungen der Forscher politische Karrierestufen angezogen hätten.

Heute ist man klüger als damals, aber noch immer nicht klug genug, um zu wirksamen Handeln zu gelangen. Der Graben zwischen wissenschaftlichem Faktenangebot und politischer Nutzungsbereitschaft ist immer noch groß. Auch in Deutschland wird, gerade nach den Erfahrungen der Coronapandemie, über Verbesserungen der wissenschaftlichen Politikberatung nachgedacht.

„Wir müssen die Politikberatung neu aufstellen“, lautet die Leuze, die der Chef des Berliner Uni-Klimazentrums Charité, Heiko K. Kroemer, aus der Bewältigung der Covid-Krise zieht. In einem Beitrag für die taz stellt er fest, „dass sich die steigende Nachfrage nach Beratung nicht zureichend in eine höhere Wertschätzung wissenschaftlicher Arbeit übersetzt [hat] oder gar in größeren Vertrauen in die Ratschläge und Empfehlungen der Fachleute“. Der Prozess wissenschaftlichen Arbeitens, der kein endgültiges Wissen produziert, sondern eine laufende unterschiedlicher und teils widerstreitender Theorien und Positionen, verwirrt Politik und Öffentlichkeit eher.

„Leute, die unterrichten, die unterrichten in die Demokratie, dass sie beauftragt Vorstände über politische Bar-

rierende“, befürchtet der Mediziner. „Der Zustand der wissenschaftlichen Politikberatung und des Verhältnisses der Politik zur Wissenschaft in Deutschland sind also ein ernsthaftes Problem – und wenn wir es nicht ernst nehmen, werden wir es auch nicht“, unterstreicht Kroemer.

Eine seiner Empfehlungen mündet für Deutschland in der Schaffung einer „Ausschuss-Struktur zur Politikberatung“, die gerade in Krisensituationen schnell reagieren und handlen kann. Als Vorbild könne die britische „Scientific Advisory Group for Emergencies“ (Sage) dienen. Sie besteht aus einer Kerngruppe von 10 bis 30 Wissenschaftlern und kann über themenspezifische Untergrup-

Der Prozess wissenschaftlichen Arbeitens verwirrt Politik und Öffentlichkeit eher

pen auf den Sachverstand von bis zu 500 Experten zugreifen.

Diesem Vorschlag schließen sich auch die beiden Berliner Wissenschaftler Ina Maria Meltgen-Schönring und Jan Wipking an, die in einer aktuellen Studie für die Friedrich-Ebert-Stiftung sechs Empfehlungen für „Gute wissenschaftliche Politikberatung nach der Pandemie“ erarbeitet haben. „In der Fundamentale in Wissenschaft politischer und Politik wissenschaftlicher geworden“, stellen sie fest. Das sei eine Chance, dass wissenschaftliche Politikberatung werde für die Bewältigung der kommenden Herausforderungen, insbesondere der Klimakrise, „essentiell“ sein. „Die Aufforderung „Listen to the Science“ der Fridays-for-Future-Bewegung bringt das auf den Punkt“, so die Autoren. Es bräuche aber zur Schaffung eines neuen Modus der Politikberatung eine „verankerte Bundesrats- und Straßenszene darüber, wie Wissenschaft qualitativ gesichert werden könnte, wenn sie unter dem strengen Zeit- und Handlungsdruck einer Krise nicht auf den etab-

lierten Qualitätssicherungsmechanismen Peer Review zurückgreifen kann, schlicht weil das viel zu lange dauern würde“. Das Consulting muss schneller werden.

Eine große Rolle für die neue Politikberatung wird der Einsatz von Datenanalysen, speziell der künstlichen Intelligenz (KI), spielen. Gerade die schnelle Pandemiereaktion in Deutschland leidet darunter, dass es wenig Fachwissen über die Verbreitung des Virus gibt. Aber auch international herrscht „ein Mangel an internationaler angereicherter datenbasierter Politikberatung“, hebt eine Studie der Potsdamer Politikwissenschaftlerin Sabine Kubitschus für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBWF) hervor.

Wichtig sei die systematische Datenbereinigung zu aggregieren und sie „in repräsentative Entscheidungsfindungsprozesse innerhalb der Europäischen Union einzubringen“, so Kubitschus. Es bräuche in Europa ein „systematisches, grenzüberschreitendes Monitoring krisensensitiver Daten“, die den betroffenen Entscheidungsträgern dann „niedrighochwertig zugänglich“ gemacht werden können. Quasi eine Datenunion.

Die sich rasch entwickelnden Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz werden nach Ansicht der Potsdamer Studie die wissenschaftliche Politikberatung in Zukunft stärker prägen. „Gegenwärtige Herausforderungen, wie die Vielfalt der Datenquellen, die Identifikation relevanter Daten und ihre angemessene, und die jeweilige Zielgruppe abgestimmte Aufbereitung können durch den Einsatz KI-basierter Systeme wirksamer adressiert werden“, erwarten die Autoren. Das könne dabei helfen, die neuen und komplexen Herausforderungen wie die Klimakrise oder die Entwicklungen der Digitalisierung besser zu erkennen und zügiger anzugehen.

Damit wäre schon viel gebildet. Vielleicht wird es auch mit Technologie einmal möglich, eine richtige Zeitschleife zu bauen. Aber das ist eine andere Geschichte.

Hochwasserkatastrophe in Mayschoß an der Weser. Wissenschaftler warnen schon früh vor den Folgen einer Klimaerwärmung. Foto: Frank Schütze





Der Welt den Hintern retten

Mit 200 Veranstaltungen will die „Berlin Science Week“ ab heute wissenschaftliche Forschung und Lehre für ein breites Publikum abbilden. Eine „Berinale der Wissenschaft“ wollen die Organisatoren

Von **Manfred Ronzheimer**

Wissenschaft sei „das eigentliche Zukunftswort“. Mit diesem Wortem beendete der neue Berliner Bundestagsabgeordnete und noch Regierender Bürgermeister Michael Müller am Samstag bei einer Diskussion der Wissenschaftsmesse „Tabula Rasa“ in der Berliner Urania seine Karriere als Wissenschaftsminister in Berlin. Zwar gebe es bei den Koalitionsverhandlungen für die Bundesregierung jetzt schon Ansprüche, wer das künftige Finanz- oder Klimaressort politisch führen solle. „Aber ich sehe mit Sorge, dass sich niemand um das Wissenschaftsressort streitet“, sagte Müller.

Das sei aber wichtig, denn hier würden zentrale Voraussetzungen für die künftige Entwicklung des Landes gelegt. „Und das muss gestärkt werden“, sagte der SPD-Politiker, der in den letzten fünf Jahren die Zuständigkeit für die Berliner Hochschulen und Forschungszustiftungen innerhalb der Senatskanzlei mit wahrgenommen hatte.

In der Urania-Debatte wurde auch die Klimakrise angesprochen, die derzeit auf der Climate Change Conference COP in Glasgow politisch verhandelt wird. Vertreter der Zivilgesellschaft kritisierten, dass die Maßnahmen zur Minderung der Klimawandels zu einseitig den Individuen, etwa ihrem Fleisch-Konsum oder Verkehrsverhalten, abverlangt werde. Damit stelle sich die staatliche Seite aus ihrer Pflicht zur Veränderung grundlegender Strukturen.

Gegen diese Sicht setzte sich Müller zur Wehr. „Es gibt hier kein Entweder-Oder, sondern nur ein Sowohl-als-auch“, sagte der Politiker. Die Individuen in der Gesellschaft müssten sich gemeinsam mit dem

Staat gegen die Klimabedrohungen engagieren.

Müllers Werben für mehr Wahrnehmung der Wissenschaft soll im Berlin in den nächsten zehn Tagen massiv aufgegriffen werden. Im Rahmen der am heutigen Montag beginnenden „Berlin Science Week“ – für die die Urania-Messe mit 400 Besuchern ein Präzedenzfall bildet – soll in 200 Veranstaltungen mit über 500 Referenten die gesamte Bandbreite des Forschens und akademischen Lebens abgebildet werden.

Die Angebote reichen vom wissenschaftlichen Schreibtraining in der Staatsbibliothek über virtuelle Besuchstouren im elektronischen Speicherring Bessy in Adlershof bis hin zur Live-Schaltung des Raketenstarts des deutschen Astronauten Matthias Maurer (auf den 3.11. verschoben). In dieser Konzentration, nunmehr im sechsten Jahr, wollen die Organisatoren mittelfristig eine „Berinale der Wissenschaft“ in der Hauptstadt etablieren, sogar von einem „World Science Summit“, einem „Weltwissenschaftsgipfel“ nach dem Wirtschafts-Vorbild Davos in die Rede.

Der Gipfel hatte im vergangenen Jahr zumindest digital-technisch auch schon erste Gestalt angenommen, als nämlich pandemiebedingt alle Präsenzveranstaltungen abgesagt werden mussten und die Berlin Science Week nur online konformierte. Die Teilnehmerzahlen schossen – auch wegen des Gratis-Zugangs – in die Höhe: von 10.000 auf 65.000 Besucher, die überwiegend aus dem Ausland. In diesem Jahr, in dem ein Viertel der Events wieder lebhaft besucht werden können, rechnen Jürgen Myneck von der gemeinnützigen Falling Walls Stiftung wieder mit einer geringeren Beteiligung.

Für Myneck, der früher Präsident der Humboldt-Universität, ist es ein Anliegen, dass sich Wissenschaft öffentlich präsentiert und ihre praktische Bedeutung für die Gesellschaft herausstellt, gerade in Zeiten der Coronakrise. „Die Wissenschaft hat der Welt in den letzten 15 Monaten den Hintern gerettet“, sagt er plakativ unter Auspielung auf den schützenden Impfstoff. Die BioTech-Gründer haben denn auch beim großen Falling Walls-Finale am 9.11. ihren Auftritt. Dies zeige, welche Kraft in der Wissenschaft stecke, betont My-

Inzwischen seien in Berlin über 50 Prozent der erstberufenen Professoren Frauen

neck. „Die Mission der Berlin Science Week, Wissenschaft für alle erlebbar zu machen, ist heutzutage wichtiger denn je“. Das lasse sich nur erreichen, „wenn wir diese Aufgabe als internationale Gemeinschaft angehen“, in der Forschung wie in der Kommunikation.

Zahlungskräftige Unterstützer hat er dafür bereits gewonnen: sowohl für die Publikums-Veranstaltung Berlin Science Week wie für die schon zuvor etablierten Fachkonferenzen der Falling Walls-Stiftung, die ihren Namen dem Berliner Mauerfall 1989 verdankt und ihn auf „Durchbrüche in der Wissenschaft“ übertrug. Über zwei Millionen Euro werden pro Jahr ausgegeben, die eine Hälfte stammt aus öffentlichen Mitteln, die andere von privater Seite, etwa von Unternehmen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert 2021 die Durchführung der Falling Walls Conference und Circle mit 900.860 Euro, des Falling Walls Lab 2021 mit 265.000 Euro, teils das BMBWF davor auf Antrag mit. Unabhängig davon bekommt die „Berlin Science Week“ eine eigene Zuwendung aus dem Landeshaushalt, nämlich 645.000 Euro.

Im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) wird am Dienstag im Rahmen der Science Week der mit 200.000 Dollar dotierte „NSK Social Science Award“ verliehen, der in der Fachwelt als Nobelpreis der Gesellschaftswissenschaften gilt. WZB-Chefin Jutta Allmendinger sieht Berlin auch bei einem anderen Thema schon in Spitzengriden: 1993, zu Beginn ihrer Laufbahn als Soziologin, habe München und nicht Berlin als unbesetzte Hauptstadt der Wissenschaft gegolten. Inzwischen seien in Berlin über 50 Prozent der erstberufenen Professoren Frauen. Eine Auszeichnung im Bienen-Rathaus „Hauptstadt der Wissenschaftlerinnen“ dokumentiert den Wandel.

Generell stehe der akademische Bereich jedoch in Sachen Diversität noch in einem Aufbauprozess. So ist nur jede fünfte Professorin an deutschen Unis mit einer Frau besetzt. Und im Mittelbau ist nur jeder Achtle eine nicht aus Deutschland stammende Forscherin. „Offensichtlich gelingt es uns noch immer nicht, wichtige Talente und Potenziale für die deutsche Wissenschaft zu gewinnen“, moniert Allmendinger. „Das können und sollten wir uns nicht leisten, denn unsere Wissenschaft braucht mehr Diversität.“ Auch als Standort-Magnet, der internationale Talente an die Spree zieht, soll die Science Week Wirkung entfalten.

Frauen in der Wissenschaft. Auch BioTech-Mitgründerin Orlan Turco kommt zur Science Week. Foto: BioTech/PICTURE alliance

Das digitale Magazin zur Berlin Science Week

PROGRAMM
1 - 10
NOVEMBER
2021



Jetzt lesen

In der ganzen Stadt, in Universitäten, Hochschulen, Botschaften, Museen können Sie bis zum 10. November neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen auf den Grund gehen. Treffen Sie die hellsten Köpfe auf über 200 Veranstaltungen. Im bilingualen **Berlin Science Week Magazin** finden Sie das Programm, Veranstaltungs-Highlights und aktuelle Forschungsthemen.

Das digitale Magazin zur Berlin Science Week

PROGRAMM
1 - 10
NOVEMBER
2021

BERLIN
SCIENCE
WEEK

Jetzt lesen

In der ganzen Stadt, in Universitäten, Hochschulen, Botschaften, Museen können Sie bis zum 10. November neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen auf den Grund gehen. Treffen Sie die hellsten Köpfe auf über 200 Veranstaltungen. Im bilingualen **Berlin Science Week Magazin** finden Sie das Programm, Veranstaltungs-Highlights und aktuelle Forschungsthemen.

Das digitale Magazin zur Berlin Science Week



In der ganzen Stadt, in Univer--sitäten, Hochschulen, Botschaften, Museen können Sie bis zum 10. November neuesten wissen--schaftlichen Erkenntnissen auf den Grund gehen. Treffen Sie die hellsten Köpfe auf über 200 Veranstaltungen. Im bilingualen [Berlin Science Week Magazin](#) finden Sie das Programm, Veranstaltungs-Highlights und aktuelle Forschungsthemen.

Biontech-Gründer bei Science Week erwartet

Vom 1. bis 10. November laden 140 Organisationen und Universitäten aus dem In- und Ausland zur sechsten Berlin Science Week ein. Unter den 500 erwarteten Teilnehmer*innen sind die beiden Biontech-Gründer*innen, das Ärzte-Ehepaar Özlem Türeci und Ugur Sahin, aber auch Bildungsministerin Anja Karliczek (CDU) und die neue Präsidentin des European Research Council, Maria Leptin. Nachdem die Science Week aufgrund der Coronapandemie im vergangenen Jahr vollständig digital stattfand, gibt es in diesem Jahr wieder Veranstaltungen mit Publikum vor Ort, wie Diskussionen, Workshops und Performances. Im Museum für Naturkunde Berlin sind am 5. und 6. November insgesamt 30 Hybrid-Veranstaltungen und zwölf Ausstellungen geplant. Weitere Orte sind das Zeiss-Großplanetarium, der Gropius Bau, das Humboldt Forum, das Jüdische Museum und der ehemalige Flughafen Tegel. *dpa/nd*

Sechste Berlin Science Week im November

Berlin – Wem gehört die Stadt? Wie sieht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Welchen Beitrag kann Wissenschaft zum Klimaschutz leisten? Diese und weitere Fragen werden auf der sechsten Berlin Science Week diskutiert.

Vom 1. bis 10. November laden 140 Organisationen aus dem In- und Ausland zu rund 200 Veranstaltungen wie Diskussionen, Workshops und Performances. Unter den 500 erwarteten Teilnehmern sind die beiden Biontech-Gründer, Bildungsministerin Anja Karliczek und die neue Präsidentin des European Research Council, Maria Lepiti.



Anja Karliczek
Bundes-
ministerin für
Bildung und
Forschung

Nachdem die Science Week coronabedingt im vergangenen Jahr digital stattfand, gibt es in diesem Jahr wieder Präsenz-Veranstaltungen. Im Museum für Naturkunde Berlin sind am 5. und 6. November 30 Hybrid-Veranstaltungen und zwölf Ausstellungen geplant.

Weitere Orte sind das Zeiss-Großplanetarium, der Gropius Bau, das Humboldt Forum, das Jüdische Museum und der ehemalige Flughafen Tegel. Alle Veranstaltungen sind kostenlos, Anmeldung erforderlich. ^{lea}
Infos und Programm: www.berlinscienceweek.com

Sechste Berlin Science Week im November

Berlin – Wem gehört die Stadt? Wie sieht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Welchen Beitrag kann Wissenschaft zum Klimaschutz leisten? Diese und weitere Fragen werden auf der sechsten Berlin Science Week diskutiert.

Vom 1. bis 10. November laden 140 Organisationen aus dem In- und Ausland zu rund 200 Veranstaltungen wie Diskussionen, Workshops und Performances. Unter den 500 erwarteten Teilnehmern sind die beiden Biontech-Gründer, Bildungsministerin Anja Karliczek und die neue Präsidentin des European Research Council, Maria Lepitin.



Anja Karliczek
Bundes-
ministerin für
Bildung und
Forschung

Nachdem die Science Week coronabedingt im vergangenen Jahr digital stattfand, gibt es in diesem Jahr wieder Präsenz-Veranstaltungen. Im Museum für Naturkunde Berlin sind am 5. und 6. November 30 Hybrid-Veranstaltungen und zwölf Ausstellungen geplant.

Weitere Orte sind das Zeiss-Großplanetarium, der Gropius Bau, das Humboldt Forum, das Jüdische Museum und der ehemalige Flughafen Tegel. Alle Veranstaltungen sind kostenlos, Anmeldung erforderlich. ^{1a3}
Infos und Programm: www.berlinscienceweek.com

STADTLICHTER

Themen – Trends – Termine

Wissenschaft zum Anfassen. Zum Auftakt der Berlin Science Week präsentiert die Urania Berlin die Wissenschaftsmesse „Tabula rasa“. Am 30. Oktober ist die Urania für einen Tag Gastgeberin der kreativsten und aktuellsten Projekte aus Wissenschaft und Forschung und bietet einen Rahmen, um die Vielfalt der Berliner Wissenschaftslandschaft zu erleben. Nachwuchswissenschaftler aus den Bereichen Designforschung, Regenwassernutzung, Urbane Logistik, Synthetische Biologie, Transformationswissenschaft, Neuromodulation, Robotik, Sprachwissenschaft und Atomphysik präsentieren zwischen 14 und 20 Uhr ihre Arbeiten in einer leicht verständlichen Form. Bei einer abschließenden Diskussion geht es um die Frage, welche Rolle die Wissenschaft im Licht der kommenden Herausforderungen für die Gesellschaft spielen kann und wie sich Synergien mit Kunst und Politik fruchtbar machen lassen. Darüber diskutieren unter anderem der Regierende Bürgermeister Michael Müller, der Ressortleiter „Natur und Wissenschaft“ der FAZ, Joachim Müller-Jung und Urania-Direktor Ulrich Weigand. *sik*

* * *

Interkulturelle Woche. Vom 25. bis 30. Oktober findet in der Helene-Nathan-Bibliothek in Neukölln eine interkulturelle Woche statt, die die Vielfältigkeit des Bezirks zeigen soll. Auf dem Programm stehen etwa Workshops zu Themen wie arabischer Kalligraphie, Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen Deutschland und Frankreich oder zum russischen Alphabet. Die Teilnahme an allen Workshops ist kostenfrei, eine Anmeldung allerdings erforderlich. Infos unter berlin.de/stadtbibliothek-neukoelln *mha*

* * *

Führungen auf den Rathausturm. Ab November bietet Neukölln-Stadtführer Reinhold Steinle wieder Führungen auf den Turm des Neuköllner Rathauses an. Der erste Termin ist Mittwoch, der 3. November, um 11 Uhr. Die Führung dauert etwa eine Stunde und kostet fünf Euro. Für Gruppen bietet Steinle individuelle Termine an. Anmeldung: an reinholdsteinle@gmx.de oder unter (030) 857 323 61. *mha*

Universität – Anlässlich der **Berlin Science Week** lädt die **Humboldt Universität** um 19 Uhr zu einer anderthalbstündigen Podiumsdiskussion. Über die Frage **„Wie treiben Kunst und Kultur den gesellschaftlichen**

Wandel voran?“ diskutieren Gäste aus Wissenschaft und Kultur im Senatssaal des Universitäts-Hauptgebäude. Der Eintritt ist **frei**. Unter den Linden 6, Mitte, U-/S-Bhf Friedrichstraße

CAMPUS

FU-Diskussion zur „Muttersprache“

„Mythos Muttersprache“: Unter diesem Titel diskutieren am 10.11. Olga Grjasnowa (Schriftstellerin), Friederike Lüpke (Afrikanistin) und Maik Walter (VHS Friedrichshain-Kreuzberg). Ab 19 Uhr, die FU-Veranstaltung wird live übertragen (<https://berlinscienceweek.com/event/mythos-muttersprache/>) Tsp

Tagesspiegel-Freikarten für Klima-Slam. Im Herbst 2021 findet in der Urania Berlin der 2. Bühnenwettbewerb der Klima-Initiativen „Klima Slam“ statt. Der stadtweite Ideenwettbewerb ist dem Kampf gegen den Klimawandel gewidmet; das 2. Halbfinale am 4. November ist Teil der Berlin Science Week 2021. Der Tagesspiegel und die Urania Berlin mit dem Schwerpunkt „StadtNatur“ verlosen jetzt zweimal zwei Freikarten für das Finale der Symbiose aus „Poetry Slams“ und „Science Slams“ als Bühnenwettbewerb für Einzelpersonen und Gruppen, die Inhalte rund um das Themenfeld Klimawandel präsentieren, und zwar am 19. November um 19.30 Uhr. Der Urania Klima Slam versteht sich als Crossover aus Poetry, Music, Science und Skill Slam. Die Beiträge dauern in den Vorrunden je fünf, im Finale je zehn Minuten. In den Vorrunden stehen je sechs bis sieben Slam-Beiträge an. Daraus kürt das Publikum durch Applaus je drei Sieger:innen fürs Finale. Auch da erfolgt die Abstimmung übers Publikum. Der Klima Slam wird kuratiert und moderiert von Jochen Müller, Wissenschaftskommunikator, Science-Slammer und Autor aus Berlin.

Wer das Finale miterleben will, schickt bis 1. November eine Bewerbungs-Email mit Betreff Klima-Slam an menschenhelfen@tagesspiegel.de.

kög

CAMPUS

FU-Diskussion zur „Muttersprache“

„Mythos Muttersprache“: Unter diesem Titel diskutieren am 10.11. Olga Grjasnowa (Schriftstellerin), Friederike Lüpke (Afrikanistin) und Maik Walter (VHS Friedrichshain-Kreuzberg). Ab 19 Uhr, die FU-Veranstaltung wird live übertragen (<https://berlinscienceweek.com/event/mythos-muttersprache/>) Tsp

Das digitale Magazin zur Berlin Science Week



In der ganzen Stadt, in Universitäten, Hochschulen, Botschaften, Museen können Sie bis zum 10. November neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen auf den Grund gehen. Treffen Sie die hellsten Köpfe auf über 200 Veranstaltungen. Im bilingualen **Berlin Science Week Magazin** finden Sie das Programm, Veranstaltung-Highlights und aktuelle Forschungsthemen.

Plätze sichern – Von wegen Elfenbeinturm! Ganz und gar nicht abgehoben startet heute die **Berlin Science Week**: In Unis, Planetarien, Futurium und

gleich mehreren Botschaften verraten Wissenschaftler **bis zum 10. November** Rätsel und Antworten ihres Felds. Neben **Smart City, Framing, Airbnb und dem Flughafen Tegel** kommen selbst Mathe-Zaubertricks auf den metaphorischen Seziertisch – besonders Gewiefte diskutieren gar beim intimen **Science-Braindate**. Tipp für heute: Die „**Reise durchs Gehirn**“ im Humboldt Labor, die Neurowissenschaftler ihre Forschung vorstellen lässt, bevor die Hirnwirren auf Touchscreens entdeckt werden dürfen (18 Uhr). Für Programm und Anmeldung klicken Sie sich **hier entlang** – auf rauchende Köpfe!

- UNSER TIPP FÜR SIE -

Wissenschaft zum Anfassen. Zum Auftakt der Berlin Science Week präsentiert die Urania Berlin die Wissenschaftsmesse „Tabula rasa“. Am 30. Oktober ist die Urania für einen Tag Gastgeberin der kreativsten und aktuellsten Projekte aus Wissenschaft und Forschung und bietet einen Rahmen, um die Vielfalt der Berliner Wissenschaftslandschaft zu erleben. Nachwuchswissenschaftler aus den Bereichen Designforschung, Regenwassernutzung, Urbane Logistik, Synthetische Biologie, Transformationswissenschaft, Neuromodulation, Robotik, Sprachwissenschaft und Atomphysik präsentieren zwischen 14 und 20 Uhr ihre Arbeiten in einer leicht verständlichen Form.

Auferstanden als Ruine

Die Nazis zerschlugen das jüdische Konditorei-Imperium Dobrin. Die Backstube der Hauptfiliale ist wieder aufgetaucht - und Teil einer neuen Dokumentation

Wieder einmal sollte ein Haus gebaut werden, an der Alexanderstraße, auf dem Hauptplatz, der als Hauptplatz und Bäckerei nach der üblichen Weise bezeichnet wurde. Wie es in Berlin üblich war, wurde die Baugenehmigung für die Baubehörde für die Gasse für die Baubehörde für die Gasse...

Dobrin wurde sogar in Döblingen berüchtelt
Ramen erwähnt



Spezialwerk
Charakteristisch war die architektonische Gestaltung eines Gebäudes an der Alexanderstraße...

... mit einem rechteckigen Grundriss in den vier Ecken. Die Räume waren sehr viel schöner als die anderen Räume in der Stadt...

Die Baubehörde in Wien...

Die Baubehörde in Wien...

Die Baubehörde in Wien...

Die Baubehörde in Wien...

Die Baubehörde in Wien...

Die Baubehörde in Wien...

Die Baubehörde in Wien...

Die Baubehörde in Wien...

Die Baubehörde in Wien...

Die Baubehörde in Wien...

Die Baubehörde in Wien...

Die Baubehörde in Wien...

Die Baubehörde in Wien...

Die Baubehörde in Wien...

Die Baubehörde in Wien...

Die Baubehörde in Wien...

NEWSLETTER

Das Händlchen ...
Das Händlchen ...
Das Händlchen ...

Grüne Bühne

Beim Klima-Slam in der Urania zeigen die Teilnehmer kreative Lösungen für Umweltprobleme auf

LENA MATERS

Die einen schlüsseln auf die „grünen Ökostars“, die anderen betonen die Fächer und Fertigkeiten als Experten. Beim Thema Klimaschutz wird nur zu oft gemotzt und sich selbstbewusst und Vorurteile um sich geworfen. Die Thesen seien veraltet, das sei ein großes Problem, sagt Ralf Steiner, Koordinator der Initiative „Klima-Slam“ in der Urania. „Wir haben nicht nur eine Klimakrise, sondern auch eine Krise des Gesprächsbau“, so der Berliner Stadler.

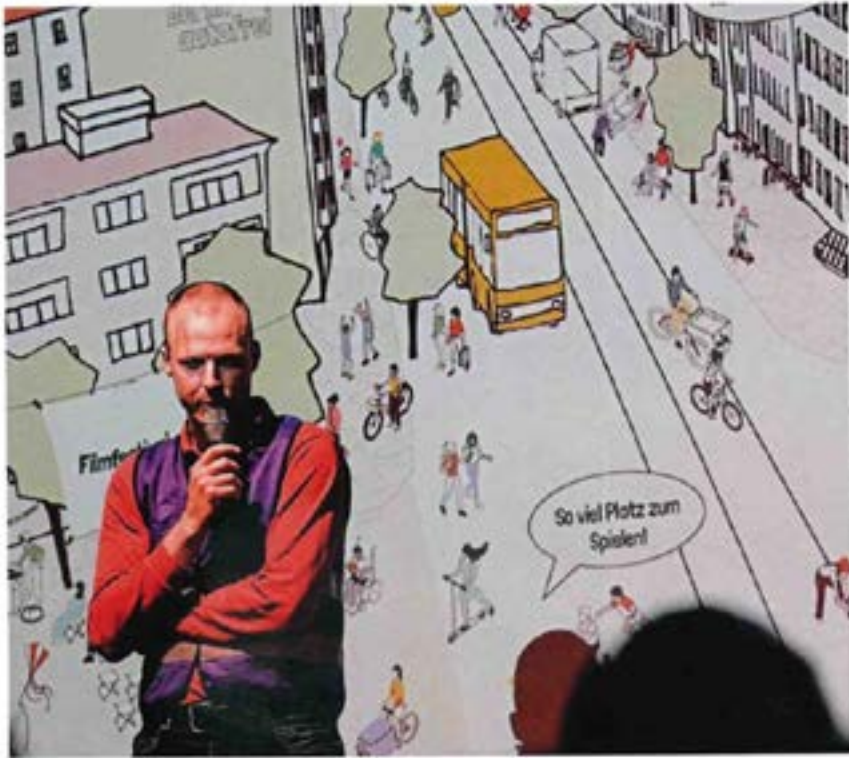
In der zweiten Hälfte des Klima-Slams, einer Bühnenshow, bei dem Berliner Privatpersonen und Institutionen ihre Lösungen und Ideen für mehr Klimaschutz kreativ präsentieren, in der Form sind die Teilnehmer völlig frei. Ob Lied, Gedicht, Theater oder Rap – alles darf auf die Bühne. Der Slam findet im Rahmen der Berlin Science Week statt, die nach bis zum 12. November für die Wissenschaft steht.

Mehr Mithrasbewegung

Siebzehn Familien treten als Gruppe oder Einzelpersonen auf. Die meisten sind auf Sie alle wollen die Hauptstadt grüner machen. Klimawandel ist Teil der Initiative „Klima-Mithrasbewegung“. Mit vier weiteren Mitgliedern hat in eine Art Steingruppe für die Bühne eingetreten, die konzentrierte Punkte in der Klimaschutz-Landschaft sind: Auto fahren, Fleisch essen, Fernsehen. Doch es geht es nicht weiter, sondern die fünf klammern sich dem gegenseitig fest und erklären, warum es ihrer Gruppe „Klima-Mithrasbewegung, klar“ geht.

Zur zweiten Forderung: Die Forderung umgrünende Bürger: In der deutschen Klimapolitik. Das ist fast ausschließlich Menschen mit verschiedenen Lebensumständen und -situationen werden über ein Lebensalter zusammengebracht. Über mehrere Wochen werden sie von Wissenschaftlern und Experten zum Thema Klima informiert und erwidern: grüneren. Umgebungen für die Politik. Dabei sollen sie Lösungen im großräumigen Kontext entwickeln und diskutieren, um diese die Politik aktiv zu verändern. „Wir müssen wieder ein Gespräch machen, wir brauchen einen Mithrasbewegung“, sagt die Ralf Steiner und weiter: „Wir wollen soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz zusammenbringen.“

Immergrüner wie Institutionen, die den Klima-Slam zu dem machen, der es ist, sagt Ralf Steiner, Koordinator der Initiative „Klima-Slam“, die Initiative „Klima-Slam“ ist ein Projekt der Urania. Die Initiative „Klima-Slam“ ist ein Projekt der Urania. Die Initiative „Klima-Slam“ ist ein Projekt der Urania.



Paulus Kähler erklärt die Ziele der Initiative Verkehrswende Berlin während dem Klima-Slam.

Paulus Kähler erklärt die Ziele der Initiative Verkehrswende Berlin während dem Klima-Slam.

Ein weiterer Teilnehmer an diesem Abend ist Martin Heiß, Geograph und Restaurationskünstler des Café Botanica in Neukölln. Dort sind 27 Kiloiter Obst und Gemüse aus dem 1000 Quadratmeter großen

Obstgarten zu entnehmen, 28 Prozent der Pflanzen seien selbst, auch diese Mitarbeiter wie zum Beispiel Gernot, Vagniaschew, Löwenthal und Rosenowicz, die alle werden im Restaurant arbeiten.

Abschließend seinen Vortrag. Und auch wenn nicht jeder Berliner einen Garten hätte, können man die Pflanzenkultur nutzen, um die Situation auf dem Balkon, auf Dachböden in Parks und Brachen.

„Im vergangenen Jahr war es sehr wissenschaftlich. In diesem Jahr wollte ich den Fokus mehr auf Berliner Initiativen legen.“

Julian Müller, Organisator der Klima-Slam

Paulus Kähler, der im Hinterhof liegt – nur 20 Meter vom Restraum entfernt. Auf der Terrasse sagt Heiß: „Fokus der völlig verschiedenen Familie aus dem Jahr 2011. Auch Bushaltestelle und 1000 Quadratmeter. Die Familie hat sich nach und nach zu einem Projekt der Gärten entwickelt, also zu einem Garten, der sich durch natürliche, so sich geschle-

Der Vorteil der Projektion in der Stadt eine höhere Anwesenheit und ein höheres Engagement. Gerade bei solchen Lösungen große Themen CD, spezialisiert und tragen sie zum Klimaschutz bei. Die Wichtigsten Maßnahmen die wichtigsten Themen waren, sich selbst vorzugeben. „Laut der meisten Landwirte Pflanzen“, sagt Heiß zum

Neben Vorträgen von Kai Selter und Katharina, die sich für Klimawandel in der Stadt engagieren, finden sie mehrere Straßen in publizierten Zonen vorzubereiten, und von Nicole Lorenz, Leiterin des Instituts für Art und Innovation in Berlin, das mit dem Projekt „Habitat Revolution“ junge Menschen einbezieht, sich aktiv einzubringen, um eine positivere Welt vorzubereiten, gibt es auch eine Videoübertragung von Paulus Kähler. Der Fotograf, Koch und Rapper konnte selbst nicht zum Klima-Slam erscheinen. In dem Video-Film trägt er die Initiative und erklärt dabei die Initiative als Initiative zur Bildungsbildung eingesetzt werden kann. Mit seinem Projekt „Jib-Shop-Cooking School“ mit Anika, Schickensky und Schiller der S. 167, Klasse Grund-

schule der Initiative vorzubereiten. Jedes Kind hat die Initiative vorzubereiten. Jedes Kind hat die Initiative vorzubereiten. Jedes Kind hat die Initiative vorzubereiten.

Ein weiterer Mitarbeiter im Projekt Kähler von der Initiative vorzubereiten. Jedes Kind hat die Initiative vorzubereiten. Jedes Kind hat die Initiative vorzubereiten. Jedes Kind hat die Initiative vorzubereiten.

Berlin wandert

Die Initiative vorzubereiten. Jedes Kind hat die Initiative vorzubereiten. Jedes Kind hat die Initiative vorzubereiten. Jedes Kind hat die Initiative vorzubereiten.

Nach jedem Vortrag wird die Laune der Initiative vorzubereiten. Jedes Kind hat die Initiative vorzubereiten. Jedes Kind hat die Initiative vorzubereiten.

„Die Initiative vorzubereiten. Jedes Kind hat die Initiative vorzubereiten. Jedes Kind hat die Initiative vorzubereiten.“

Die Initiative vorzubereiten. Jedes Kind hat die Initiative vorzubereiten. Jedes Kind hat die Initiative vorzubereiten.

Kluge Köpfe ins Gespräch bringen

Am 5. November hat Berlin seine Wissenschafts-, Sachbuch- und Fachverlage gefeiert – und zwar mit der Pop-up-Messe Brain & Books. Johanna Hahn vom Börsenverein über eine Bücherschau zu den Debattenthemen der Stunde. *von FRAGEN SABINE CRONAU*

➔ **Die Messe, die der Landesverband Berlin-Brandenburg im Börsenverein organisiert hat, stand unter dem Motto »Brain & Books«. Warum bezeichnen Sie die Veranstaltung als Pop-up-Messe?**
Die Zeit für Messen ist immer begrenzt – auf zwei, drei oder fünf Tage. »Brain & Books« hat am 5. November von 13 Uhr begonnen und endete gegen 18 Uhr. Das ist auch im Vergleich mit anderen Veranstaltungen in der Veranstaltungszentrale sehr kurz. Pop-up würde man bei einem Pop-Up-Event sagen. Jetzt haben wir, jetzt zugewandert, morgen ist schon alles wieder vorbei.

Und, hat das Publikum zugegriffen?
Sehr zufrieden sind wir mit dem Programm und der Atmosphäre, aber wir hatten mit deutlich mehr Besucher*innen gerechnet. Die letzte Öffentlichkeit konnten wir leider nicht realisieren. Dafür waren bei den Speed Readings mit Autor*innen und Autoren kontinuierlich 20 bis 30 Zuschauer*innen dabei. Der Raum war fast zu klein, dort traf sich die Community. Jede November sehen wir kleine – aber haben wir Hörer*innungen der Aussteller und Partner ausgerollt.

Wie wurde die Idee zur Messe geboren?
Vor gut zwei Jahren haben wir im Landesverband eine Gesprächsrunde für Fach- und Wissenschaftsverlage ins-

geleitet. Dort wurde die Themen-Klassifikation, aber auch VLB und BKZ waren die Sachthemen der einzelnen Treffen. Im Herbst 2019 haben wir in dieser Runde darüber diskutiert, was wir tun können, um Verlagen im Wissenschaftsbereich helfen zu können zu machen. Es war nahelegend, aber auch weniger, mit einer Leitungsgruppe der Berliner Fach- und Wissenschaftsverlage unter dem Motto »Wissen aus Berlin in die Öffentlichkeit zu gehen. 2020 haben wir uns dann für eine Kooperation mit der Berlin Science Week entschieden und sind im November mit dem digitalen Katalog der Brain & Books an den Start gegangen. In



diesem Jahr konnte man die analoge Messe folgen, dank des Engagements der 15 Aussteller.

Fach- oder Lesepublikum: Wen sollte Brain & Books erreichen?
Wissenschaftsvermittlung ist ein zentrales Thema unserer Zeit, die von Hyperinformation und Fake News geprägt ist. Das Lesepublikum sucht

Johanna Hahn, beim Börsenverein Geschäftsführerin des Landesverbands Berlin-Brandenburg

» Brain & Books war eingebettet in die Buchmesse in Berlin und Brandenburg. Buchverlagen, Journalisten, Fach-Verlagen haben in einer Gruppe mit Fachverlagen einen Raum für einen Austausch geschaffen.

nicht kollektivieren, das sieht man auch an der positiven Entwicklung auf dem Sachbuchmarkt. Gleichzeitig werden auch Fachtexte geliebt werden, und was nicht aus dem »Kollaps« raus. Das diese Genreschichten strahlend sein kann, wenn nicht im »Hintergrund« des Dritten-Pedants. Brain & Books sollte diese Wissenschaftsverlagen und ihren starken, erhellten, erhellten. Dabei stehen sich Fach- und Lesepublikum – wenn es auch sehr geliebt wird und produziert. Brain & Books war nicht abgetrennt in die Nachbarschaft in Berlin und Brandenburg. Buchverlagen, wir haben gemeinsam mit dem Verlagen einen Katalog mit Buchempfehlungen für Leser*innen zusammengestellt und mit Veranstaltungskalender versehen. Der Katalog ist eine wichtige Grundlage für das Zusammengehen aus Messe und Sachbuchverlage in Hand.

Wissenschaftsverlage haben normalerweise ihre eigene Kanäle Richtung Zielgruppe.
Es war alles Beteiligten klar, dass wir keinen Marketingprozess vorziehen, sondern auf Sach-, Fach- und Wissenschaftsverlage aufbauen müssen. Das ist Marketing – in Richtung Leser*innen, aber auch, um akademischen Nachwuchs für die Verlagsarbeit zu interessieren oder neue Kontakte in die wissenschaftliche Community zu ermöglichen.

© Johannes Lohmann/Börsenblatt



Kraftakt: Mit ihrem kleinen Team in der Berliner Geschäftszentrale hat Johanna Hahn die Messe Brain & Books organisiert

Wie verteilen Sie die Kostenlast?
Brain & Books wird finanziell unterstützt von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe. Das allein reicht nicht aus: Die Verlage haben eine Standgebühr gezahlt und sich mit ihrem Autor*innen engagiert. Noch können wir keinen Schlussstrich unter die Rechnung ziehen, aber ich hoffe, dass sich die Investition des Verbands in vertrauensvollen Geistes hält.

Die Messe ist von einem umfangreichen Programm flankiert worden – darunter die Speed Readings, die Sie schon erwähnt haben, aber auch vier große Debatten, etwa zu »Markt und Sichtbarkeit« und »Diversität«. Das Ziel?
Fast alle Akteure*innen der Politik- und Round-Table-Gespräche wie auch die Autor*innen der Speed Readings veröffentlichten oder arbeiten in Berliner Verlagen. Mit dem Programm wollen wir zeigen, wie stark Verlage im gesellschaftlichen Diskurs sind – und das auf ganz unterschiedlichen Gebieten. Gleichzeitig war das Programm so konzipiert, dass nicht entgegenetzte Meinungen aufeinanderprallen und wir einen (gelegentlich langweiligen) Schlagabtausch reproduzieren. Wir wollten kluge Köpfe ins Gespräch bringen, sodass das Publikum inspiriert aus den Veranstaltungen kommt. Das neue Wissen lässt sich ja dann mit Büchern vertiefen. **db**

© Lohmann/Börsenblatt

Biontech-Gründer bei Berlin Science Week erwartet

140 Organisationen laden zu rund 200 Veranstaltungen ein

LUCAS DUBRO

BERLIN – Wen gehört die Stadt? Wie sieht die Arbeitswelt der Zukunft aus? Welchen Beitrag kann Wissenschaft zum Klimaschutz leisten? Diese und viele weitere Fragen werden auf der sechsten Berlin Science Week diskutiert. Vom 1. bis 10. November laden 140 Organisationen aus dem In- und Ausland, darunter auch Universitäten, zu rund 200 Veranstaltungen ein, wie zum Beispiel Diskussionen, Workshops und Performances.

Unter den 500 erwarteten Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind die beiden Biontech-Gründer, das Arztehepaar Özlem Türeci und Uğur Şahin, aber auch Bildungsministerin Anja Karliczek (CDU) und die neue Präsidentin des European Research Council, Maria Lepin.

Nachdem die Science Week aufgrund der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr vollständig digital stattfand, gibt es in diesem Jahr endlich wieder Veranstaltungen mit Publikum vor Ort. Im Museum für Naturkunde Berlin in Mitte sind am 5. und 6. November insgesamt 30 Hybrid-Veranstaltungen und zwölf Ausstellungen geplant.

Wer teilnehmen möchte, muss sich vorher anmelden

Weitere Orte sind das Zeiss Großplanetarium in Prenzlauer Berg, der Gropius Bau in Krenberg, das Humboldt Forum in Mitte, das Städtische Museum in Kreuzberg und der ehemalige Flughafen Tegel. Alle Veranstaltungen sind kostenlos, wer teilnehmen möchte, muss sich aber vorher anmelden. Alle Informationen zum Programm der Science Week stehen online auf www.berlinscienceweek.com.

Die Science Week wurde erstmals im Jahr 2016 ins Leben gerufen und versteht sich als eine Plattform für den interdisziplinären und internationalen wissenschaftlichen Dialog und Wissensaustausch. Sie bietet Forschenden und Organisationen eine Bühne, um Einblicke in aktuelle Themen zu geben. Vor der Pandemie zog das Festival nach Angaben der Koordinatoren jährlich Tausende Besucher an.

dpa



Die Biontech-Gründer Özlem Türeci und Uğur Şahin haben zugesagt. TOP/OLAF

Berliner Wissenschaft zum Dabeisein

Forscherinnen im Rathaus und Berlin Science Week

„Claudia Langenberg (geboren 1972 in München) ist eine deutsche Epidemiologin und Fachärztin, die im Bereich Public Health forscht und arbeitet. Seit 2020 forscht sie am Berlin Institute of Health (BIH) als Professorin für Computational Medicine.“ Die raustropfblöde erste Seite eines Wikipedia-Eintrags – und für die Allernachsten kürzlig, weil die erste Quelle, mit der sie sich über Langenberg informieren. Seit ein paar Tagen findet sich der Eintrag in der Online-Enzyklopädie, er ist eine von 20 Biografien, die bis zum 20. Dezember in der Ausstellung „Berlin – Hauptstadt der Wissenschaftlerinnen“ im Forum Erlangen gezeigt werden.

Die 20 Tafeln mit Texten und Porträts stehen exemplarisch für die Initiative von Langenbergs Arbeitgeber, dem BIH, um wissenschaftliche Beiträge von Frauen sichtbar zu machen. Erstellt beziehungsweise erweitert werden die Wikipedia-Einträge bei Edit-a-Thon, Schreibwerkstätten, an denen bislang rund 50 eingetragte Teilnehmerinnen – von der 14-jährigen Schülerin bis zur 70-jährigen Senkris – lernen, Diagramme zu zeichnen und die Wikipedia zu editieren.

Wohlgemerkt über 100 Jahre entfernt des Zeitalters, in dem die beschriebenen Wissenschaftlerinnen in Berlin wirkten und wirken. Mit dabei ist etwa die Hirnforscherin Cicile Vogt (1875 bis 1962), die seit 1902 an der Berliner Universität tätig war und 13 Mal für den Nobelpreis nominiert, aber nie ausgezeichnet wurde. Die ebenfalls multitalentierte als zuvor beschriebene Chemikerin Emmauelle Caspary, die für ihre Gensche Crispin 2020 den Nobelpreis erhielt, trägt zwar, dass mittlerweile viele Hür-



Der Science Week Campus ist im Naturkundemuseum. Foto: Sabine Gehring/Pressebild.de

den überwinden sind. Aber noch immer sind nur 25 Prozent der Professoren in Deutschland mit Frauen besetzt, wobei Berlin mit dem bundesweit höchsten Anteil von 32 Prozent tatsächlich den Titel der „Hauptstadt der Wissenschaftlerinnen“ beanspruchen kann.

Dass Berlin es mit vielfältigen Initiativen zur Gleichstellung, mit der aktuellen Ausstellung im Forum Erlangen und überhaupt mit einer großen Öffentlichkeit für die Wissenschaft „so ernst meint“, das findet Claudia Langenberg am Eröffnungabend ganz wunderbar. „Das ist wirklich nur in Berlin so“, sagt die Epidemiologin, die zuvor Programmleiterin an der University of Cambridge war.

Die „Brain City“ nach Boston können lernen, dazu ist vom 1. bis zum 10. November in der nächsten Berlin Science Week bei über 200 verschiedenen Events mit gut 500 Akteuren aus Wissenschaft, wissenschaftlichen Unternehmen und Politik Gelegenheit. Die lange „Woche“ startet bereits am Samstag, 10. Oktober, in der Uraufführung der Messe „Tabula Rasa – Wissenschaft zum Anfassen“. Von 14 bis 20 Uhr präsentieren sich bei ihrem Einzug die von einer Jury ausgewählten „25 innovativsten und aufregendsten Projekten“ der Wissenschaftslandschaft. Versprochen sind Bereiche wie Designforschung, Regenwasserernte, Urbane Logistik, Synthetische Biologie, Robotik, Sprachwissenschaft und Atomphysik.

Zentrales Festivalevent ist am 5. und 6. November der „Berlin Science Week Campus“ im Museum für Naturkunde. Geboten werden unter anderem Treffen mit einem Anwalt von Albert Einstein, mit Experimenten, die erklären, wie der europäische Forschungsraum dem Klimawandel begegnen, und die Wissenschaftlers „Fluss“. Mit einem Stand vertreten ist dort etwa auch die „Bücherei 4.0“ auf dem ehemaligen Flughafen Tegel, ein Cluster für innovative Hochschulen in Berlin, in dem 10.000 Webseiten existieren.

Hauptstadtkalender

Immer aktuelle Termine auf www.berlinboxx.de

Aufgrund der Corona-Lage finden alle Veranstaltungen unter strengen Schutzmaßnahmen und in hygienischer Distanz statt. Sollten sich zu einem der beschriebenen Termine herausstellen, dass eine Veranstaltung abgesagt, verschoben oder in eine andere Form geübt werden muss, werden wir Sie hierüber als erstes informieren.

MONTAG, 01.11.2021

09:00 Berlin & Beyond Show

09:00 - 10:30 Uhr

Der Berlin Science Week ist die größte Science-Festival-Veranstaltung in der Welt. In den vergangenen Jahren hat sich der Berliner Wissenschaftsstandort international und national immer mehr etabliert. In diesem Jahr wird die Science Week als globale Plattform für die Wissenschaft der Zukunft stattfinden. Wissenschaft ist ein Schlüssel, um gemeinsam mit globalen Partnern Lösungen für die größten Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Der Science Week werden die wichtigsten Bereiche der Wissenschaften wie Naturwissenschaften, Medizin, Ingenieurwissenschaften, Kunst und Design, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sein. Die Science Week wird von der Berliner Regierung und der Wissenschaftsgemeinschaft der Berlinerinnen und Berliner (WGB) organisiert. Die Science Week wird von der Berliner Regierung und der Wissenschaftsgemeinschaft der Berlinerinnen und Berliner (WGB) organisiert.

in Haken Markt, Prenzlauer Berg
Web: www.berlinboxx.de

DIENSTAG, 02.11.2021

09:00 3. FUTUREN WIRTSCHAFTS

Abstrakte Themen, hochkarätige Referent:innen, spannende Netzwerke und tolle Science-Fiction-Veranstaltungen der Branche

Konferenz zum Thema "BERLINER WISSENSWIRTSCHAFT" am 01.11.2021, 09:00 Uhr, im Rahmen der Science Week 2021

Web: www.berlinboxx.de

MITTWOCH, 03.11.2021

09:00 The Business Week 2021

Die Science Week ist ein wichtiges Ereignis für die Berliner Wissenschaftsgemeinschaft. In diesem Jahr wird die Science Week als globale Plattform für die Wissenschaft der Zukunft stattfinden. Wissenschaft ist ein Schlüssel, um gemeinsam mit globalen Partnern Lösungen für die größten Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Der Science Week werden die wichtigsten Bereiche der Wissenschaften wie Naturwissenschaften, Medizin, Ingenieurwissenschaften, Kunst und Design, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sein. Die Science Week wird von der Berliner Regierung und der Wissenschaftsgemeinschaft der Berlinerinnen und Berliner (WGB) organisiert.

in Haken Markt, Prenzlauer Berg
Web: www.berlinboxx.de

09:00 Wissenschaft und Ethik

Die Science Week ist ein wichtiges Ereignis für die Berliner Wissenschaftsgemeinschaft. In diesem Jahr wird die Science Week als globale Plattform für die Wissenschaft der Zukunft stattfinden. Wissenschaft ist ein Schlüssel, um gemeinsam mit globalen Partnern Lösungen für die größten Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Der Science Week werden die wichtigsten Bereiche der Wissenschaften wie Naturwissenschaften, Medizin, Ingenieurwissenschaften, Kunst und Design, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sein. Die Science Week wird von der Berliner Regierung und der Wissenschaftsgemeinschaft der Berlinerinnen und Berliner (WGB) organisiert.

Die Science Week ist ein wichtiges Ereignis für die Berliner Wissenschaftsgemeinschaft. In diesem Jahr wird die Science Week als globale Plattform für die Wissenschaft der Zukunft stattfinden. Wissenschaft ist ein Schlüssel, um gemeinsam mit globalen Partnern Lösungen für die größten Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Der Science Week werden die wichtigsten Bereiche der Wissenschaften wie Naturwissenschaften, Medizin, Ingenieurwissenschaften, Kunst und Design, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sein. Die Science Week wird von der Berliner Regierung und der Wissenschaftsgemeinschaft der Berlinerinnen und Berliner (WGB) organisiert.

in Haken Markt, Prenzlauer Berg
Web: www.berlinboxx.de

09:00 Berlin & Beyond Show

09:00 - 10:30 Uhr

Der Berlin Science Week ist die größte Science-Festival-Veranstaltung in der Welt. In den vergangenen Jahren hat sich der Berliner Wissenschaftsstandort international und national immer mehr etabliert. In diesem Jahr wird die Science Week als globale Plattform für die Wissenschaft der Zukunft stattfinden. Wissenschaft ist ein Schlüssel, um gemeinsam mit globalen Partnern Lösungen für die größten Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Der Science Week werden die wichtigsten Bereiche der Wissenschaften wie Naturwissenschaften, Medizin, Ingenieurwissenschaften, Kunst und Design, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sein. Die Science Week wird von der Berliner Regierung und der Wissenschaftsgemeinschaft der Berlinerinnen und Berliner (WGB) organisiert.

in Haken Markt, Prenzlauer Berg
Web: www.berlinboxx.de

Die Science Week ist ein wichtiges Ereignis für die Berliner Wissenschaftsgemeinschaft. In diesem Jahr wird die Science Week als globale Plattform für die Wissenschaft der Zukunft stattfinden. Wissenschaft ist ein Schlüssel, um gemeinsam mit globalen Partnern Lösungen für die größten Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Der Science Week werden die wichtigsten Bereiche der Wissenschaften wie Naturwissenschaften, Medizin, Ingenieurwissenschaften, Kunst und Design, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sein. Die Science Week wird von der Berliner Regierung und der Wissenschaftsgemeinschaft der Berlinerinnen und Berliner (WGB) organisiert.

Die Science Week ist ein wichtiges Ereignis für die Berliner Wissenschaftsgemeinschaft. In diesem Jahr wird die Science Week als globale Plattform für die Wissenschaft der Zukunft stattfinden. Wissenschaft ist ein Schlüssel, um gemeinsam mit globalen Partnern Lösungen für die größten Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Der Science Week werden die wichtigsten Bereiche der Wissenschaften wie Naturwissenschaften, Medizin, Ingenieurwissenschaften, Kunst und Design, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sein. Die Science Week wird von der Berliner Regierung und der Wissenschaftsgemeinschaft der Berlinerinnen und Berliner (WGB) organisiert.

in Haken Markt, Prenzlauer Berg
Web: www.berlinboxx.de

Immer aktuell auf www.berlinboxx.de



DONNERSTAG, 04.11.2021

09:00 Berliner Wissenschaftstag 2021

Der Berliner Wissenschaftstag ist ein wichtiges Ereignis für die Berliner Wissenschaftsgemeinschaft. In diesem Jahr wird der Berliner Wissenschaftstag als globale Plattform für die Wissenschaft der Zukunft stattfinden. Wissenschaft ist ein Schlüssel, um gemeinsam mit globalen Partnern Lösungen für die größten Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Der Berliner Wissenschaftstag werden die wichtigsten Bereiche der Wissenschaften wie Naturwissenschaften, Medizin, Ingenieurwissenschaften, Kunst und Design, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sein. Der Berliner Wissenschaftstag wird von der Berliner Regierung und der Wissenschaftsgemeinschaft der Berlinerinnen und Berliner (WGB) organisiert.

in Haken Markt, Prenzlauer Berg
Web: www.berlinboxx.de

Die Science Week ist ein wichtiges Ereignis für die Berliner Wissenschaftsgemeinschaft. In diesem Jahr wird die Science Week als globale Plattform für die Wissenschaft der Zukunft stattfinden. Wissenschaft ist ein Schlüssel, um gemeinsam mit globalen Partnern Lösungen für die größten Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Der Science Week werden die wichtigsten Bereiche der Wissenschaften wie Naturwissenschaften, Medizin, Ingenieurwissenschaften, Kunst und Design, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sein. Die Science Week wird von der Berliner Regierung und der Wissenschaftsgemeinschaft der Berlinerinnen und Berliner (WGB) organisiert.



















Instagram

Berlin Science Week, Exberliner



Exberliner_Mag @ Exberliner_Mag · Museum für Naturkunde Berlin

Exberliner_Mag @ AD | Who owns the city, how will we work the future and how do European institutions tackle climate crisis? From November 4 to 10, the 8th Berlin Science Week gathers over 500 international scientists and scientific organisations to discuss solutions to the biggest challenges of our time. The in-person and digital programme includes talks, workshops and exhibitions. All events are free of charge with prior registration required. Let's celebrate science together! More info: www.berlinscienceweek.com - #BSW in Berlin

Berlin Science Week / Museum für Naturkunde @berlinscienceweek #berlinscienceweek

1 Tag

walkthrough_berlin It's so cool. Definitely want to see it! @berlinscienceweek

1 Tag · kommentieren

#berlinscienceweek Very nice!

10.11.2023 · kommentieren

👍 👁 🗨

👤 62000 berlinscienceweek und 82 weitere Personen

10.11.2023

Berlin Science Week, CeeCee Berlin, 31.10.2021



ceeceeberlin • Abonniert

Berlin, Germany



ceeceeberlin Berlin loves its airports. From Tempelhof to Schönefeld and Tegel. However, West Berlin's abandoned air hub, Tegel, has always been strictly off limits to the public, but that's all about to change. Instead, Berlin Science Week (@berlinscienceweek) is giving us the chance to attend walking tours to get behind the scenes of the former airport. Innovation is what this ten-day hybrid festival is all about, with 200+ panel talks, workshops, performances and exhibitions – most of which are free to attend. The center of the action is the Museum für Naturkunde (@mfnberlin), which will be hosting "Braindates," a kind of speed date



Gefällt **falling_walls** und **129 weitere Personen**

VOR 14 STUNDEN



Kommentar hinzufügen ...

Posten

**WIR LIEBEN
DAS WARUM.**



Bild: dpa

Mi 10.11.2021 | 10:30 | WissensWerte

Berlin Science Week prämiiert Durchbrüche in der Wissenschaft

Auf der Berlin Science Week tauschen sich Forschende aus aller Welt fachübergreifend aus. Am Mittwoch endet das "Festival der Wissenschaft" und zum Schluss wurden noch einmal besonders herausragende, wissenschaftliche Leistungen ausgezeichnet. Von Elena Deutscher

Stand vom 10.11.2021

**WIR LIEBEN
DAS WARUM.**

LIVE HÖREN



Bild: Berlin Science Week / Photo12.com

Do 21.10.2021 | 10:30 | WissensWerte

Ausblick auf die "Berlin Science Week"

Anfang November startet die Berlin Science Week. Gemeinsam wollen die Forschenden bei dem Wissenschaftsfestival die großen Herausforderungen der Zeit diskutieren und ihre Ergebnisse vorstellen. Dabei sollen auch Laien angesprochen werden. Von Elena Deutscher

Stand vom 10.11.2021



DIESE SEITE ...

in Kalender eintragen

als E-Mail versenden

als Link kopieren

drucken

teilen

Do

04.11.
2021

10:40

aus:
radioeins ab
zehn



Berlin Science Week

Klimakrise und individueller Lebensstil

Die Entwaldung stoppen, Methan reduzieren, eine klimaneutrale Finanz-Allianz - viele Ankündigungen und Versprechen hat es schon gegeben bei der Klimakonferenz in Glasgow. Allein, glauben mögen es vor allem Klimaschützer nicht, dass nun auch Taten folgen.



Fleisch auf dem Grill | © IMAGO / Sven Simon



Warum es uns so schwer fällt, unser Verhalten drastisch zu ändern, dazu forscht die Psychologin Elke Weber von der Universität Princeton in den USA. Morgen ist sie zu Gast bei der Berlin Science Week.

Gespräch mit Elke Weber.



Download (mp3, 6 MB)

Am Freitag (05..11.) von 14.00 bis 15.30h diskutiert die Psychologin Elke Weber bei der Berlin Science Week unter anderem mit Ottmar Edenhofer vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung. Meine Kollegin Julia Vismann, Host des Wissenschaftspodcasts Talking Science moderiert das Gespräch, das live übertragen wird.

Link:

<https://berlinscienceweek.com/event/climate-talk-give-the-future-a-chance>

Der Beitrag ist noch bis zum 04.12.2021 verfügbar.

Deutschlandfunk Kultur

Themen Programm Sendungen & Podcasts Musikliteratur Archiv


Suchen

1 Like


Wissenschaft

Stammzellenforschung


Schon reif für die Klinik?



Von Hilbert Wildermuth | 11.11.2021


[Audio heruntergeladen](#)

Zellen entnehmen, vermehren, trainieren und dann krankes Gewebe durch gesundes ersetzen: beim Herzinfarkt, bei Parkinson, bei Erblindung. Stammzellenforschung verspricht eine medizinische Revolution. Dann würde es still um sie. Wo steht sie heute?


[Podcast abonnieren](#)

Einen Saal hinter den großen Ozeanariumskorridor wird diskutiert. Am Stand des „German Stem Cell Network“, des deutschen Netzwerks Stammzellenforschung, sind auf großen Tischen mikroskopische Bilder zu sehen: das grün gefärbte Fasergewebe von Nervenzellen, rote Blutkörperchen und Immunzellen, die Tumore angreifen. Der 47-jährige Matthias studiert alles aufmerksam, denn er nimmt gerade an einem Quiz teil.

„Ich bin gerade bei: Was wird heutzutage in Forschungslaboren gemacht?“, erklärt er. Die richtigen Antworten sollen anschließend bewertet werden.

Zell-„Pflaster“ gegen Herzschäden

Aktuell läuft in Deutschland eine Studie, die versucht, Schäden am Herzen mit einem Pflaster aus Herzmuskelzellen zu reparieren. Bei Parkinson wird die Transplantation von speziellen Nervenzellen erprobt und bei der altersbedingten Makula-Degeneration, die zur Erblindung führt, haben Retina Pigment Zellen Potenzial, erklärt Daniel Besser, Geschäftsführer des German Stem Cell Network:

„Da hat man schon drei, vier Patienten mit sogenannten retinalen Pigment-Epithelzellen behandelt. Man hat dann Pflaster hergestellt, die man hinein ins Auge einbringen kann und hat dadurch die Sehkraft durchaus um fünf, sechs Grade verbessern können.“

Nach einer lange Distanz zeichnen sich konkrete Einsatzmöglichkeiten für Stammzellen ab, meint Daniel Besser. Er verweist darauf, dass auch bei der Knochenmarkstransplantation dreißig Jahre zwischen dem ersten Versuchen und dem klinischen Alltag lagen.

Züchtung von Hautzellen inzwischen Routine

Die Vermehrung von Hautzellen für Brandopfer oder das Züchten der Hornhaut des Auges ist inzwischen Routine. In den Laboren wird aber noch an vielen weiteren Anwendungen geforscht, denn Stammzellen haben gegenüber herkömmlichen Medikamenten zwei Vorteile, so Michael Schmück-Hennersse:

„Diese Zellen können dann langfristig im Patienten agieren und müssen nicht wie bei der Chemotherapie permanent gegeben werden. Der zweite ist vor allem auch, dass das gezielt ist, also hoch spezifisch.“

Am Berlin Institute of Health erforscht er gleich mehrere Ansätze, bei denen den Patienten erst Blutzellen entnommen und dann gezielt Immunzellen mit ganz bestimmten Eigenschaften vermehrt werden. Eine solche, die verhindern, dass das Abwehrsystem körpereigenes Gewebe angreift.

Die sogenannten regulatorischen Zellen können im Rahmen einer Organtransplantation wichtig werden, vielleicht einen Teil der nebenwirkungsreichen Medikamente ersetzen, die das fremde Organ vor einer Abstoßung schützen.

„Wir haben vor Jahren gedacht, man könnte von dem Patienten selbst diese regulatorischen Zellen, das sind regulatorische T-Zellen, selektieren, dann wieder eine Armee daraus machen in Kultur, also ganz viele - und die dann dem Patienten geben.“

So sollte sich das Abwehrsystem gezielt herunterregulieren lassen, tatsächlich funktioniert die Zelltherapie speziell zur Organtransplantation.

„Da haben wir gerade ganz tolle Daten publiziert, von nierentransplantierten Patienten. Und dabei sehen wir, dass diese Zellen dazu führen, dass die Immunsuppression in den Patienten verringert werden konnte. Und das assoziiert dann natürlich auch mit einem hoffentlich verlängerten Transplantatüberleben.“

Modifizierte Stammzellen eliminieren Tumore

Michael Schmück-Hennersse arbeitet auch an gentechnischen Verfahren, die die Stammzellen noch wirksamer machen sollen. Bereits zugelassen sind sogenannte CAR-T-Zell-Therapien. Hier werden Antikörper gegen Tumore genetisch mit Killerzellen kombiniert.

Brazilian Science, Technology & Innovation News

22.10.2021



Berlin Science Week produces video about the Amazon Tall Tower Observatory (ATTO)

With 390 billion trees and over 3 million living species, the Amazon rainforest is the true testament to the majestic beauty and versatility of nature. Hidden in its depths dwells ATTO or the Amazon Tall Tower Observatory, the world's tallest scientific construction used to study meteorological, chemical and biological processes of interaction between the Amazon forest and the atmosphere.

In this Deep Dive video Florian Wittmann, Professor at the Karlsruhe Institute of Technology and Head of the Department of Wetland Ecology, and Eliane Gomes Alves, Biologist at the Max Planck Institute für Biogeochemie, tell the story of this unique international project, explain why interdisciplinary research is essential to understanding our natural surroundings and how we can use it to prevent the worsening of the climate crisis.



SEGNALAZIONE, DOMANDE E RISPOSTE SULLE OPPORTUNITÀ EUROPEE NEL SETTORE DELLA SANITÀ

a cura di **Cinzia Boschi**
redazione@panoramasanita.it

Quali sono le città europee in cui si punta particolarmente sulla scienza?

Noemi Vittadini

Un esempio è Berlino, fulcro di un rinnovamento anche urbano all'insegna della scienza e dell'innovazione. Si è svolta dal 1 al 10 novembre 2021 la sesta edizione della "Settimana della Scienza" di Berlino con un enorme successo e tutto ciò che è emerso è fruibile on line. Il programma del Festival ha incluso oltre 200 eventi digitali e in loco con 500 relatori da tutto il mondo. Il campus della Berlin Science Week al Museum für Naturkunde

Berlino ha ospitato interessanti eventi ibridi e mostre in loco il 5 e 6 novembre (sito: berlin-science-week.com/programme). L'importanza internazionale di Berlino come luogo per la scienza e la ricerca ha continuato a crescere. Lo sottolinea l'inaugurazione del "Who Hub for Pandemic and Epidemic Intelligence" presso il campus Charité, così come l'OxBer Research Partnership o la recente istituzione del Endangered Languages Documentation Program (Eldp) presso l'Accademia delle scienze del Brandeburgo di Berlino. Lo ha sottolineato anche il Sindaco in

carica di Berlino e senatore per la scienza e la ricerca, Michael Müller. Jürgen Mlynsek, coordinatore della Berlin Science Week che ha evidenziato come la missione della Berlin Science Week sia quella di rendere la scienza tangibile per tutti a livello europeo ed internazionale. Dal 2016, la Berlin Science Week si è affermata come un'importante piattaforma internazionale per le organizzazioni scientifiche tedesche e straniere per presentare le loro ricerche a Berlino. Questioni importanti sul cambiamento climatico, il futuro del lavoro o la diversità nella scienza sono al centro e vengono discusse

all'interno e con il pubblico. Il programma del Festival include serie di format come conferenze, work science slam, mo spettacoli e live disponibili per tutti. La Berlin Science Week è organizzata con il supporto di Cancellaria del Senato - Scienza e ricerca e Berlin Partner for Business and Technology. Il festival è coordinato dalla Fondazione Fallin Walls onlms.

Sono previsti progetti europei per replica tessuti umani?

Aniara Spens

Sì, le segnalazioni innovative come Cellbricks (<https://cellbricks.com>) ed alla Berlin Science Week, ha presentato alcuni dei suoi progetti di ricerca che combina biologia sintetica e biostampa 3D per replicare il tessuto umano. Si sviluppano biobank personalizzati per l'applicazione tra

la biologia sintetica e l'ingegneria chimica; sfruttano il know-how nell'ingegneria dei tessuti, con un track record di bioprinting stereolitografico di vari mini-organi vitali con più materiali e tipi di cellule; hanno inventato la biostampa stereolitografica multimateriale con hardware, software e ingegneria di processo innovativi.

Stiamo realizzando un lavoro con il nostro dipartimento universitario con due scuole secondarie su temi scientifici. Ci sono concorsi o iniziative europee in cui potremmo inserirci?

Carlo Strada

Certo, potete presentare domanda e la vostra ricerca per le selezioni del concorso europeo "I giovani e le scienze" a cui giovani di età compresa tra i 15 e i 20 anni, scuole e università possono iscriversi entro il 31

gennaio 2022. Entro il 21 febbraio saranno resi noti i progetti selezionati dalla Giuria per partecipare all'esposizione e premiazione previste per il 19-21 marzo 2022 a Milano presso la Fast (www.fast.mi.it) federazione delle associazioni scientifiche e tecniche in piazzale Morandi 2.

Per la diagnosi di trombosi venosa sono disponibili avanzamenti come studi e prototipi?

Maria Furo

Ci sono realtà innovative che riducono il tempo di diagnosi a 15 minuti, sono state presentate a Berlino di recente, come ThinkSono AI (<https://thinksono.com/research/>) che consente a qualsiasi operatore sanitario di rilevare la trombosi venosa profonda (Tvp) presso il punto di cura in soli 5 minuti. Utilizza l'intelligenza artificiale per guidare l'utente attraverso l'attuale diagnosi gold standard,

un esame ecografico di compressione. I risultati sono stati pubblicati su Nature Digital Medicine (Npj) - 2021 con uno studio proprio sulla diagnosi non invasiva della trombosi venosa profonda dall'imaging ecografico con machine learning. Ricordiamo che la trombosi venosa profonda (Tvp) è un coagulo di sangue che si trova più comunemente nella gamba, che può portare a embolia polmonare fatale.

Sulla proteomica si stanno portando avanti nuovi studi?

Mario Cusiola

Sì. Segnalo ad esempio gli studi fatti da Glyptic Biotechnologies, una startup biotecnologica che ha presentato i suoi risultati più recenti alla Science Berlin Week, e che rivoluziona il campo della proteomica. È una tra i 25 vincitori del concorso Falling Walls Venture 2021



e ha gareggiato a Berlino per Science Startup Breakthrough. Mentre il Dna può rivelare intuizioni biologiche, le proteine in realtà ci dicono cosa faranno i nostri corpi. Stanno sviluppando una piattaforma di sequenziamento delle proteine di nuova generazione, prima nel suo genere, per consentire ai ricercatori di acquisire nuove conoscenze sulla biologia e le malattie. Il team è multidisciplinare composto da scienziati di talento, ingegneri e persone che si preoccupano di cambiare i motori alla base della scoperta biomedica.



Il Sindaco di Berlino e senatore per la scienza e la ricerca, Michael Müller

Berlino si conferma capitale europea della scienza e della ricerca

10 Foglio
26 novembre 2021
pag. VIII

GRANDE SUCCESSO ANCHE PER L'EDIZIONE 2021 DELLA BERLIN SCIENCE WEEK

Ha riscosso molto successo la Berlin Science Week, svoltasi dal primo al dieci novembre in modalità sia in presenza che online, e che ha incluso oltre duecento eventi digitali e in loco con cinquecento relatori collegati da tutto il mondo. L'importanza internazionale di Berlino come luogo per la scienza e la ricerca ha continuato a crescere, e lo sottolineano l'inaugurazione del "Who hub for pandemic and epidemic intelligence" presso il campus Charité, così come

l'OxBer research partnership e la recente istituzione del Endangered languages documentation program (Eldp) presso l'Accademia delle scienze del Brandeburgo di Berlino. Jürgen Mlynek, coordinatore della Berlin Science Week ha evidenziato come la missione dell'evento sia quella di rendere la scienza tangibile per tutti a livello europeo ed internazionale: dal 2016 infatti, la quota si è affermata come un'importante piattaforma internazionale per le orga-

nizzazioni scientifiche di tutto il mondo per presentare le loro ricerche. Questioni importanti sul cambiamento climatico, il futuro del lavoro e la diversità nella scienza sono state al centro delle sessioni e discusse col coinvolgimento attivo di relatori e partecipanti, e il programma del Festival include altresì una serie di format come conferenze, workshop, science slam, mostre, spettacoli e livestream.

La Berlin Science Week è organ-

nata con il supporto della cancelleria del Senato - scienza e ricerca e Berlin partner for business and technology ed è stata coordinata dalla Fondazione falling walls onlus che ha dato rilievo a diverse start up: l'Urban tech republic per esempio ha fornito approfondimenti sul futuro dell'ex aeroporto di Tegel e sul suo sviluppo nel prossimo polo industriale e di ricerca della capitale ed è stata l'occasione, per il nuovo presidente del Consiglio europeo della ricerca, Maria Leptina, di scambiare opinioni con i rappresentanti dell'alleanza universitaria di Berlino sull'impatto trasformativo della scienza nel presente e futuro dell'Unione europea.

"La nostra scienza ha bisogno di più diversità, di maggiori possibilità di eccellenza per tutti noi", ha detto Julia Allmendinger, presidente del Wzb Berlin social science Center, unità studi sociali e umanistici, Ber-

lin research30. "Le prove scientifiche sono vitali per affrontare le importanti sfide che l'umanità deve affrontare oggi, dal dare un senso all'impatto sociale del Covid alla prevenzione del catastrofico cambiamento climatico. Su questi argomenti e su molti altri, il meccanismo di consulenza scientifica lavora al fianco dei team dei commissari europei, in modo che il loro processo decisionale si basi sulle migliori prove disponibili" ha ribadito Toby Wardman, head of communication, Science advice for policy by european academies (Sapea). Berlino è sicuramente un fiore europeo e internazionale per la scienza. "Berlino si concentra su tecnologie urbane innovative, che creano le basi per uno sviluppo urbano sostenibile e rispettoso delle risorse. Nei prossimi anni si punterà a standard ambiziosi in materia di sostenibilità e digitaliz-

zazione, implementando una nuova pianificazione nell'Urban tech republic e nel quartiere Schumacher. Ben centoquaranta elementi innovativi sono già stati incorporati nei piani e con ogni nuovo istituto di ricerca, università e azienda che si uniscono al campus in costruzione, il numero continuerà a crescere. Siamo felici di mostrare l'importanza delle nuove tecnologie urbane per Berlino e per tutte le altre città del mondo come parte della Berlin Science Week" ha detto Gudrun Sack, amministratore delegato Berlino TdL. Si tratta di un innovativo megaprogetto ecosostenibile urbano che coniuga scienza, tecnologia, edifici e mobilità smart, soluzioni green, università, start up e centri di ricerca: un esempio eccelso di come potranno evolvere le nostre metropoli europee.

Cristina Eschiero



ACADEMICS INTERNATIONAL NEWS UNIVERSITY NEWS

Tohoku University: Berlin Science Week 2021 Public Lecture: The Future Of Digital Health

By [IndieNewsDesk](#) - On Nov 30, 2021



Tohoku University hosted a public lecture at Berlin Science Week on November 5. The event attracted an in-person audience at the Museum für Naturkunde in Berlin, and was also streamed to some 200 viewers around the world.

After a brief welcome message from Tohoku University's Executive Vice President for Research Motoko Kotani, the four-member panel explored the future of digital health, and the impact of rapidly evolving technology and data science on both lifespan and lifestyles.

[176_20211129_berlin_science_week_pic2.jpg](#)

Ryoichi Nagatomi, dean of the Graduate School of Biomedical Engineering at Tohoku University, kicked things off with a brief introduction of the university's Centre of Innovation, where he is co-research leader on a project to create a society with self- and mutual assistance through unobtrusive sensors and continuous health monitoring. "Our aim is to identify our everyday health issues with unobtrusive sensor technology, so that we know what we need to do to have a healthy future."

Cohort studies are traditionally used to identify bad habits so that public health guidelines can be formulated. These days, with improved digital technology and AI, analysis of continuously and longitudinally acquired data is faster and more accurate. And this, said Nagatomi, is leading to increasingly personalized and effective health guidance. "For example, one of the reasons many of us are able to live longer, is because advanced technologies have enabled us to predict or detect the onset of diseases early."

The next step, he said, is to help people understand how the AI works for them, so that there is enough trust to prompt action. "We have a lot of guidelines and we often know what the problem is. In the very near future, data and technologies will provide you with more personalized recommendation. Now we need people to listen and to act."

[176_20211129_berlin_science_week_pic3.jpg](#)

In his lecture, Giampaolo Pileggi, a research scientist at NEC Laboratories Europe GmbH, described the desirable features of an AI model in medicine which, he said, include the seamless integration of modalities in a single holistic representation; accurate personalised predictions; clear, explainable results; and scalability.

He also spoke about some of the promising biomedical AI projects, such as the 'digital twin' technology that pairs the virtual and physical world by creating a digital copy of a person. This would allow doctors to experiment digitally to "simulate what happens to the patient without touching him," said Pileggi. "By merging AI with physical and biological models, it is possible to overcome the limitations of the current algorithms."

[176_20211129_berlin_science_week_pic4_5.jpg](#)

Nagatomi's co-project leader at the Tohoku University Centre of Innovation, is Iwao Waga, who spoke on the importance of "reinventing how we live." Many non-communicable diseases are connected to lifestyle choices, he said, such as poor diet, excessive exposure to blue light and too much time spent sitting down. Loneliness too, can cause mental health and other disorders.

Explaining how human data can best be used, Waga suggested doing three things: Measure (such as assessing lifestyle choices and habits); Recognise (ascertaining, knowing and comprehending); and Actuate (imparting self-help and/or providing mutual-assistance). In Japanese, he calls it Hakaru-Wakaru-Okuru.

He then introduced some of the sensors and solutions being developed at the COI, and the center's growing Business-University-Business (BUB) ecosystem. "It's a place where many different companies can interact with each other and create new businesses in intersecting areas."

[176_20211129_berlin_science_week_pic6.jpg](#)

Sylvia Thun, director of Core Facility Digital Medicine and Interoperability at the Berlin Institute of Health, shared examples of projects already making a difference in healthcare.

Thun, who has worked extensively on IT standards for barrier-free data exchange, spoke of the need to better connect data between healthcare and research. She also stressed the importance of using FAIR data - an acronym for data that is findable, accessible, interoperable and reusable. "This can aid the democratization of medicine," she said, "making health technologies globally accessible, improving healthcare and fostering innovations."

[176_20211129_berlin_science_week_pic7.jpg](#)

In the panel discussion that followed, the importance of trust was reiterated. "We need to have a new mindset where we trust scientists, we trust data, and we should share the data," Thun said, adding that data should be used widely for global health. "We need to not be afraid anymore to share data."

A follow-up question from the audience asked how women can trust AI and data that is often based on "male prototypes."

Thun admitted that change is certainly needed, since "not only the algorithms but the clinical trials are based on male data most of the time, so this is a problem." Waga added that AI programmes should take into account not only gender but also other issues of diversity like race.

Berlin Science Week was established in 2016 as a platform for international scientists and organisations to share insights into current topics through open and interdisciplinary discussions. It runs annually from November 1 - 10, and includes the International Falling Walls Lab competition and conference.



SCIENCE

A Case Study of Citizen Science – El Sol de México

November 30, 2021 / Camelia Ilaciu

About 50 percent of the planet's water is underground, out of sight and hard to reach. Little is known about this "invisible" groundwater, especially in some remote areas, such as the part of Limpopo Province in South Africa, where a research project, called "Diamonds on the Soles of the Feet" is being carried out.

Scientists and residents are working together in two villages in Limpopo, Ga-Ramape and Ga-Manameta, to learn more about groundwater resources in those areas.

Which is that, 74 percent of the people living in such rural areas depend on groundwater for their crops and household water supplies. People use this water, but there is very little knowledge about how much it is, how to recharge it, whether it is clean, etc.

For the past three years, village residents have been trained to collect groundwater data. They use a simple dipstick, record precipitation levels from rain gauges, and take pictures of water flow in rivers. This data is captured on smartphones and transmitted to a website where it is available to government, researchers and planners who can use it to better understand what is happening underground. After all, you cannot manage what you can measure.

This is known as citizen science. "Ordinary" citizens are no longer passive and detached, but actively participate with scientists. The project is transforming volunteers in these remote rural areas from being passive and uninvolved in science to becoming scientists themselves.

The data collected is verified, validated and made visible. It's getting science out of the lab into the field, making science as accessible to society that it's part of the solution, not part of the problem.

In addition to data, they also care about transformation and empowering people. The aim of this work is to achieve a more just society by democratizing knowledge and improving water literacy. The project's name, "Diamonds on the Soles of the Feet", owes to the fact that farmers have a real treasure to share with researchers, and it has real value.

Residents are now curious about the water. They have a sense of belonging to a geographic area outside their homes, as they are now part of a larger project extending from one side of the Hout River Basin to the other, in a work that has won international recognition.

At the Falling Walls Summit, part of Berlin Science Week 2021 in early November, Diamonds on the soles of their feet it was selected as one of 20 winners from 189 projects in 80 countries around the world.

Falling Walls Summit asks scientists to show the walls that have fallen between science and society. And in the case of this project, there were multiple walls.

The project started with funding from the Danish International Development Agency (DANIDA), through the University of Copenhagen three years ago. They chose Limpopo because it is a typical rural area where people depend heavily on groundwater and also because it is one of the poorest provinces in South Africa.

When they started, there was not a lot of data about water in remote rural wells, because it is very difficult to access it. Limpopo is a growing province. There are great distances between villages and the roads are generally poor.

See also [View UABC in a study of the oceans](#)

There was also a cunning historical division between commercial farmers and small farmers. The former know a lot about the water in their wells, but the data they have collected over the past decades has not been shared. Now, the farmers see that there is a project that cares about water for the future and they have shown their interest and willingness to be a part of it and share their data.

Then there was the wall that scientists often erect, between the humanities and sciences like hydrology, engineering and geology, part of the work required to collect data is purely scientific work, of course, but part of it is about empowering societies.

Now many specialists are clear that the protection and nurturing of natural resources cannot occur unless the communities closest to this resource participate. This means applying deeply participatory ethnographic methods to gain insights and knowledge of the people who live near the wells.

As a result of data collection, people in villages are curious about water. They want to know more and are really proud of their ability to read data, in other words, for being water experts. The project has also resonated with the tribal authorities who effectively govern these areas. This bodes well, as with the authorities' acceptance, the project is likely to be sustainable.

Best of all, this interest and participation can also be transferred to other areas such as health, youth development and water quality measurement. Overall, it's about developing a community of practice – people who can work with scientists, and take science out of the lab into the field.

verbundjournal



Frauen in der Wissenschaft Women in Science

Mehr Diversität bereichert
die Wissenschaft

Greater diversity enhances
science

8

Von versalzenen Mitochondrien und
nicht-Gaußscher Diffusion

On salinized mitochondria and
non-Gaussian diffusion

34

„Wir können
Vorbild sein“

“We can be a
role model”

40

Mehr Diversität bereichert die Wissenschaft

Greater diversity enhances science

Wissen Plus

Ungleichheiten zu beseitigen und den Weg für mehr Vielfalt freizumachen, ist ein erklärtes Ziel der akademischen Forschung. Es wird aktuell jedoch noch zu wenig gelebt und in Taten umgesetzt. Eine Paneldiskussion bei der Berlin Science Week 2021 zeigt, warum das so ist und welche Hemmnisse für mehr Diversität bestehen.



Eliminating inequalities and paving the way for greater diversity is a declared goal of academic research. So far, however, there has been too little progress and action in this direction. A panel discussion at Berlin Science Week 2021 revealed why this is the case, and what obstacles stand in the way of greater diversity.

Die Paneldiskussion „Diversity Instead of Uniformity – How Does Diversity Advance Scientific Progress?“ fand am 5. November 2021 im Museum für Naturkunde auf dem Berlin Science Week Campus statt – auf Initiative von BR50. Das Konzept steht für Berlin Research 50, eine Zusammenschluss der aufeinanderwärtigen Forschungsbereiche in Berlin. Das Ziel: Berlin als internationalisierte Forschungsmetropole zu etablieren. Diese internationalisierte und Diversität eng miteinander verbunden sind, ergibt sich die Engagementstrategie der vier Partnerinstitutionen aus BR50-Mitgliedsuniversitäten. „Diversity trägt entscheidend dazu bei, auf globaler Ebene Wissen zu schaffen und auszuvermitteln“, sagte Prof. Dr. Ina Beier. Berlin hat die nötigen Ressourcen auf dem Feldern der Biologie und Chemie, darunter die Leibniz-Institute für Gewebezüchtung und Biomedizin (IGB), die Fraunhofer-Entwicklung und Innovationsforschung (EON), die Fraunhofer-Entwicklung und Innovationsforschung (EON), die Fraunhofer-Entwicklung und Innovationsforschung (EON) und die Leibniz-Institute für Gewebezüchtung und Biomedizin (IGB). Diese Ressourcen sollen nun besser genutzt werden. Die Paneldiskussion war ein wichtiger Bestandteil der Initiative zur Förderung der Diversität in der Wissenschaft. Sie wird von der Leibniz-Universität Hannover (LUN) und dem Netzwerk der Frauenforscherinnen (NetF) unterstützt. Die Paneldiskussion wird von der Leibniz-Universität Hannover (LUN) und dem Netzwerk der Frauenforscherinnen (NetF) unterstützt. Die Paneldiskussion wird von der Leibniz-Universität Hannover (LUN) und dem Netzwerk der Frauenforscherinnen (NetF) unterstützt.

The panel discussion entitled “Diversity Instead of Uniformity – How Does Diversity Advance Scientific Progress?“ held at the Museum of Natural History on the Berlin Science Week Campus on November 5, 2021, was initiated by BR50. This abbreviation stands for Berlin Research 50, an alliance of non-university research institutions in Berlin. Their goal is to strengthen Berlin as an international science metropolis. The fact that internationality and diversity are closely linked was immediately apparent from the opening statements of the four participants from the BR50 member institutions. “Diversity plays a key role in creating and sharing knowledge on a global level,” remarked Professor Ina Beier. The Leibniz-Institute for Gewebezüchtung und Biomedizin (IGB) is the only one on the panel. Dr. Franziska Emswinger and Inna Kufelitska agreed that diversity is the key to making science more successful and sustainable. Both scientists are committed to achieving greater diversity in research. Franziska Emswinger leads a department at the Bundesinstitut für Materialforschung und -prüfung (BfM) and is a doctoral researcher at Helmholtz Center Berlin for Materials and Energy (HZM), and is the BR50 spokesperson for Helmholtz Centers – the network that unites all doctoral researchers within the Helmholtz association – and a NetF board member – the network that unites all doctoral researchers within the Max Planck Society, the Helmholtz Association and the Leibniz Association. Panelist Dr. Ina Beier emphasized the structural challenges of diversity: The main way to advance diversity, she said, is to challenge norms and change perceptions. The urban studies researcher is the deputy head of the National Office for Integration and Migration Research (OIM).



Paneldiskussion der BR50-Diskussion zu Diversität in der Wissenschaft. Prof. Thomas Bröcher (MFG), Dr. Ina Beier (OIM), Dr. Franziska Emswinger (BfM), Prof. Ina Kufelitska (IGB), Inna Kufelitska (IGB), Prof. Ina Kufelitska (IGB), Julia Schmidt (Medizin) (LH) und Professor Thomas Bröcher (MFG), Dr. Ina Beier (OIM), Dr. Franziska Emswinger (BfM), Professor Ina Kufelitska (IGB), Inna Kufelitska (IGB), Julia Schmidt (Medizin) (LH).

Nationales Diskussionsforum und Kooperationsforum der Deutschen Division für Integrative- und Migrationsforschung (OIM).

Was bedeutet Diversität?

Diversität ist stärker, breiter, tiefer zu fördern und Ungleichheiten zu beseitigen. Wird es unterstützt, geht Potenzial verloren, sonst entsteht Schaden und Gefahr zu verlieren. „Die Welt braucht vielfältige Denkweisen, um gesellschaftliche Probleme zu lösen“, betonte Inna Kufelitska. „Auf den entscheidenden akademischen Positionen dominieren jedoch männliche, weiße Männer. Diversität steht anders da.“ Institutionen müssen sich öffnen, indem sie mehr Wert darauf legen, wie Forschung erfolgreich werden kann, sagte Inna Kufelitska. Ein Konzept der Diversität ist globaler Ebene an der Spitze zu setzen. Wie hat Zugriff auf Einrichtungen, eine Inna Kufelitska, kann Kufelitska besuchen? Wie können die Wissenschaftlerinnen und -leute einbezogen werden, betonte die Wissenschaftlerin.

Bürokratie abbauen, Zugänglichkeit erhöhen

Ein großes Hindernis für mehr Diversität ist bürokratische Hürden. Die Paneldiskussion hat gezeigt, dass die Bürokratie ein großes Hindernis für mehr Diversität ist. Die Paneldiskussion hat gezeigt, dass die Bürokratie ein großes Hindernis für mehr Diversität ist. Die Paneldiskussion hat gezeigt, dass die Bürokratie ein großes Hindernis für mehr Diversität ist.

What does diversity mean?

Strengthening diversity means promoting talent and eliminating inequalities. Supporting diversity means losing potential instead of developing and utilizing it. “The world needs diverse approaches if we are to find appropriate solutions to complex problems such as climate change,” stated Inna Kufelitska. “We need to address positions are dominated by middle-aged, white males. Diversity looks different.”

Institutions would need to change, an would not understanding of how research can become more diverse, said Inna Kufelitska. “Knowledge is a core problem of diversity at the global level. We have access to specialist literature, such as journals, but is able to be used and understood.” “We need to diversify knowledge and diverse it more broadly than before,” the scientist stressed.

Reduce bureaucracy, improve access opportunities

Bureaucracy is a major obstacle to greater diversity of research institutions. Panel discussion has shown that bureaucracy can be a barrier and points to how their researchers permit removal, stated Inna Kufelitska. It draws three of ways, which is then lacking for their work. In the meantime, they are struggling to get involved more directly, not just by providing information, for instance, but also by offering concrete support and providing services. This begins with seemingly trivial things, such as ensuring that any relevant information in the employment is in two languages.

Inna Kufelitska, Helmholtz Center for Materials and Energy (HZM)

Ich bin stärker engagiert, als ich nicht nur Influencer, sondern auch lokale NGOs und Service anbieten. Das beginnt schon mit kleineren Organisationen, die die wissenschaftliche Informationen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergeben und Verfügung zu stellen.

Man könnte auch an Initiativen denken, die sich auf Hochschullehrerinnen und -dozenten beziehen. Das IGB hat eine Postdoc-Stelle speziell für den Nachwuchs an den globalen Stellen eingerichtet, die die Bedeutung verdeutlicht die Potenzial der Person, nicht die Zahl an Veröffentlichungen.

Aufmerksamkeit

Der Weg, Diversität zu fördern, gibt es so wenig wie, und außerdem mangelt es an der nötigen Aufmerksamkeit. Beide sind durch Workshops und Trainings fördern werden, die für Vielfalt ein zentraler Bestandteil der Fraunhofer-Entwicklung und Innovationsforschung (EON) sind. Das geht sowohl für Forscherinnen als auch Personen aus dem wissenschaftlichen Bereich, wie Prof. Dr. Ina Beier betonte. Die Paneldiskussion hat gezeigt, dass die Bürokratie ein großes Hindernis für mehr Diversität ist. Die Paneldiskussion hat gezeigt, dass die Bürokratie ein großes Hindernis für mehr Diversität ist.

Eine Folge mangelnder Aufmerksamkeit bei Initiativen sind mangelnde finanzielle Ressourcen oder Kapazitäten. Das ist ein Problem, das die Paneldiskussion hat gezeigt. Die Paneldiskussion hat gezeigt, dass die Bürokratie ein großes Hindernis für mehr Diversität ist. Die Paneldiskussion hat gezeigt, dass die Bürokratie ein großes Hindernis für mehr Diversität ist.

Anzeige für mehr Diversität

Instrumente für mehr Vielfalt sind bereits vorhanden. Inna Kufelitska betonte, dass die Diversity Audit, die ein Instrument der Fraunhofer-Entwicklung und Innovationsforschung (EON) ist, durchgeführt wurde. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren eingeladen, daran teilzunehmen. Es ging darum, Ideen zum Thema Diversität zu teilen und zu fragen, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brauchen, was verändert werden muss. Das ist ein Prozess, der die Durchleitung eines solchen, heißt auch ein Kriterium für den Erhalt von Fördermitteln, wie Kufelitska.

Franziska Emswinger empfahl, eigene Fachkräfte anzuwerben, die sich Ressourcen an Initiativen anschauen, ohne Sprach- und Kulturbarrieren. Die Paneldiskussion hat gezeigt, dass die Bürokratie ein großes Hindernis für mehr Diversität ist. Die Paneldiskussion hat gezeigt, dass die Bürokratie ein großes Hindernis für mehr Diversität ist.

One might also think of initiatives focusing on early career scientists from the Global South. BR50 established a postdoctoral fellowship specifically for a junior scientist from the Global South. The person’s potential, rather than the number of publications, is the deciding factor when it comes to filling the position.

Lack of attention

There is too little knowledge about ways to promote diversity, as well as a lack of attention. Both deficits need to be addressed by offering diversity awareness workshops and training, urged Franziska Emswinger. This applies not only to researchers, but also to people who provide systemic support services, as Ina Beier stressed. It may also be useful to support self-organized initiatives such as IGK’s Inclusion and Diversity Group, which works to ensure awareness of diversity and equal opportunities issues at all levels, including the institution’s management.

One consequence of insufficient attention is that when it comes to filling positions, candidates who are not visible to the current team members are often given preference, as Inna Kufelitska stressed. Such is one criterion for the retention of funding, which leads to the systematic discrimination of certain groups, such as people of color.



Inna Kufelitska, Helmholtz Center for Materials and Energy (HZM)



Encouraging greater diversity

Tools for achieving greater diversity are already available. Inna Kufelitska reported on the diversity audit that was implemented at her institution, EON. Every staff member was invited to participate. It was about sharing ideas on the subject of diversity and asking what employees need, and what has to be changed. Inna Kufelitska stressed that the audit could also be a criterion for receiving funding.

Franziska Emswinger recommended inviting external experts to take a look at institutional routines, such as the language and work culture. Leaders’ participation in relevant seminars also helps to improve the atmosphere, making others feel more confident and better understood and enabling them to be more open and share their ideas, added Inna Kufelitska. And the whole process could become sustainable: “I always call it ‘innovation/energy teams.’” she stressed. “Over the topic of diversity has gained a certain amount of attention, everything becomes much easier.”

Yes or no to women’s quotas?

In a pile of all the good arguments in favor of greater diversity and more women in leadership positions in research, they are still usually held by men,” emphasized Inna Kufelitska. A quota would compel institutions to pay more attention to diversity in the long run. Ina Beier also suggested that in the end it might become a necessity, but that it should be done carefully. Inna Kufelitska would like to see “a world without quotas, where women simply have the same opportunities as men.” a quota could lead to more discrimination, as Germany, with people saying “the only girl in science will not happen fast enough. Problems should be solved, but it should be done without quotas, where women simply have the same opportunities as men.” a quota could lead to more discrimination, as Germany, with people saying “the only girl in science will not happen fast enough. Problems should be solved, but it should be done without quotas, where women simply have the same opportunities as men.” a quota could lead to more discrimination, as Germany, with people saying “the only girl in science will not happen fast enough. Problems should be solved, but it should be done without quotas, where women simply have the same opportunities as men.”

In the end, another person spoke out in favor of quotas: Prof. Ulrich Franzen, President of the Bundesinstitut für Materialforschung und -prüfung and vice of the BR50-Koordinatorinnen. Ohne Frauenquote, sagte er, gebe es nicht schnell genug mit mehr Vielfalt und weniger Ungleichheit in der Wissenschaft. Prof. Ulrich Franzen, Präsident des Bundesinstituts für Materialforschung und -prüfung und einer der BR50-Koordinatorinnen. Ohne Frauenquote, sagte er, gebe es nicht schnell genug mit mehr Vielfalt und weniger Ungleichheit in der Wissenschaft. Prof. Ulrich Franzen, Präsident des Bundesinstituts für Materialforschung und -prüfung und einer der BR50-Koordinatorinnen. Ohne Frauenquote, sagte er, gebe es nicht schnell genug mit mehr Vielfalt und weniger Ungleichheit in der Wissenschaft. Prof. Ulrich Franzen, Präsident des Bundesinstituts für Materialforschung und -prüfung und einer der BR50-Koordinatorinnen.

The panel discussion was moderated by Inna Kufelitska. It is available in the Leibniz Association YouTube channel in English: <https://www.youtube.com/watch?v=rdDkUyUdD0k>



Sabine Lauterbach, Leiterin IZWR

Das Max-Planck-Forschungsnetzwerk ist ein exzellentes Fachwissenschaftler*innen-Netzwerk, in dem die besten Köpfe der Wissenschaft zusammenkommen, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen.

4 Nachrichten

6 Diskussionskolumne: Die Max-Planck-Forschung, jetzt: Biologie, Wissenschaft und gesellschaftliche Verantwortung

37 Interview: Sabine Lauterbach

37 Interview: Sabine Lauterbach

37 Interview: Sabine Lauterbach

Inhalt Contents

- 4 Nachrichten**
- 6 Diskussionskolumne: Die Max-Planck-Forschung, jetzt: Biologie, Wissenschaft und gesellschaftliche Verantwortung**
- 37 Interview: Sabine Lauterbach**



FORSCHUNG IM FOKUS SCIENCE IN FOCUS

- 8 GASTBEITRAG BEI WISSENTARTEN**
Wie können wir die Wissenschaft in der Zukunft verändern?
- 12 Phylogenetik und Evolution**
Phylogenetics and evolution
- 15 Proteine überleben da, wo wir nicht**
- 18 Jenseits der Genetik**
- 21 Nanopartikel in Mineralien**
- 24 Was geschieht mit der Antikörper?**
- 27 Die Mathematik angereicherter Materie**

VERBUND INTERN VERBUND INSIDE

- 30 Interview: Kommunikation ist der Schlüssel**
- 34 Von neuronalen Pfadfindern und nicht-Gaßchen-Bifurkation**
- 37 Die Max-Planck-Forschung im 21. Jahrhundert**
- 39 F&E-Strategie**
- 40 Interview: Jenseits der Genetik**
- 44 Neurobiologie, Wissenschaft und gesellschaftliche Verantwortung**
- 46 Personen / People**
- 50 Aus der Leibniz-Gemeinschaft**



37

NACHRICHTEN NEWS

Nachrichten News

IGB

Der Süßwasser-Biodiversität einen Platz am Tisch erkämpfen

Forschende am IZWR Wissenschaftler*innen weltweit arbeiten für die Erforschung und den Schutz der Süßwasser-Biodiversität. Die Süßwasser-Biodiversität ist ein zentraler Bestandteil der Erhaltung der biologischen Vielfalt in Seen, Flüssen und Feuchtgebieten. Die Erforschung der Süßwasser-Biodiversität ist ein zentraler Bestandteil der Erhaltung der biologischen Vielfalt in Seen, Flüssen und Feuchtgebieten.



Living freshwater biodiversity is a part of the fabric

Biodiversity loss in freshwater is a global crisis that is largely hidden beneath the water surface. A research group led by Prof. Dr. Sabine Lauterbach is working to bring freshwater biodiversity to the attention of the public and policymakers.

IGB

FMP

Entwicklung eines anticholinergen Nasensprays

Das Forschungsnetzwerk für Sprungbrücken (SPRINK) ist ein führendes Netzwerk von Wissenschaftler*innen, das sich der Entwicklung von Nasensprays für die Behandlung von Allergien widmet. Das Projekt ist ein zentraler Bestandteil der Erhaltung der biologischen Vielfalt in Seen, Flüssen und Feuchtgebieten.

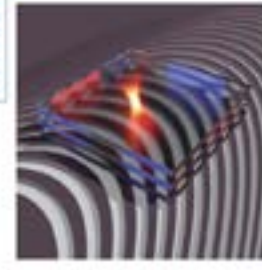
The German Federal Agency for Diagnostic Innovation (DFKI) is leading the development of an anticholinergic nasal spray that will support the treatment of allergic rhinitis. The project is a key part of the research program 'Allergies' at the Leibniz Institute for Health Sciences Research (HIH).

NACHRICHTEN NEWS

Das Projekt zielt auf ein besseres Verständnis der natürlichen regulatorischen Mechanismen ab, die die Entwicklung von Neuronen steuern. Die Forscher*innen arbeiten daran, die Rolle von Neuronen in der Entwicklung des Gehirns zu verstehen.

by the human neocortex in the respiratory tract, which has the function of protecting our airways from environmental pollutants. It is aimed at creating bio-inspired structures that increase the ability of nasal mucus to absorb viruses. This makes it more difficult for the virus to infect the underlying cells in the respiratory tract.

Die Forscher*innen arbeiten an der Entwicklung von Nanopartikeln, die die Wirkung von Antikörpern verstärken. Die Nanopartikel sollen die Stabilität und Wirksamkeit von Antikörpern erhöhen.



Tracking down antimagnets

Antimagnete sind ein neuartiges Material, das die magnetische Ordnung von Materialien stört. Die Forscher*innen arbeiten an der Entwicklung von Antimagneten, die die Wirkung von Antikörpern verstärken.

Antimagnets are magnetically ordered, but their magnetization is nearly zero. That is why they are so interesting. Such layered layers of iron, could not only have application for the field of materials, they are also used for data processing and storage. Using the new magnetic scattering in the soft X-ray region - a combination of spectroscopy and scattering experiment - allowed direct insights into the magnetic order of antiferromagnets and thus enabled important conclusions to be drawn.

IGB

4

5

Verschwörungen, Wissenschaft und die emotionale Suche nach Wahrheit

Das PDI experimentiert mit einer Science-Show.

Conspiracies, science and the emotional search for truth

PDI experiments with a science show.

Gemma Neale

In complex and threatening situations such as the Covid-19 pandemic, it would be great to have reliable advice from authorities that provide unbiased answers. This is the situation, and this is what you have to do. More than anything, however, we want to hear that everything will be all right. Conspiracy theories claim to have the solutions to problems, which is why they thrive in times of crisis. Science, on the other hand, comes across as being aloof and unable to provide definitive answers. And so it is that scientists suddenly find themselves being criticised as unreliable advisors and "backdoor conspirators" because they keep revising their assessment of the situation and adding footnotes. The goal of conspiracy theorists is to be right, whatever the cost, whereas science, by its very approach, is characterized by self-doubt and the continued scrutiny of its findings. In the search for facts and truth, scientists constantly challenge any contradictions found concerning their hypotheses. This can be very tiring. In times of crisis, people want clear and simple messages.

It is complex and threatening situations such as the Covid-19 pandemic, it would be great to have reliable advice from authorities that provide unbiased answers. This is the situation, and this is what you have to do. More than anything, however, we want to hear that everything will be all right. Conspiracy theories claim to have the solutions to problems, which is why they thrive in times of crisis. Science, on the other hand, comes across as being aloof and unable to provide definitive answers. And so it is that scientists suddenly find themselves being criticised as unreliable advisors and "backdoor conspirators" because they keep revising their assessment of the situation and adding footnotes. The goal of conspiracy theorists is to be right, whatever the cost, whereas science, by its very approach, is characterized by self-doubt and the continued scrutiny of its findings. In the search for facts and truth, scientists constantly challenge any contradictions found concerning their hypotheses. This can be very tiring. In times of crisis, people want clear and simple messages.

In complex and threatening situations such as the Covid-19 pandemic, it would be great to have reliable advice from authorities that provide unbiased answers. This is the situation, and this is what you have to do. More than anything, however, we want to hear that everything will be all right. Conspiracy theories claim to have the solutions to problems, which is why they thrive in times of crisis. Science, on the other hand, comes across as being aloof and unable to provide definitive answers. And so it is that scientists suddenly find themselves being criticised as unreliable advisors and "backdoor conspirators" because they keep revising their assessment of the situation and adding footnotes. The goal of conspiracy theorists is to be right, whatever the cost, whereas science, by its very approach, is characterized by self-doubt and the continued scrutiny of its findings. In the search for facts and truth, scientists constantly challenge any contradictions found concerning their hypotheses. This can be very tiring. In times of crisis, people want clear and simple messages.

In complex and threatening situations such as the Covid-19 pandemic, it would be great to have reliable advice from authorities that provide unbiased answers. This is the situation, and this is what you have to do. More than anything, however, we want to hear that everything will be all right. Conspiracy theories claim to have the solutions to problems, which is why they thrive in times of crisis. Science, on the other hand, comes across as being aloof and unable to provide definitive answers. And so it is that scientists suddenly find themselves being criticised as unreliable advisors and "backdoor conspirators" because they keep revising their assessment of the situation and adding footnotes. The goal of conspiracy theorists is to be right, whatever the cost, whereas science, by its very approach, is characterized by self-doubt and the continued scrutiny of its findings. In the search for facts and truth, scientists constantly challenge any contradictions found concerning their hypotheses. This can be very tiring. In times of crisis, people want clear and simple messages.



Present: The Science Show on Stage at the Museum für Naturkunde auf dem Berlin Science Week Campus 2021. Present: The science show on the first floor of the Museum of Natural History on the Berlin Science Week Campus 2021.

Ein mögliches erstes Zeichen, dass ein Einblick zu ermöglichen, beschäftigt sich das Paul Ehrlich Institut für Infektionskrankheiten (PEI) mit einem Vortrag zum Thema, die Idee und der Wert der Wissenschaften selbst zu verstehen, die Wissenschaftler zu betreiben – zusätzlich zum Wissen, über sich mit der Möglichkeit der wissenschaftlich generierten Inhalte befasst. Das immer wieder interessant ist das PDI Außen-Insiden für den Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen.

In production, the PDI as follows: the Berlin Science Week 2021 is a challenge for the Science Show. After a year of the pandemic, we now realize that the scientific community and scientists are largely invisible to the public. The Leibniz Institute for Ecology and Environmental Sciences (IGES), the Leibniz Institute for Molecular Medicine (DZM) and the Max Delbrück Center for Molecular Medicine (MDC) have the initiative, supported by the Science Show, to bring together scientists from various fields over the course of production. In a series of talks, they will discuss their work and how they are working together to address the current pandemic. The Science Show will be a platform for scientists to share their work and how they are working together to address the current pandemic. The Science Show will be a platform for scientists to share their work and how they are working together to address the current pandemic.

Die Wahl des Mediziners Friedrich Lichtenstein als Co-Moderator der Show mit Dr. Corinna Buchholz ist für ein Publikum ein interessantes Ereignis, das über die Grenzen der Wissenschaft hinausgeht. Die beiden Wissenschaftler sind aus dem öffentlichen Leben bekannt. Die Wahl des Mediziners Friedrich Lichtenstein als Co-Moderator der Show mit Dr. Corinna Buchholz ist für ein Publikum ein interessantes Ereignis, das über die Grenzen der Wissenschaft hinausgeht. Die beiden Wissenschaftler sind aus dem öffentlichen Leben bekannt.

Die vier Institute betonen, dass die Produktion auf unterschiedliche Weise organisiert. Insbesondere gewährt die MDC ein breites Spektrum an Möglichkeiten. Die Produktion ist ein interessantes Ereignis, das über die Grenzen der Wissenschaft hinausgeht. Die beiden Wissenschaftler sind aus dem öffentlichen Leben bekannt.

To provide each insight to as many people as possible, the Paul Ehrlich Institute for Infectious Diseases (PEI) has for years been looking to ways to communicate the idea and methodology of knowledge generation. An initiative to address knowledge transfer which involves communicating the scientifically generated content. In the process, PDI continually takes a particular interest in getting across to members of the public who have nothing to do with science.

In production, PDI produced a principle of the science show "What separates the scientist" show the events are looking to as part of Berlin Science Week 2021 to highlight what makes scientists as individuals about doing research. The Leibniz Institute of Ecology and Environmental Sciences (IGES) and the Max Delbrück Center for Molecular Medicine (DZM) were each looking at producing a short film about their research. Based on a format that had been adopted in 2019, each institute was given a day for filming a short film, which also took care of the editing and sound, was at least to build them. The institutes have compared against each other, showing their clips in a live show in the First Floor Room of the Museum of Natural History on the Berlin Science Week Campus. The live audience and those listening to the livestream chose the winning film.

The idea to have advertising from Friedrich Lichtenstein to host the show with PDI's Dr. Corinna Buchholz was one way to attract an audience beyond the wider scientific field. The show started off as a live event, but it soon developed into a longer duration of what gives the opportunity to do research, their goals, research and scientists, and the question: Why do I want to go on my knowledge?

The four institutes produced clips that depicted the audience to different ways. In the end, MDC was the competitor with its highly professional film and amazing live action. The film is being screened on the science stage of the Paul Ehrlich Institute.

www.verbund-journal.de

fundamental aspects. However, Leibniz Institute focuses on the expertise, on the process of research and the development of research. The Leibniz Institute for Ecology and Environmental Sciences (IGES) has been a central part of the Berlin Science Week 2021. The IGES has been a central part of the Berlin Science Week 2021. The IGES has been a central part of the Berlin Science Week 2021.



Prof. Dr. Thomas Schröder

Thomas Schröder: I would like to see more in the Leibniz Strategy Forum "Technological Innovation". Many aspects of which result in projects in the future. Several factors contribute to this. One aspect is the development of new technologies. In the field of research, we are currently holding a panel discussion on this topic at Berlin Science Week 2021. The focus is on integrating with other institutions in the field of research, in particular IGES, the joint Institute of Natural History Research Institute in Hannover.

Thomas Schröder: I would like to see more in the Leibniz Strategy Forum "Technological Innovation". Many aspects of which result in projects in the future. Several factors contribute to this. One aspect is the development of new technologies. In the field of research, we are currently holding a panel discussion on this topic at Berlin Science Week 2021. The focus is on integrating with other institutions in the field of research, in particular IGES, the joint Institute of Natural History Research Institute in Hannover.

Thomas Schröder: I would like to see more in the Leibniz Strategy Forum "Technological Innovation". Many aspects of which result in projects in the future. Several factors contribute to this. One aspect is the development of new technologies. In the field of research, we are currently holding a panel discussion on this topic at Berlin Science Week 2021. The focus is on integrating with other institutions in the field of research, in particular IGES, the joint Institute of Natural History Research Institute in Hannover.

Thomas Schröder: I would like to see more in the Leibniz Strategy Forum "Technological Innovation". Many aspects of which result in projects in the future. Several factors contribute to this. One aspect is the development of new technologies. In the field of research, we are currently holding a panel discussion on this topic at Berlin Science Week 2021. The focus is on integrating with other institutions in the field of research, in particular IGES, the joint Institute of Natural History Research Institute in Hannover.

Thomas Schröder: I would like to see more in the Leibniz Strategy Forum "Technological Innovation". Many aspects of which result in projects in the future. Several factors contribute to this. One aspect is the development of new technologies. In the field of research, we are currently holding a panel discussion on this topic at Berlin Science Week 2021. The focus is on integrating with other institutions in the field of research, in particular IGES, the joint Institute of Natural History Research Institute in Hannover.



Prof. Dr. Stefan Ehrlich

Stefan Ehrlich: I see the impact of digitalization, mobile devices, and the constant renewal of our buildings as our main areas of focus. IT security will also be a key topic. Regarding security, it would be great if PDI could be on a par with the Leibniz Association, which, with a share of 47 percent, holds the largest share in the building. In my opinion, only 15 percent of PDI buildings are secure, which is not in line with our Institute's subject orientation. To improve on this, we need to see more in PDI to develop a clear plan and measures that will have a greater impact. And such plans will be done regarding our buildings. So, we are currently in the process of developing a plan and measures that will have a greater impact. And such plans will be done regarding our buildings. So, we are currently in the process of developing a plan and measures that will have a greater impact.

Stefan Ehrlich: I see the impact of digitalization, mobile devices, and the constant renewal of our buildings as our main areas of focus. IT security will also be a key topic. Regarding security, it would be great if PDI could be on a par with the Leibniz Association, which, with a share of 47 percent, holds the largest share in the building. In my opinion, only 15 percent of PDI buildings are secure, which is not in line with our Institute's subject orientation. To improve on this, we need to see more in PDI to develop a clear plan and measures that will have a greater impact. And such plans will be done regarding our buildings. So, we are currently in the process of developing a plan and measures that will have a greater impact.

Stefan Ehrlich: I see the impact of digitalization, mobile devices, and the constant renewal of our buildings as our main areas of focus. IT security will also be a key topic. Regarding security, it would be great if PDI could be on a par with the Leibniz Association, which, with a share of 47 percent, holds the largest share in the building. In my opinion, only 15 percent of PDI buildings are secure, which is not in line with our Institute's subject orientation. To improve on this, we need to see more in PDI to develop a clear plan and measures that will have a greater impact. And such plans will be done regarding our buildings. So, we are currently in the process of developing a plan and measures that will have a greater impact.

Stefan Ehrlich: I see the impact of digitalization, mobile devices, and the constant renewal of our buildings as our main areas of focus. IT security will also be a key topic. Regarding security, it would be great if PDI could be on a par with the Leibniz Association, which, with a share of 47 percent, holds the largest share in the building. In my opinion, only 15 percent of PDI buildings are secure, which is not in line with our Institute's subject orientation. To improve on this, we need to see more in PDI to develop a clear plan and measures that will have a greater impact. And such plans will be done regarding our buildings. So, we are currently in the process of developing a plan and measures that will have a greater impact.

What do you want to focus on during your term as the head of operations for the Leibniz Award?

Stefan Ehrlich: I see the impact of digitalization, mobile devices, and the constant renewal of our buildings as our main areas of focus. IT security will also be a key topic. Regarding security, it would be great if PDI could be on a par with the Leibniz Association, which, with a share of 47 percent, holds the largest share in the building. In my opinion, only 15 percent of PDI buildings are secure, which is not in line with our Institute's subject orientation. To improve on this, we need to see more in PDI to develop a clear plan and measures that will have a greater impact. And such plans will be done regarding our buildings. So, we are currently in the process of developing a plan and measures that will have a greater impact.

Stefan Ehrlich: I see the impact of digitalization, mobile devices, and the constant renewal of our buildings as our main areas of focus. IT security will also be a key topic. Regarding security, it would be great if PDI could be on a par with the Leibniz Association, which, with a share of 47 percent, holds the largest share in the building. In my opinion, only 15 percent of PDI buildings are secure, which is not in line with our Institute's subject orientation. To improve on this, we need to see more in PDI to develop a clear plan and measures that will have a greater impact. And such plans will be done regarding our buildings. So, we are currently in the process of developing a plan and measures that will have a greater impact.

What is the most important focus on "Science in Action"?

Stefan Ehrlich: I see the impact of digitalization, mobile devices, and the constant renewal of our buildings as our main areas of focus. IT security will also be a key topic. Regarding security, it would be great if PDI could be on a par with the Leibniz Association, which, with a share of 47 percent, holds the largest share in the building. In my opinion, only 15 percent of PDI buildings are secure, which is not in line with our Institute's subject orientation. To improve on this, we need to see more in PDI to develop a clear plan and measures that will have a greater impact. And such plans will be done regarding our buildings. So, we are currently in the process of developing a plan and measures that will have a greater impact.

Stefan Ehrlich: I see the impact of digitalization, mobile devices, and the constant renewal of our buildings as our main areas of focus. IT security will also be a key topic. Regarding security, it would be great if PDI could be on a par with the Leibniz Association, which, with a share of 47 percent, holds the largest share in the building. In my opinion, only 15 percent of PDI buildings are secure, which is not in line with our Institute's subject orientation. To improve on this, we need to see more in PDI to develop a clear plan and measures that will have a greater impact. And such plans will be done regarding our buildings. So, we are currently in the process of developing a plan and measures that will have a greater impact.

Phytoplankton bildet Methan

Phytoplankton produces methane

Nadja Neumann & Nina Bitt

Langjährige Forschende zeigen, dass Methan in Binnengewässern nur dort gebildet wird, wo kein Sauerstoff vorhanden ist – in Sedimenten, Faulschlämme und Sumpfen. Jüngere Studien zeigen, dass dieses Treibhausgas auch in der laubentblößten Gewässeroberfläche entsteht. Verschiedene Phytoplankton-Arten – Cyanobakterien, Kieselalgen und Haptophyten – wandern Methan während ihrer Photosynthese. Die IGB-Forscherin Dr. Nina Bitt hat das Wissen zur Methanbildung durch Phytoplankton gesammelt und die möglichen Folgen diskutiert.

Traditionally researchers assumed that methane is produced in so-called environments such as lake sediments, swamps and seeps. Recent studies show that this greenhouse gas is also produced in oxygen-rich water, various phytoplankton species – cyanobacteria, diatoms and haptophytes – emit methane. IGB researcher Dr. Nina Bitt used the knowledge on methane formation by phytoplankton and discussed the possible consequences.



Im letzten Jahr haben Nina Bitt und Kollegen gezeigt, dass Cyanobakterien im Wasser und an Land bei Phytoplankton Methan erzeugen (in „Greenhouse Science“, 2020). Nebenbei ist dies auch für Kieselalgen und Haptophyten in Süßgewässern und Meeren nachgewiesen worden. Die verfügbare Daten deuten aber eindeutig darauf hin, dass Phytoplankton ein wichtiger Methan-Produzent ist.

Natürliche Methanproduktion ist eine Reaktion

Das neueste globale Methan-Budget berücksichtigt die Emissionen durch natürliche Prozesse. Diese werden in Kohlenstoff-Tonnen gemessen. Diese werden in den Kategorien „Land“ und „unterirdische Quellen“ und „ozeanische Quellen“ unterteilt. Die Menge der ozeanischen Quellen aus „natürlichen Quellen“ wird als ein großer Teil der Methanproduktion von 1,1 bis 1,2 Gt Methan pro Jahr angegeben. Die Menge der Methanproduktion durch Phytoplankton ist in der Landkategorie enthalten, kann aber nicht genau spezifiziert. Die Menge bei etwa 1,2 bis 1,4 Gt Methan pro Jahr ist 20% der Menge der ozeanischen Quellen. Die große Unsicherheit bei den Emissionen aus natürlichen Quellen liegt vor allem an der großen Variabilität und ungenügenden Wissen über die Methanproduktion in natürlichen Süßgewässern, Seen und Flüssen. Eine Menge der Methan-Emissionen durch Phytoplankton in Seen und Flüssen ist durch die Biomethanierung von Methylobakterien entsteht.

Last year, Nina Bitt and colleagues showed that cyanobacteria in water and on land emit methane during photosynthesis (in *Greenhouse Science*, 2020). Since then, this has also been demonstrated for diatoms and haptophytes in freshwater and oceans. The data currently available suggest a great potential for the process and its potential effects.

Natural sources of methane are a Black Box

The newest global methane budget does not yet include emissions by natural sources and processes in aquatic environments. These are included with other sources under the category „land“ and „other natural sources“. The amount of methane emitted from „other natural sources“ is reported with a wide uncertainty ranging between 1.1 and 1.2 Gt methane per year. Methane emissions from these land production and agriculture are not quantified fairly accurately and are about 1.2 to 1.4 and 1.1 to 1.2 Gt methane per year, respectively. The large uncertainty in emissions from natural sources is due to the large variability and knowledge gaps in methanogenic systems, „methanogenic Black Box“.

Research has shown that aquatic environments, and specifically inland waters, are a major methanogenic methane source. However, the knowledge on the methane processes contributing to these emissions, in particular when it comes to methane production in non-anaerobic, open and fully oxygenated and well-mixed bodies of water, has not been quantified. For example, the amount of phytoplankton-associated methane produced at that resulting from the bioavailability of natural phytoplankton which is emerging throughout.



Marthe-Vogt-Preis

Der Marthe-Vogt-Preis würdigt herausragende Frauenwissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen aus der Fachrichtung Chemie. Der Preis wird jährlich an die herausragendste Frau in der Chemie vergeben. Der Preis wird von der Marthe-Vogt-Stiftung vergeben. Der Preis wird von der Marthe-Vogt-Stiftung vergeben. Der Preis wird von der Marthe-Vogt-Stiftung vergeben.

In the Marthe-Vogt Prize award, women scientists, particularly graduate and junior researchers of the Fachrichtung Chemie, receive the Marthe-Vogt Prize annually. The prize is awarded to the most outstanding woman in chemistry. The prize is awarded by the Marthe-Vogt Foundation. The prize is awarded by the Marthe-Vogt Foundation.

Der Preis wird von der Marthe-Vogt-Stiftung vergeben. Der Preis wird von der Marthe-Vogt-Stiftung vergeben. Der Preis wird von der Marthe-Vogt-Stiftung vergeben.

www.fh-berlin.de/chemie

Auch in der wissenschaftlichen Kommunikation ist die Förderung von Frauen wichtig. Die Marthe-Vogt-Preis würdigt herausragende Frauenwissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen aus der Fachrichtung Chemie.

BERLINER WISSENSCHAFTSZEITUNG | 01.07.2021 | 10.00 UHR

Der Marthe-Vogt-Preis, oder: Braucht Wissenschaft noch gezielte Frauenförderung?

The Marthe Vogt Award, or: Does science need the targeted promotion of women?

Wolfram Bittner
Direktor, Leibniz-Institut für Gewebezüchtung und Organregeneration (IOW), Leibniz-Institut für Gewebezüchtung



Der Marthe-Vogt-Preis wurde 2021 zum 20-jährigen Jubiläum (siehe S. 17) – Zeit für eine Zwischenbilanz in Form eines Fragen- und Antwort-Quiz.

- Braucht Wissenschaft Preise und andere Anerkennungen? (siehe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler) (siehe S. 17) – Zeit für eine Zwischenbilanz in Form eines Fragen- und Antwort-Quiz.
- Braucht Wissenschaft Preise, die nicht nur Wissenschaftlerinnen sondern auch für andere Bereiche? (siehe S. 17) – Zeit für eine Zwischenbilanz in Form eines Fragen- und Antwort-Quiz.
- Braucht Wissenschaft Preise, die nicht nur Wissenschaftlerinnen sondern auch für andere Bereiche? (siehe S. 17) – Zeit für eine Zwischenbilanz in Form eines Fragen- und Antwort-Quiz.
- Braucht Wissenschaft Preise, die nicht nur Wissenschaftlerinnen sondern auch für andere Bereiche? (siehe S. 17) – Zeit für eine Zwischenbilanz in Form eines Fragen- und Antwort-Quiz.

The Marthe Vogt Award had its 20th anniversary in 2021 (see p. 17) – time for an interim assessment in the style of a question and answer quiz.

- Does science need prizes with female scientists? (see Science and the recognition of women) (see p. 17) – time for an interim assessment in the style of a question and answer quiz.
- Does science need prizes that are explicitly awarded to women? (see Do prizes matter and how to be a woman in science) (see p. 17) – time for an interim assessment in the style of a question and answer quiz.

www.fh-berlin.de/chemie



BERLINER WISSENSCHAFTSZEITUNG | 01.07.2021 | 10.00 UHR

• Braucht Wissenschaft Preise, die nicht nur Wissenschaftlerinnen sondern auch für andere Bereiche? (siehe S. 17) – Zeit für eine Zwischenbilanz in Form eines Fragen- und Antwort-Quiz.

• Braucht Wissenschaft Preise, die nicht nur Wissenschaftlerinnen sondern auch für andere Bereiche? (siehe S. 17) – Zeit für eine Zwischenbilanz in Form eines Fragen- und Antwort-Quiz.

• Braucht Wissenschaft Preise, die nicht nur Wissenschaftlerinnen sondern auch für andere Bereiche? (siehe S. 17) – Zeit für eine Zwischenbilanz in Form eines Fragen- und Antwort-Quiz.

www.fh-berlin.de/chemie

• Why do colleagues argue that Marthe-Vogt prizes are only awarded to „top-tier“ groups? (see Question: Question: Do the most outstanding people get high performing female scientists really receive recognition in the community?) (see p. 17) – time for an interim assessment in the style of a question and answer quiz.

• Do women scientists need to receive prizes that are explicitly awarded to women? (see Do prizes matter and how to be a woman in science) (see p. 17) – time for an interim assessment in the style of a question and answer quiz.

• How do the Fachrichtung Chemie staff use the prize? (see How the Fachrichtung Chemie staff use the prize) (see p. 17) – time for an interim assessment in the style of a question and answer quiz.

• How do the Fachrichtung Chemie staff use the prize? (see How the Fachrichtung Chemie staff use the prize) (see p. 17) – time for an interim assessment in the style of a question and answer quiz.

• How do the Fachrichtung Chemie staff use the prize? (see How the Fachrichtung Chemie staff use the prize) (see p. 17) – time for an interim assessment in the style of a question and answer quiz.

• How do the Fachrichtung Chemie staff use the prize? (see How the Fachrichtung Chemie staff use the prize) (see p. 17) – time for an interim assessment in the style of a question and answer quiz.

www.fh-berlin.de/chemie